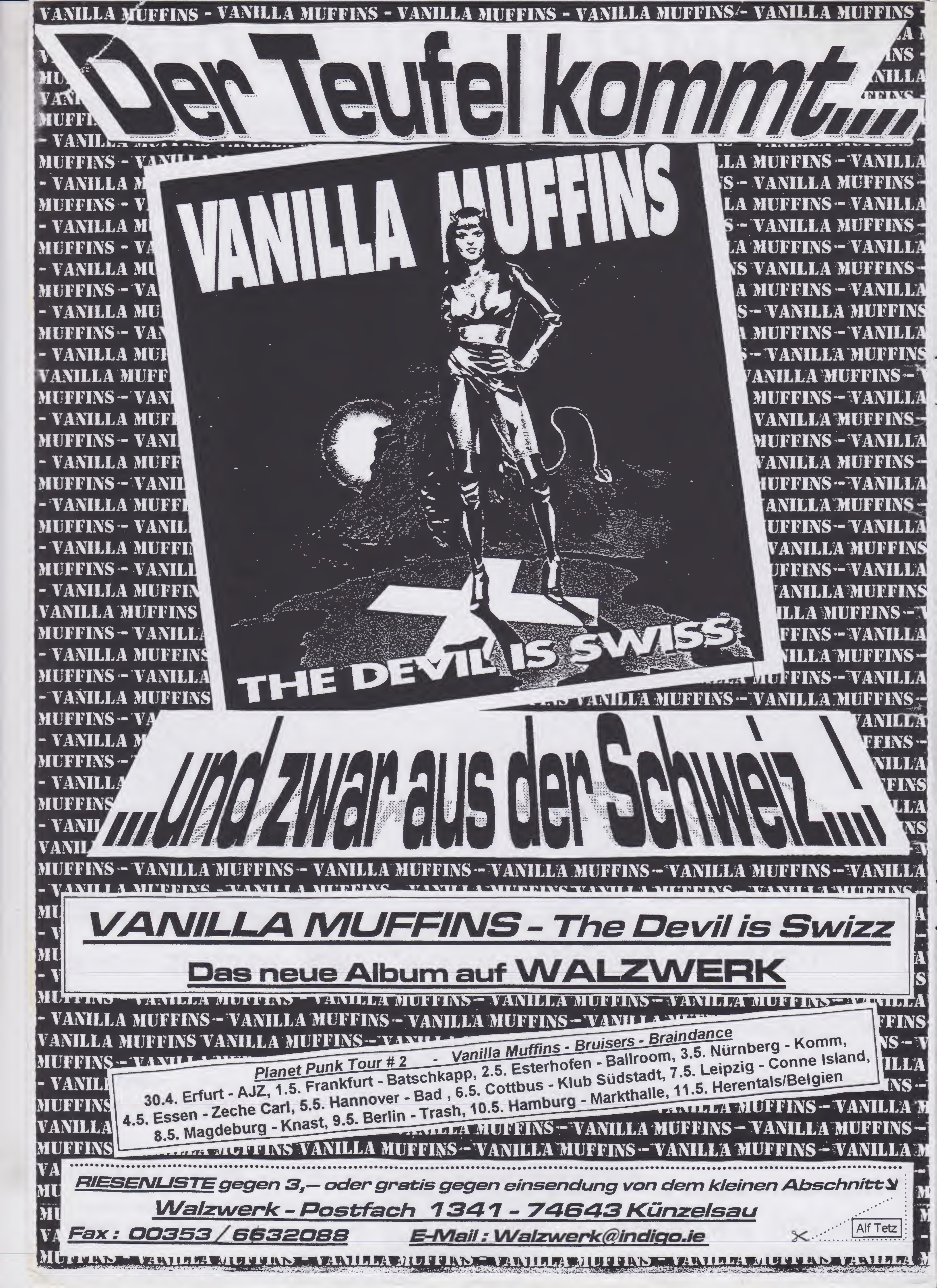
STOMPING BULLDOG

Nr. 2

THE CHOICE
TIN SOLDIERS
DISTORTION
SCHARMÜTZEL
STORMWATCH
CRASHED OUT
KLASSE KRIMINALE
BITTER GRIN
BAD MANNERS
THE WARRIORS
AGENT BULLDOGG
THE ROUGH KUTZ


VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS
Der Teufel kommt.....
VANILLA MUFFINS
THE DEVIL IS SWISS
...und zwar aus der Schweiz...!
VANILLA MUFFINS - The Devil is Swizz
Das neue Album auf WALZWERK
Planet Punk Tour # 2 - Vanilla Muffins - Bruisers - Braindance
30.4. Erfurt - AJZ, 1.5. Frankfurt - Batschkapp, 2.5. Esterhofen - Ballroom, 3.5. Nürnberg - Komm,
4.5. Essen - Zeche Carl, 5.5. Hannover - Bad , 6.5. Cottbus - Klub Südstadt, 7.5. Leipzig - Conne Island,
8.5. Magdeburg - Knast, 9.5. Berlin - Trash, 10.5. Hamburg - Markthalle, 11.5. Herentals/Belgien
RIESENLISTE gegen 3,– oder gratis gegen einsendung von dem kleinen Abschnitt
Walzwerk - Postfach 1341 - 74643 Künzelsau
Fax : 00353 / 6632088
E-Mail : Walzwerk@indigo.ie
Alf Tetz

IMPRESSUM

STOMPING BULLDOG:

Bodo Mikulasch
Finkenweg 18
91056 Erlangen

MITARBEITER:

F.P.
Daniel
Splatmaster

AUFLAGE:

1000

SCHOTTER:

Eine Nummer kostet:

-Bei Versand
5.-DM incl. Porto.

-Ansonsten 4.-DM

-ABO:
4 Ausgaben = 20.-DM incl.
Versandkosten

Der Preis deckt einzig und allein die entstehenden Unkosten, für Druck, Fotoarbeit, Benzin und Porto. Das Heft wird nicht gewerblich verkauft, wird nicht beworben und erzielt keinerlei Gewinn.

Macht den Mund zu, es gibt uns noch!!!

Kaum zu glauben, aber wir haben es doch wirklich geschafft eine zweite Nummer zusammen zuschnipseln. Nach über einem Jahr nun die Nummer zwei. Was für ein wahnsinniger Akt, so lange an einer neuen Nummer zu kauen, aber es kommt eben immer etwas dazwischen und der Stumpfsinn ist ein sehr schwerer Gegner.
Aber nun ist es vollbracht und die zweite Nummer des „Hüpfenden Hündchens" liegt vor. Noch dicker, als die Nummer eins und dafür auch noch um eine Mark billiger. Das Heft kostet nun 4.-DM und kann sich im Preis-Leistungsvergleich wohl sehen lassen.
Viel neues hat es auch gegeben, was man besonders an den massig neuen Veröffentlichungen jeden Monat erkennen kann. Der Oi! – Boom hält weiter an und es ist noch kein Ende in Sicht.
Die erste Nummer wurde natürlich nicht von allen Loiten mit Beifall aufgenommen, erfreulich aber nur, daß sich die extremen linken und rechten Lager wieder beide einig waren und uns versucht haben einige Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Das zeigt dann doch, daß man einiges richtig gemacht zu haben scheint, schließlich wollen wir uns auch weiterhin keiner politischen Seite anbiedern, wir haben alle unsere Meinungen zu bestimmten Themen, aber es liegt uns weiterhin fern zu einer politischen Diskussion, oder Meinungsbildung aufzurufen.
Auch weiterhin wollen wir versuchen vielleicht eines schönen Tages in regelmäßigen Abständen zu erscheinen, vielleicht sogar mal alle drei Monate. Dies ist aber in der alles andere als Sicher. Sicher ist nur, es wird eine Nummer drei geben, nur wann....................

-die Hündchen-

Gruß Und Dank gehen an:

Thomas Botos und die Leute aus der Tiefgarage, Marco und KLASSE KRIMINALE, The CHOICE, BAD MANNERS und Buster, The ROUGH KUTZ, BITTER GRIN, TIN SOLDIERS, STORMWATCH, The WARRIORS und Tim vom RUNNING DOWN THE BACHSTREETS, SCHARMÜTZEL, DISTORTION, WALZWERK, Dim Records, Willi Wucher und seinem Imperium, Peter von VERLORENE JUNGS, HELEN OF Oi!, TAANG Records, Dr. Strange, GMM Records, Pork Pie, DSS Label und Fanzine, VULTURE ROCK, STEP 1, HAMMER Records, KNOCK OUT, MAD BUTCHER, BANDWORM/PRIDE Fanzine, NEW RED ARCHIEVES; DOJO, CAPTAIN OI!, SOS, Babsi, Häxe und Fisch, Tobi, Christian, den „Geilen Konditor", „Schläger-Thomas", Stefan von den PANZERKNACKERN, Dassler, Hüni, Klaus und Stefan vom FRANKOMANIA, Valerie, Thomas und BRASSKNUCKELS, Georg und Dirk (Dr. Feelmann-Gang aus Regensburg), Bandy´s, Stefan, Anja, OXYMORON, CRUCIFIED, STAHLKAPPE, BOOT BRIGADE, PRIDE, MOLOKO PLUS, Nancy,.........und alle die vergessen wurden.

KONZERTDATEN

OXYMORON
Short ´n´Curlies
5.4. Erlangen /E-Werk
6.5. Wermelskirchen/AJZ
7.5. Cottbus /Klub Südstadt
9.5. Berlin/TW-Haus
10.5. Münster/Triptychon

AGNOSTIC FRONT
24.5.Esterhofen
26.5.Karlsruhe/ Substage
5.7. Zwickau/FullForce
6.9. Leipzig

VANILLA MUFFINS
BRAINDANCE
BRUISERS
1.5. Frankfurt/Batschkap
2.5. Esterhofen/Ballroom
3.5. Nürnberg/Komm
4.5. Essen/Zeche Carl
5.5. Hannover/Bad
6.5.Cottbus/club Südstadt
7.5. Leipzig/Conne Island
8.5. Magdeburg/Knast
9.5. Berlin/TW Haus
10.5. Hamburg/Markthalle

MAJOR ACCIDENT
26.5. Stuttgart/Röhre
27.5. Freiburg/Atlantic
28.5.Salzgitter/Forellenh.
30.5. Leipzig/Conne I.
31.5. Hamburg /Marquee

SKAFERLATINE
16.5. Weinheim/Cafe Central
18.5. Bischofswerda/East Club
19.5. Delitzsch/West Cl.
22.5. Rostock/MS Stubnitz
23.5. Lübeck/Alternative
24.5. Berlin Thräsh
25.5. Nürnberg/Hirsch
26.5. Frankfurt/Nachtl.
27.5. Köln/Kantine
28.5. Vechta/Uni.
29.5. Dortmund
30.5. München
31.5. Freiburg/HdJ
1.6. Stuttgart/Schütze.

ENGINE 54
26.5. Frankfurt/Nachtleben
27.5. Köln/Kantine
28.5. Vechta/Uni
29.5. Dortmund
30.5. München/Muffathalle
31.5. Freiburg/HdJ
1.6. Stuttgart/Schützenheim

Dr. Ring Ding & The Senior Allstars
17.5. Passau/Open Air
31.5. Ahaus/Zeltfest
28.6. Weißenfels/Open Air

LAUREL AITKEN
10.5. Leipzig/Conne Island
11.5. Erlangen/E-Werk
13.5. Marburg/KFZ
15.5. Heidelberg/schwimmbad
16.5. Görkwitz
17.5. München/Esterh.
19.5. Passau/Open Air

KLASSE KRIMINALE
LOS Fastidios
29.5. Cottbus/Südstadt
30.5. Berlin/Trash
31.5. Esterhofen

Dutch Ska-Explosion

Beatbusters, Mark Foggo, Mr. Review
20.10.1996, JUZ Neugereut, Stuttgart



Eigentlich könnte ich mir diesen ganzen Konzertbericht sparen. Man kann den Gig nämlich unter einem einzigen Begriff zusammenfassen: Brilliant !!!. Aber da ich Euch die Einzelheiten nicht vorenthalten möchte, fang ich von vorne an.

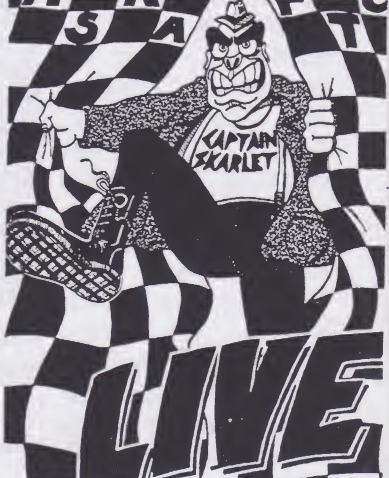
Die Hinfahrt fing schon mal gut an. Unser lieber Daniel schleppte eine große schwere Tasche mit sich rum und wir fragten uns, was er damit wohl vorhat. Im Auto stellte sich dann heraus, daß er die mobile Hausbar eingepackt hatte. Von Wodka, über Bier, O-Saft, A-Saft, K-Saft, Red Bull war alles dabei, was das Trinkerherz begehrt. Auf der Rückbank entzückte uns Daniel dann mit seinen verschiedenen Cocktailkreationen. Das Auto riecht zwar immer noch wie ein ganzer Schnapsladen, aber trotzdem danke, daß Du an das leibliche Wohl Deiner Mitmenschen gedacht hast.

Da die netten Stuttgarter den Veranstaltungsort sehr gut ausgeschildert hatten, fanden wir das Jugendzentrum auf Anhieb. Nach der obligatorischen Körperbetatschung ließ man uns hinein und kurze Zeit später kamen auch schon die BEATBUSTERS auf die Bühne. In der neuesten Adidas-Kollektion (wohl einen Abstecher über Herzogenaurach gemacht, was?!) brachten die Holländer astreinen Ska. Dazu fehlte aber irgendwie das adäquate Publikum. Außer ein paar Matschfressen war nämlich weit und breit keiner auf der Tanzfläche zu sehen. Vor mir vollführte ein unheimlich nach WC-Reiniger stinkender Schmalzkopf seine schlangenartigen Bewegungen. Wahrscheinlich konnte er nicht anders, weil er aufpassen mußte, daß er mit seinen schicken roten Cowboystiefeln nicht ausrutscht. Nach ca. einer Stunde Ska a la BEATBUSTERS und einer kurzen Umbauphase kam MARK FOGGO mit seinen Skasters auf die Bühne. Schlagartig war der Saal gerammelt voll und die Stimmung war am kochen. Jetzt fühlte man sich auch wesentlich wohler. Hier und da konnte man jetzt auch Grüppchen von Gleichgesinnten erblicken und mußte nicht Angst haben, von den übrigen Bauerntrampeln mit der Mistgabel aufgespießt zu werden. Jedenfalls muß man MR. FOGGO einfach mal live gesehen haben. Im schwarz-weiß-karierten Anzug schoß er wie ein geölter Blitz über die Bühne und begeisterte mit seinen Grimassen. Ob „Ska Pig" oder „Haircut", keiner seiner vielen Hits wurde ausgelassen. Das wäßrige Heineken war schnell wieder ausgeschwitzt und ich mußte aufpassen, um nicht aus der Puste zu kommen, denn der Haupt-Act stand ja noch aus, MR. REVIEW. Gegen 23 Uhr ging`s dann endlich los. Das Publikum war nicht mehr zu bändigen und auch wir tanzten wie wild durch den Saal. Natürlich wurden Gassenhauer wie „Street where I`m living" und „Prejudice" gespielt und auch ein neues Instrumentalstück namens „Virgin Ska" riß die Leute vom Hocker. Als Arne dann zur Mundharmonika griff und „Rainy Day" anstimmte, nahm ich meinen Liebsten bei der Hand (nachdem er meinen Zweitliebsten zur Seite stieß) und wir schwebten im siebten Himmel. Bei der Zugabe kam dann MARK FOGGO wieder mit auf die Bühne und zusammen spielten sie noch einige Lieder aus dem Repertoire der MR. REVIEW. Da Mark aber nicht besonders Textsicher war, zog er es vor weiterhin seine Späßchen zu machen und sich als Mikrofonständer zu betätigen. Schließlich riß er sich sein T-Shirt vom Leib und schmiß es in die tobende Menge. Und ich muß sagen, für sein Alter hat er sich wirklich gut gehalten, wenn ich mir da so manche Schwabbelbäuche betrachte, die da so ihren Luxuskörper zur Schau stellen. Nach ca. 4 Stunden Dutch Ska-Explosion war das Feuer erloschen und die Holländer ließen sich nicht zu einer weiteren Zugabe bewegen.



Ihr seht also, Ihr habt wirklich was verpasst. Aber ärgert Euch nicht, eine neue Gelegenheit eine der drei Bands zu sehen, kommt schneller als Ihr denkt.

F.P.



BRASSKNUCKLES
-Demo-

Die neue Band des Ex-DROOGIE BOIS Gitarristen Sigi liefert hier eine erste musikalische Duftnote der ganz brachialen Art ab. Sechsmal Glaskinnharter Oi! Punk, der fränkischen Art wird hier geboten, eine wahre Nachfolge von Bands wie den DROOGIE BOIS oder sogar der Mega-Teenieschwarmband The HINKS. Die BRASSKNUCKLES werden demnächst eine EP veröffentlichen und dann kann den Siegeszug der netten Nürnberger Bratwürstchen wohl keiner mehr stoppen. Wollen wir hoffen, das unseren kleinen „Nuckies" auch so ein dicker Plattenvertrag wie OXYMORON winkt. Für 6.-DM bei Andre Engelhardt, Hartmannstr. 8, 90478 Nürnberg, Tel: 0911/497533
Bodo



ROUGH KUTZ
-Demo-

Endlich wieder frisches Skinhead-Ska aus England. Musikalisch bewegt man sich zwischen klassisch und modernem Ska. Sehr erfreulich ist ja schonmal das Erscheinungsbild dieser Band, da spielen fast ausschließlich Skins mit, nicht so übliche „ich-spiele-Ska-da-es-mir-mein-Sozialpädagoge-empfohlen-hat-Gesichter". Von dieser Band kann man nur hoffen noch viel mehr zu hören. Vielleicht findet sich ja bald mal ein cleveres Label, das sich diese Band sichert.
Bodo

PILSENERS
-Demo-



Spanische Band, die es schon nicht mehr gibt glaube ich. Recht ordentlicher Skinhead Rock´n´Roll, mit eindeutig südländischem Einschlag. Klingt etwas wie KLASSE KRIMINALE. Sehr komische Kombinationen bietet allerdings das Cover, welches vom roten Stern, Lorbeerkranz bis hin zur catalonischen Fahne alles zu bieten hat. Sollte man ruhig noch versuchen zu bekommen. *Bodo*

RATZEPIMMEL
-Spaß-

Hmm, soll ich Lügen und diese Band preisen, oder meinen dokumentatorischen Pflichten nachkommen und diese Band vollkommen in den Boden stampfen?
Mal sehen, der Sound des Demos ist scheiße. Die Texte kann man nicht verstehen, auch wenn mir eingeweihte immer einreden wollen, wie kultig sie seien. Ich verstehe nix, da sich ein gleichbleibendes brummen durch die ganze Kassette zieht. Live sind die Jungs auch nicht gerade eine Augenweide, wird wohl noch etwas dauern, bis man was vernünftiger veröffentlichen wird. Da kann nicht mal mehr der Frankenbonus groß helfen. Kalle Kowalski, Jakobstraße 32, 90402 Nürnberg *Bodo*

VERLORENE JUNGS
-Gekreuzte Hämmer-

Aus Willi-Wucher-Land (Dinslaken) kommt hier eine neue Band junger Intellektueller, die gegen alles Übel dieser Welt anschreien und der Kurzhaarmusik föhnen, ähh...fröhnen. Auf der Grußliste stehen Bands wie RABAUKEN oder PÖBEL&GESOCKS und das ist auch der selbe Hammer, mit dem man hier das Eisen schmiedet. Wohl die deutsche Oi! Hoffnung aus dem Pott. Genialer Oi!-Punk, mit Härte und Melodie. Der Titelsong „Gekreuzte Hämmer" ist total klasse! Ich will mehr. Peter Niemann, W.-Lantermann Str.58, 46535 Dinslaken
Bodo

FREDDY HOUSE
-Demo-

Kein Bild, keine Adresse, nur die Musik von dieser italienischen Band (sehe ich an den Briefmarken). Ska isses und nicht schlechter, nur der Gesang quitscht so schrecklich vor sich hin, daß man nicht erkennen kann, ob hier ein Männlein oder Weiblein singt. Sehr experimentelle Ska-Musik, nix für mich.
Bodo

LAST YEAR`S YOUTH
-God Save The Youth-

Eine neue Ami-Core Band, fetzt sich hier durch die Laufbänder meines Tonbandabspielgerätes. So haben mal die BRUISERS geklungen, als sie noch gut waren. Das sollte eigentlich als Kritik schon genügen. Sechs Lieder der Extraklasse, schnell, bratzig und dahingekotzt können nicht falsch sein. Unbedingt mal bestellen, bei: L.Y.Y., Vince Buchanan, 5033 Devonshire #2W, St, Louis, MO 63109, USA *Bodo*

THE FIRM
-Live At Cheers-

Eine neue Band aus Florida sind THE FIRM, die noch kein Demo haben, aber hier einige Liveaufnahmen vorlegen, die sehr neugierig machen. Musikalisch eigentlich gewöhnlicher US-Glatzencore, sauber gespielt und in einer recht schnuckeligen Aufnahmequalität, warum zum Geier sind die Amis bloß musikalisch immer so gut. Wieder ein gutes Scheid im Oi! Feuer der USA. Man sollte mal ein Ohr riskieren und warten, was uns diese Band noch liefert.
Bodo

BANANA BOATS
-No Tengo Bandera-

Jamaica Ska aus Madrid, der gelegentlich auch mal das Gaspedal benutzt. Nicht schlecht, auch wenn ich normal mit dieser Art von Ska nicht so viel anfangen kann. Colour Songs Discos, APTDO 52.015, 28080 Madrid, Spanien *Bodo*

THE STEAM PIG
-Getting Over The Wall With Charlie Harper-

Da wird das Schwein in der Pfanne verrückt, oder politisch korrekter, der Tofufladen hüpft. 15 schnelle Lieder aus Irland, wo man auch Oi!-Punk zu spielen weiß. Recht gute Arbeit wird hier abgeliefert und zeigt, das auch die Kurzhaargemeinde von der Grünen Insel viel zu bieten hat. Godsy, 55 Fonten-OI St.,Phibsboro, Dublin 7, Irland *Bodo*

Skankin' Round The X-mas Tree
27./28.12.96 BH Kalk, Köln

Was will ich eigentlich in Köln? Diese Frage schoß mir in den Kopf als ich die A3 Richtung Konzertort raufbretterte. Hinten im Auto zwei quengelnde, verzogene Gören, denen man nichts recht machen konnte. Mir ist zu kalt, ich muß mal Pippi, mir gefällt die Musik nicht und so weiter und so fort (Nein, kalt war es wirklich nicht, wir mußten nur ständig das Eis von den Innenscheiben des Autos kratzen. d.T.) Außerdem wollte uns ein riesiger Greifvogel noch das Autodach abreißen und ca. 10m neben uns krachte ein Heißluftballon in den Acker, Aktion pur. Doch ich als unerschütterlicher Mann hielt allen diesen Gefahren und Weiberattitüden stand und fand dank Navigator Thomas recht schnell das Bürgerhaus Kalk (Wenn Babsy und ich nicht gewesen wären, würdet ihr heute noch in Köln herumirren und nach dem Bürgerhaus suchen. d.T.) Auch hatten wir noch kein Hotel für die Nacht, aber fanden schon nach 10 Minuten eins - wenn man das überhaupt so nennen kann. Die Mädels schauten sich das „Zimmer“ an. 200 DM für 4 Personen (Tja Daniel, in Frickenfelden sind die Übernachtungspreise sicher günstiger. d.T.). Als sie zurückkamen, sagten sie nicht sehr viel, was mich schon mal mißtrauisch machte. Zurecht. Man führte uns durch einen Hinterhof eine Treppe hoch und ich fand mich in einem Materiallager für Dachdecker wieder. Gott sei dank oder soll ich sagen leider, wurde mir noch eine Tür aufgemacht und ich stand in unserem Zimmer. Hübsch! WC und Dusche, die sowieso kaputt waren, waren draußen auf dem Hof, im Zimmer herrschten Minustemperaturen und ich durfte auf einem Feldbett schlafen. Na gut, Mädels umziehen lassen und ab ins Bürgerhaus. Die Zwei-Tages-Karte kostete 58 DM und außerdem gab es 'ne freudige Überraschung. Das ganze Programm wurde umgeschmissen und so sollte nun auch MARK FOGGO spielen. Drinnen erstmal an den Bierstand gesellt und Kölsch geschlürft. Oben im Saal spielten schon THE MOOD und man erblickte auch endlich die ersten Pappkameraden, nämlich die zwei Weicheier vom BSE 96 mit sehr hübscher Begleitung. Wie es unter Freunden so üblich ist, wurde ich gleich mit „Kommunisten raus“-Rufen begrüßt. THE MOOD waren nicht so ganz mein Geschmack, ging mir alles zu sehr in die Rocksteady Richtung, oder was auch immer das sein sollte. Auch das NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE wirkte ziemlich einschläfernd und irgendwie kam nicht die rechte Stimmung auf. Das Publikum war teils ziemlich abgefuckt, Rapermatschfressen, die zu Ska Hip Hop tanzten und natürlich jede Menge Skinheads mit rotem Stern und Red Power Faust Badges. Wunderbar. Aber als MR. REVIEW zum skanken aufspielten, ging mir der ganze Kindergarten am Arsch vorbei, die Holländer wußten mich wie immer echt zu begeistern. Wie auch in Stuttgart spielten sie wieder sehr viele neue unveröffentlichte Songs neben den alten Hits. War echt 'ne super Party und irgendwann, nachdem noch Niter war torkelten wir Heim in unser Loch. Das einschlafen war die Hölle. Zimmer arschkalt, Heidi schnarcht, Babsy hat Schweißfüße und mein Bett knarrt, als müßte es jede Sekunde unter der Last meines Gewichts zusammenkrachen, gute Nacht. Am nächsten Tag ging es mir eigentlich ganz gut und nach 'nem Kaffee machten wir uns auf ein neues bzw. ein richtiges Hotel zu suchen. Hatten wir auch gleich und oh meine Kameraden, ich kann euch sagen, als mich meine Stiefel in das warme Zimmer trugen und ich meine schmutzigen Kleider abstreifte, um mich unter der Dusche zu erlaben, da schossen mir doch Tränen der Freude aus meinen Augen. Als sich auch die kleinen Mädchen an meiner Schulter ausgeheult hatten ,machten wir uns auf den Weg in die Kölner Innenstadt. Ohhhh, der Kölner Dom (Und vor allem die Brücke von „Verbotener Liebe“, gell Babsy. d.T.) , wie schön, und da ein Beate Uhse Laden .Thomas und ich wurden praktisch hineingeschliffen, ganz gegen unseren Willen. Die Frauen standen an den Regalen wie kleine Kinder vor dem Weihnachtsmann, mit glänzenden Augen , zittrigen Händen und ein geheimnisvolles Lächeln auf den Lippen. Nach unzüchtigen Minuten rannte ich mit den Händen vor den Augen aus diesem Hause Satans und betete erstmal drei Rosenkränze. Da es bis zur Sesamstraße nicht mehr lange hin war, machten wir uns wieder auf ins Hotel und glotzten diese, leider wurden wir immer wieder gestört, indem zwei kurzhaarige Damen nur mit Slip und BH bekleidet über unser Bett tanzten und mich mit perversen Anrufen belästigten. Also Sachen gibt's, tz,tz,tz. Als wir dann später im Bürgerhaus ankamen, hatten THE XPLOSIONS schon gespielt, kann ich also nichts zu sagen. Als nächstes war leider schon MARK FOGGO an der Reihe. Dieser brachte wieder super Musik und Faxen, ich fand aber, daß es viel zu früh für ihn war und ich mußte erst



noch einiges für mein Wohlbefinden tun und so eierte ich ein wenig am Bierstand rum. Leider packte der Irre und seine Mannen schon bald seine Koffer und machte Platz für EL BOSSO & DIE PING PONGS. EL BOSSO hat nun wohl fertig studiert und sieht aus wie mein freundlicher Hausarzt. Der Rest der Band war 'ne Mischung aus Heilpraktikern und Versicherungsvertretern. EL BOSSO und DR. RING DING hielten sich wohl für zwei super Lachnummern, was sie auch waren, nur waren ihre Witze nicht komisch. Klar sind „Immer nur Ska“ und das Cover „Shame & Scandal“ super Songs, nur ging mir das Gepose auf die Eier, wie bei 'ner Rapband. Den Schluß bildeten DAVE BARKER & THE UNITY. Übelst schleppender Offbeat Reggae, war überhaupt nicht mein Ding. Wem sowas gefällt, der hat an dieser Band sicherlich seine Freude. Gentleman wie ich bin, brachte ich erstmal Babsy Heim ins Bett und ging dann nochmal auf den Niter, um mich zu langweilen. Keiner wollte sich mit mir unterhalten (ich bin doch auch nur Kommunist). Nicht mal meine beste Freundin, die Heidi. Tja Bodo, das macht sicherlich Dein schlechter Ruf, der sich wie Staub auf mich absetzt. Am nächsten Tag ab ins Auto und die 450 km wieder zurück, als alle wieder rumschmollten und mir die Schuld für alles schlechte dieser Welt gegeben wurde, ließ ich sie beim Tanken am Rasthof stehen. Aber ich muß schon sagen, Köln ist eine Reise wert. *Daniel*

The CHOICE

Könnt Ihr Euch zuerst mal vorstellen, und was Ihrneben der Band arbeiten?

Miguel: *Ich spiele Bass und zeichne noch sehr gerne, neben der Band. Ich bin schon längere Zeit arbeitslos und halte mich durch kleinere Jobs über Wasser.*

Smitty: *Ich singe hauptsächlich bei The CHOICE. Meine bevorzugte Waffe, die ich bei The CHOICE verwende, ist das SM-58 Machinegun,....ähh Mikrophon. Viel zu rauchen macht meine Stimme noch rauher und männlicher, genau wie der häufige Genuß von Guiness. Ich bin 29 Jahre alt und habe die letzten 10 Jahre als Drucker gearbeitet.*

Mike Snow: *Ich spiele Gitarre und arbeite hauptsächlich als Auslieferer für Musikinstrumente und genieße es sehr, alle Bands aus der Umgebung mit Einzelteilen zu versorgen. Ich habe eine 6 Jahre alte Tochter, mit der ich am liebsten meine Zeit verbringe. Sonst verbringe ich sehr viel Zeit mit der Band und warte darauf endlich mal eine Tour zu spielen.*

Lou Guzman: *Ich spiele Schlagzeug und liebe es zu saufen, zu essen und mit den Jungs zusammen zu hängen. Außerdem spiele ich noch Schlagmann für BOVVER WONDERLAND.*

Ist BRRAPP Records ein richtiges Label, Ihr habt da zuerst Eure EP veröffentlicht.

Smitty: *Nein, BRRAPP war nie ein richtiges Label, eigentlich hat eine Band namens The GAIN dieses Label gegründet, um ihre eigenen Sachen zu veröffentlichen. BRRAPP gibt es auch nicht mehr, da The GRAIN mittlerweile von Dead Beat Records aufgesammelt wurden und wir eben bei Helen Of Oi! gelandet sind.*

Das Cover eben dieser EP „Looking Out My Window" könnte wegen der ganzen Fahnen darauf schon einige Kleingeister verwirren.

Mike: *Ja, aber dann schon sehr kleine Geister. Das Cover ist von einem sehr alten Freund von uns gemacht. Wir hatten keine Vorstellung, wie das Cover aussehen sollte und da waren wir sehr froh, als Bill Watts mit der Idee der beiden Fahnen über einem Kernkraftwerk kam. Das Einzige, was wir mit der EP aussagen wollten, war einfach die ganze Scheiße, die in jeder Stadt abläuft und eigentlich jeder nachvollziehen kann. Als Bill uns einen groben Entwurf gab, wußte wir sofort, sowas wollten wir haben. Die Flaggen sind in meinen Augen nicht falsch zu verstehen. Wir sind Amerikaner und spielen Oi! Musik, die bekanntlich aus England kommt, ganz einfach.*

THE CHOICE

Warum heißt Ihr THE CHOICE?

Mike: *„Die Wahl" ist denke ich ein sehr passender Name für eine Oi! Band. Es soll zeigen, daß man immer eine Wahl hat, was man tut, wie man sich zu verhalten hat und für was man einstehen will. Mit dem Namen wollten wir ein ganz grundlegendes Recht des Menschen festhämmern, nämlich immer eine Wahl zu haben. Das ist so etwas wie die Politik des Lebens in meinen Augen, ich respektiere die Wahl der Anderen und erwarte einfach, daß man auch meine Entscheidungen akzeptiert.*

Was wolltet Ihr mit dem Lied „American Oi!" ausdrücken? Gibt es da eine besondere Stimmung, die Ihr mit diesem Lied ausdrücken wolltet?

Miguel: *Nein, eigentlich nicht. Ich wollte den Briten nur zeigen, daß wir auch noch da sind und Oi! echt nicht nur eine rein britische Angelegenheit war oder ist. Es steht einfach für Amerika und Working-class.*

Aber haben Euch nicht vor allem englische Bands beeinflußt?

Smitty: *Ganz klar, wir alle sind mit fast ausschließlich englischen Bands, wie den STIFF LITTLE FINGERS, CHELSEA, The PARTISANS; 4 SKINS,...etc aufgewachsen und da ist es doch glasklar, daß wir auch Musik in diese Richtung spielen. Oi! Musik hat sehr viel mit einer bestimmten Einstellung zu tun - damals und auch noch heute. Oi! und Skinbands werden nicht mehr so rießig werden, wie sie mal waren, aber es steckt noch immer viel „working-class" Geist mit in der Bewegung. Wir scheißen auf all die Massen von Bands aus Südkalifornien, die bisher Hardcore gespielt haben und jetzt an dem Punkrevival eine goldene Nase verdienen. Wir waren die ersten, die Oi! Musik wieder zurück in die Clubs von L.A. geblasen habenOi! hat in unserer Stadt eine Menge verändert, die Kids pissen auf die ganze Hardcore Sache und gehen wieder ausschließlich zu traditionellen Konzerten. Es sind keine Massen, die Oi! hören, aber sie sind sehr treu.*

Mike: *Der Geist existiert in der Szene noch immer und auch in jedem einzelnen von uns. Das Beste aber ist, die nächste Generation scheint es auch wieder verstanden zu haben. Hätten wir nicht immer dir Schlägereien auf den Konzerten, könnten wir fast überall spielen. Du darfst einfach nicht dahin pissen, wo du schläfst.*

Wie habt Ihr HELEN OF OI! aufgerissen?

Miguel: *Wir haben die englische Szene immer verfolgt und sehen es als eine sehr große Ehre an auf einem englischen label zu sein. So halten wir die Band auch international. Wir haben auch nichts gegen Punks, nur diese ganzen politisch so tollen Leute sind nicht unser Fall.*

Habt Ihr kein Label in Eurer Gegend gefunden?

Lou: *Oi! hat bei uns immer existiert, aber das Angebot von H.O.O. war einfach zu verlockend. In unserem Umfeld gibt es eine große Skinhead Szene und auch einige Bands, die gerade anfangen aus ihren Löchern zu krabbeln. Neue Kapellen sind FULLY LOADED, BOVVER WONDERLAND. BOOT PARTY and the REVOLT.*

Wie ist es um die Major League Soccer in den USA bestellt? Wird Fußball in



Amerika mal so groß werden, wie in Europa?

Smitty: *Zuerst mal muß man hoffen, daß das ganze Ding nicht gleich wieder gestoppt wird. Ich finde es super, daß es endlich ein Team aus meiner Stadt gibt, die ich unterstützen kann (die L.A. Galaxy). Bevor es die M.L.S gab, wurde nur jede Woche ein Spiel auf Kabel übertragen, jeden Donnerstag um 10:30 Uhr fanden wir uns immer vor der Glotze ein, um die Premier League zu sehen. Jede Woche Donnerstag war ein Muß für mich die Spiele aus Europa zu sehen. Ich spielte bis zu meinem sechzehnten Lebensjahr in einer Amateurmannschaft Fußball. Es gibt ja auch einige Amis, die in der Bundesliga spielen, wie Tom Dooley and Claudia Reyna. Als es die WM in den USA gab, war es für mich der Himmel auf Erden. Auch die EM in England habe ich im Fernsehen verfolgt. Deutschland hat wirklich phantastisch gespielt und gekämpft.*

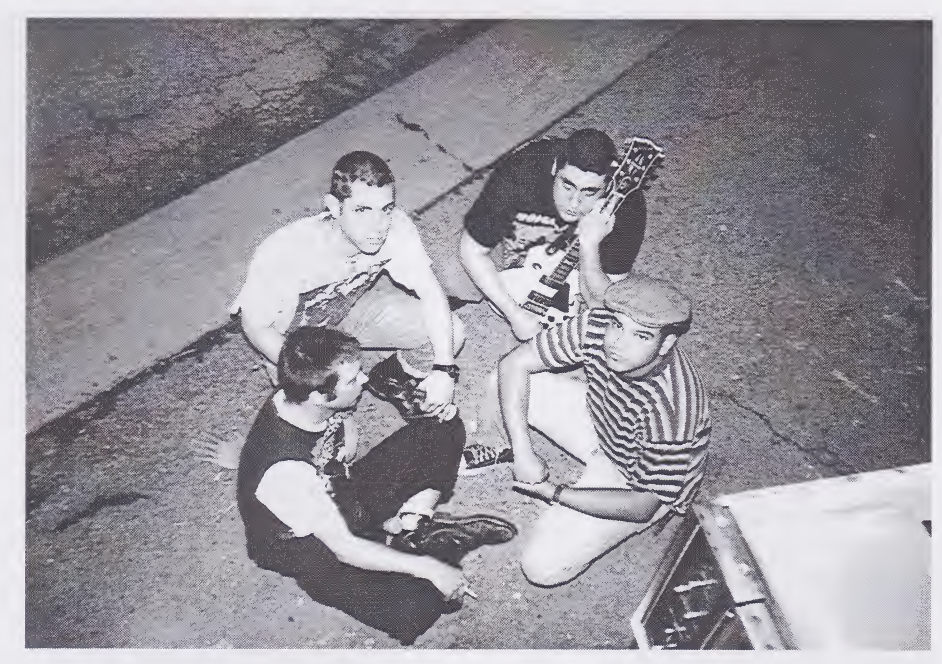
Wie sieht es bei Euch mit Tattowierungen aus?

Mike: *Ich habe als Amerikaner natürlich einen Seeadler tätowiert, der gerade eine Gibson Les Paul spielt und zwei Totenschädel. Die Sachen habe ich sogar in Deutschland stechen lassen, als ich da zu tun hatte.*

Lou: *Tattoos sind wie Meilensteine für mich. Jedes Bild erinnert mich an eine andere Periode in meinem Leben. Alle meine Tattoos sind ganz exklusiv für mich von Stan Corona, der mit mir in den BOVVER WONDERLAND spielt, für mich gemacht worden. Ich vertraue nur ihm, da ich ihn schon eine sehr lange Zeit kenne. Wir sind auch beide Mitglieder des Carson Skinhead Mobs.*

Ich habe auf Flyern gesehen, daß Ihr schon mit einigen großen Bands gespielt habt, wie waren diese Konzerte?

Smitty: *Oh ja, das waren geile Konzerte Wir haben schon mit CHAOS UK und den BUSINESS gespielt. Normalerweise spielen wir mit Oi! Bands, oder mit eher traditionellen bands, wie BOVVER WONDERLAND, NAKED AGGRESSION, SPENT IDOLS, SNAP HER, US BOMBE und solchem Geschlabbere. Konzerte am Wochenende werden schon mal von 75 bis 200 Leuten besucht. Live zu spielen ist wohl eine unserer größten Stärken. Als wir mit BUSINESS gespielt haben, brachten wir als Cover „working" von den COCK SPARRERN und Mickey Fitz liebte es und machte vor allem Mike sehr stolz, der ein großer Business Fan ist und seine Gitarre hat alle anderen umgeblasen.*



Über L.A. hört man nichts gutes in den Medien, wenn es um einen guten Platz geht um alt zu werden, da die Verbrechensrate einfach etwas zu blutig ist.

Miguel: *Richtig, Die Band probt in meiner Garage und diese ist in south L.A. - dem L.A.X. Distrikt. Es gibt hier zu viel Verbrechen, um es in Worte zu fassen. Eigentlich sollte man hier nicht auf der Straße laufen, aber willst du machen, wenn du nunmal hier wohnst.*

Mike: *Konzertgewalt ist der Hauptgrund, warum keiner mehr auf Oi! Konzerte gehen will. Es ist so scheiße, wenn man sich viel Arbeit macht, ein Konzert zu veranstalten und dann wird es durch ständigen Stress zerstört.*

Lou: *Ganggewalt ist nicht mal ein so großes Problem in meinen Augen, solange man nicht danach sucht. Das einzige, was einem nachts wirklich passieren kann ist, wenn man mit mir oder meinen Jungs zusammenstößt.*

Habt Ihr vielleicht noch was zu verkaufen?

Smitty: *Nein, der einzige Weg an unsere Platten zu kommen ist über Helen Of Oi l und dessen Vertriebspartnern. H.O.O. verkauft unsere 7" und die neue „Sunday Soccer" LP. Sonst wollen wir noch versuchen vielleicht mal in Europa zu spielen. Wir werden sehen.*

THE CHOICE
1100 Opal Suite B
Redondo Beach
CA 90277
USA



BAD MANNERS

Wie hat Dir das Konzert heute gefallen?
Buster: Sehr gut, ich war fit und es hat Spaß gemacht vor so vielen Leuten zu spielen. Die ersten Konzerte in Deutschland waren nicht so gut, ich konnte nicht so gut durchhalten, meine Kondition war sehr schlecht. Aber die letzten Konzerte lief es immer besser und heute habe ich mich sehr wohl auf der Bühne gefühlt und das Publikum war echt spitze.
Ist es nicht ein großes Problem für Dich aufzutreten, weil Du, sagen wir es mal vorsichtig, sehr füllig bist?
Buster: Ja, sicher ist es nicht leicht auf der Bühne zu stehen, aber ich liebe es aufzutreten und die Leute zu unterhalten. Dafür versuche ich mich zwischen den Auftritten so wenig wie möglich zu bewegen.
Bei Deinen Konzerten konnte ich schon vermehrt beobachten, daß Du Dir gerne mal eine kurze Auszeit gönnst.
Buster: Naja, ich mache immer zur Halbzeit des Konzertes eine kleine Pause, um mich etwas zu erholen, aber auch um die Band etwas zu zeigen. Es sind alles ganz großartige Musiker und ich will nicht immer im Mittelpunkt stehen. So trete ich immer einmal etwas in den Hintergrund.
Gerade Deine Band scheint sich aber ständig zu wandeln, bei jeder Tour hast Du neue Leute dabei.
Buster: Der Stamm besteht schon seid 5 Jahren, nur einige Musiker kommen pro Tour neu dazu und müssen dann eingearbeitet werden.
Wie wichtig ist es für Dich gute Musiker zu finden?
Buster: Absolut wichtig. Die BAD MANNERS hatten schon immer eine sehr lange Tradition und bestand eigentlich nur aus guten Musikern. Man muß einfach eine gute musikalische Stufe haben, nur so kann man die BAD MANNERS am Leben erhalten. Man muß aber auch noch einen besonderen Charakter haben.
Was für eine Art von Charakter meinst Du?
Buster: Einfach einen schlechten, ha, ha, ha!
Was sind denn Deine schlechtesten Manieren?
Buster: Hmm, das kann man nun nicht so klar definieren. Es gibt da einfach zu viele Macken von mir aufzählen, aber meine Ausdünstungen machen mich nicht sehr beliebt. Es riecht immer wie eine chemische Gasattacke, wenn ich einen fahren lasse.
Sind die BAD MANNERS eine richtige Band, oder doch nur DU? Wechselst Du die Musiker?
Buster: Ich wechsle die Musiker nicht aus. Vielmehr entscheidet jeder selbst, wie lange er bei uns bleiben will. Jeder muß sowas selbst entscheiden, aber ich schmeiße keine Leute raus, jeder Musiker ist ein vollwertiges Mitglied.
Probst Du, bevor Du neue Leute einspielst, oder auf Tour gehst?
Buster: Nein, eigentlich proben wir nie.
Nie??? Auch nicht, wenn Ihr vor einer Tour seid?
Buster: Nein, auch dann nicht, in den letzten drei Jahren haben wir etwas einmal geprobt. Echt wahr, die Band braucht das eigentlich nicht, wir sind sehr oft auf Tour und können immer da spielen. Das ist das beste Training, was wir uns vorstellen können.
Klar spielt Ihr sehr oft in Europa, aber genügt das wirklich?
Buster: Ja doch, Konzerte motivieren uns mehr als ödes proben in einem Keller. Wir sind auch wirklich fast das halbe Jahr unterwegs und da kann man die Lieder eben.
Wie sind Eure Konzerte in Deutschland?
Buster: Sehr gut, es gab mal eine gute Zeit für Ska, einige Jahre zurück, aber jetzt finde ich es fast noch besser. Man kann aber keine großen Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern feststellen, doch in Deutschland verkaufen wir die meisten CD´s und spielen vor den meisten Leuten.
Ja, es wächst immer mehr.
Buster: Es gibt hier viele junge und auch eine Menge älterer Leute auf den Konzerten. Eine gute Mischung ist sehr wichtig, so merkt man immer, daß es genug Leute gibt, die nachwachsen und nicht alles auf der Stelle tritt.
Hast Du überhaupt Zeit einen richtigen Job auszuüben?
Buster: Nein, wir touren so oft, da bleibt nicht viel übrig. Auch meine Freundin bedauert es sehr, daß ich so selten zu Hause bin, aber davon leben wir nunmal. Anfangs, als wir jünger waren, hat es sie sehr belastet, aber man gewöhnt sich an alles und ich bin nunmal Buster von den BAD MANNERS.
Aber ist es nicht total öde und langweilig immer wieder für Monate unterwegs zu sein und die gleichen Lieder zu spielen?
Buster: Überhaupt nicht, ich genieße jede Minute. Zwar ist man oft müde, körperlich müde, aber es gibt mir total viel Spaß und Vergnügen.
Ist es dann nur Spaß für Dich auf der Bühne, oder doch mehr Arbeit?
Buster: Es ist höllisch schwere Arbeit auf der Bühne, aber gleichzeitig auch ein unbeschreibliches Gefühl die Leute zu unterhalten und zum tanzen zu bringen.
Ich hoffe sehr Ihr plant mal wieder einige neue Veröffentlichungen. An den andauernden Wiederholungen



hört man sich auch irgendwann mal krumm.

Buster: Dieses Jahr gibt es die BAD MANNERS nun schon 20 Jahre und das ist der Grund eine Best Off CD auf DOJO zu machen (d.T.: Gäählhnn).

Ist DOJO ein gutes Label für Euch?

Buster: Zur Zeit auf jeden Fall. Man kann nicht sagen, was die Zukunft bringen wird, aber zur Zeit ist DOJO die beste Offerte, die wir haben.

Hast Du überhaupt noch einen Überblick, wieviel Platten und CD´s Ihr schon verkauft habt?

Buster: Einige Veröffentlichungen werden es schon sein. Insgesamt wohl so um die Million verkaufte Teile.

Was, eine Million verkaufte Platten?

Buster: Ja, wenn Du alle Singles und Wiederveröffentlichungen dazu nimmst, ist das noch nicht mal zu hoch gegriffen. Gerade die Singles haben sich sehr gut verkaufen lassen. Von einer haben wir sogar mal um die 700 000 Exemplare verkauft.

Du mußt ja nun ganz schön reich sein?

Buster: Nein, die Band hat von den Einnahmen fast nie etwas bekommen. Wir haben klar einiges verdient, aber das meiste blieb bei dem Label hängen. Wir konnten uns zwar einige Sachen kaufen, doch das ist nicht mit der heutigen Zeit zu vergleichen. Ich habe meinen Spaß mit der Musik und deswegen mache ich es, nicht weil ich reich bin und keine Ahnung habe, wie ich meine Zeit totschlagen soll.



Du bist jetzt seit über 20 Jahren im Musikgeschäft, was ändert sich in so einer langen Zeit?

Buster: Natürlich eine ganze Menge. Ich habe schon alles gesehen, die Musik hat sich ausgeweitet und ist wieder zusammengeschrumpft. Ich sah Jamaican Musik, wie sie London erobert hat und jeder sie hörte. Damals war Ska sehr am Puls der Zeit. Ich habe viele Kids mit der Musik aufwachsen sehen, die als kleine Gören zu unseren Konzerten kamen und jetzt mit Schnabeltasse ihr Bier trinken. Anfangs fragten mich die Leute immer, warum ich Ska spiele, aber mit der Zeit ist diese Musik sehr anerkannt worden.

Ist es jetzt besser als vor zwanzig Jahren?

Buster: Nein, es ist im Grunde genau wie damals, nicht besser, nicht schlechter. Es ist eine großartige Szene, nicht zu vergleichen mit anderen, wie Heavy Metal, wo es nur noch um Geld geht. Ska spielt doch keiner im Radio oder Fernsehen und dennoch gibt es Bands die es spielen und Leute, die es hören. Ska wird nie sterben, egal was passieren wird. Gerade jetzt mit Rave und Techno wird es immer eine Alternative dazu bleiben. Das ist für mich nur charakterlose Musik, ganz ohne Seele. Musik, die von Maschinen gemacht ist kann doch nur scheiße sein. Das ist keine Musik, die du auf Tour schicken kannst, oder auf der Bühne siehst.

Was denkst Du über Bands, wie RANCID, die mit ihrem HC Ska schon auf MTV liefen?

Buster: Das ist großartig, man sieht doch genau, das Ska nie aussterben wird, Es kommen immer neue Bands aus aller Herren Länder und entdecken Ska wieder. Sogar in Israel und Japan gibt es Skabands. Ich finde diese Entwicklung sehr empfehlenswert.

Haben wir denn dann auch die Möglichkeit die BAD MANNERS mal auf MTV zu sehen?

Buster: Vielleicht, vielleicht, sowas kann man nicht planen, da braucht man eine Plattenfirma, die Sendezeiten kauft und einen puscht. Sonst hat man nicht die Verbindungen, um so ein Ding zu landen. MADNESS ist da ein gute Beispiel, da die noch immer von der Industrie gepuscht werden. Vielleicht sind wir ja auch mal auf MTV zu sehen, wer weiß?

Heute Abend habt Ihr wie immer eigentlich auch den „Skinhead Love Affair“ Song gespielt. Wie bist Du auf die Idee gekommen das Lied zu schreiben, gibt es einen bestimmten Hintergrund für dieses Lied?

Buster: Das ist mittlerweile einfach ein Klassiker geworden, wie alles, was es einige Jahre gibt. Der Song handelt eigentlich von einer Geschichte, die ich schon zu oft erlebt habe. Es ist eine ganz normale Skinhead-Liebesgeschichte, in der man sich kennenlernt, verliebt, solange man in der Szene ist und dann

wieder aus den Augen vergen Jahren wiedersieht, was aus den Leuten geworden ist. Leute verändern sich und in den fünfzehn Jahren, in denen ich nun schon Ska spiele, sind viele aus der Szene herausgewachsen, obwohl sie die Musik noch immer lieben. All das spiegelt sich in diesem Klassiker wieder.
Außerdem ist es eine kleine Anerkennung an all unsere Skinhead-Anhänger-schaft. Das sind all die Leute, die uns über all die Jahre durch alle Hochs und Tiefs begleitet haben. Egal, wo wir gespielt haben, einige Skinheads waren immer da.

Bist Du selbst Skinhead?

Buster: Ja, lange Jahre war ich selbst einer. Aber als die ganze Politik in die Bewegung gekommen ist, war es nicht mehr so wie vorher. Politiker sind einfach der größte Abschaum in der Menschheitsgeschichte.

Würdest Du BAD MANNERS überhaupt als eine ernsthafte Band sehen?

Buster: Nein, wir sind eine sehr bekloppte Band. Wir haben keine Botschaften oder wollen eine politische Idee vertreten, ich war noch nie eine politische Person.

Macht es Dir was aus, das Dich die Leute nicht so ernst nehmen und Dich auf der Bühne mit „Fatty" rufen und über Deinen Bauch streicheln ?

Buster: Nein, ich genieße das total und schäme mich nicht im geringsten für meinen Körper. Ich habe einfach nicht genug auf meinen Körper aufgepaßt und kann auch nicht mehr zurück, ich brauche mich nicht schämen, sondern die Leute, die mich auf der Bühne anfeuern machen mich stolz.

Kannst Du Dir vorstellen, daß die anderen Bandmitglieder etwas eifersüchtig auf Dich sind, da nur Du immer im Mittelpunkt stehst?

Buster: Das kann ich mir nicht vorstellen, da die meisten Leute einfach schon zu lange mit mir zusammen sind und touren, das würden sie nicht tun, wenn sie an liert, dann ist man entsetzt, mir etwas auszusetzen hätten. Wir heißen ja auch BAD MANNERS und nicht BUSTER.

Warum gibt es immer nur Wiederveröffentlichungen von Euch?

Buster: Wir haben einfach nicht die Zeit neue Lieder zu machen und da die alten Scheiben oft vergriffen sind, ist es nicht schlecht, die Lieder wieder zu veröffentlichen.

Ist das auch lukrativ?

Buster: Ja, es lohnt sich schon, da die Neuauflagen immer in kleiner Stückzahl gemacht werden und so auch leicht verkauft werden können.

Da Du ja ein rechter Schrank bist, hattest Du doch bestimmt schon mal einige Erlebnisse auf wakkeligen Bühnen gehabt.

Buster: Oft sind die Bühnen nicht der Rede wert in den Clubs in denen wir spielen und es wankt relativ oft sehr gefährlich. Einmal bin ich auch schon mit einem Bein durchgebrochen und hab mir die Bänder im Knie gedehnt.

Dann solltest Du vielleicht doch versuchen in eine „Weight Watchers" Gruppe zu kommen.

Buster: Das würde ich schon machen, aber ich denke nicht, ich könnte auf mein Gewicht achten, vielleicht mache ich das mal eines Tages, aber momentan fühle ich mich in meinem Charakter und meinem Körper gleichwohl. Ich werde in absehbarer Zeit mein Gewicht nicht verändern.

Vielen Dank für das Gespräch.



Warum es die *LÖWENBOIS* nicht mehr gibt

oder

„AL"-ibaba und die 40 Lügen

In letzter Zeit drangen immer wieder die gleichen hanebüchenen Märchen und ehrlosen Behauptungen an meine Lauschlappen. Erbärmliche Kreaturen versuchen immer wieder in schamloser Weise sich selbst ein reines Gewissen und eine Existenzbegründung zu verschaffen und Schwachsinnigkeiten über die Trennung der LÖWENBOIS zu erzählen. Diese Lügengeschichten sollen hier in einer kleinen Biographie mal etwas zurechtgerückt werden, um auch dieses eigentlich uninteressantere Thema endlich mal vom Tisch zu haben.

Angefangen hatte alles vor ungefähr sechs bis sieben Jahren, als sich einige kleine Knilche in Weißenburg und Umgebung zusammengefunden haben, um eine Punkband zu gründen. Name war auch sehr schnell gefunden, man mischte einfach den Namen der springtoiflischen Lieblingsband, mit dem einer münchner Getränkefirma und schon konnte man den Weg zum Ruhm bestreiten.

Einige Lieder wurden auch zügig zusammengezimmert und auch auf den Bühnen der Heimatstadt errangen die kleinen Punker schon ersten unbeachtete Trostpreise in der Welt der punkigen Musik.

Man nahm ein erstes Demo auf und schaffte es nun auch Konzerte in der großen Stadt an der Pegnitz zu bekommen und durfte dort mit Bands, wie ATEMNOT oder anderer unbedeutender lokaler Bands vor meist sehr pupertären und pickeligem Buntlhaarvolk spielen. Mit dieser Rolle gaben sich die kleinen „Löwen" auch eine ganze Weile zufrieden, bis in die idyllische kleinstädtische Ruhe doch ein Skandal von galaktischen Ausmaßen stürzte. Der alte Schlagzeuger hatte die Nase voll und wollte einfach kein unbedeutender Bunt- und StachelPunker mehr sein. Großes Drama, denn wo sollte nun ein neuer Stöckelschwinger herkommen? Aber hey, da gab es doch so einen Typen, schon weit über zwanzig und noch immer den pupertären Ideen entwachsen - doch oh graus, dieser Typ war ein S-K-I-N-H-E-A-D, naßrasiert und wollte keinen Punk spielen. Jung, formbar und für alles Neue offen, entschloß man sich es dann doch zusammen zu versuchen und etwas mehr den Sound der Straße in die Musik einfließen zu lassen.

Die aktuelle damalige Besetzung nach dem ersten Demo waren: AL - Gesang, OLBI - Bass, SCHOCKI - Gitarre und BODO - Schlagzeug. Man hatte die alten Lieder satt und beschloß nun erstmal neue Lieder zu machen, um die alten schummrigen Punksongs ins Klo zu spülen, da man sich einige war, diese seien nicht weiter wettbewerbstauglich, im Vergleichsstandart moderner Oi!-Punk Bands. Also sperrte man sich mal einige Monate in den Übungsraum ein, um mehr skinheadangehauchte Lieder zu erschaffen. Man faßte dieses Ergebnis dann in einem zweiten Demo zusammen, das teils englische, teile deutsche Lieder enthielt und von hartem und schnellem Oi!-Punk beherrscht wurde. Erste richtige Erfolge stellten sich ein und man schaffte es nun auch einige „größere" Konzerte mit Wohlklang zu erfüllen. Die herausragendsten Auftritte waren sicherlich die Plattenreleaseparty der HINKS und ein Franken-Festival in Coburg, mit u.a. den DROOGIE BOIS und den ROIBERN.



Die neuen Löwenbois beim Revivalgig in Regensburg

Alles war in fränkischer Butter und als sogar noch frankenlands Label Nummer eins eine EP mit den Oi!-Punkern aus Mittelfranken aufnehmen wollte, lachte die Sonne über Franken auf die Löwenbois. Vier Lieder wurden sowohl in Vinyl, als auch in Hartplastik gestampft und nichts schien die vier gemischthaarigen Bubis mehr aufhalten zu können, zumal sich Sänger Ali nun auch noch „Skinhead" nennen wollte und seinen kurzen Iro kurzerhand kurzschnitt.

Doch wie immer, wenn alles wie geschmiert zu laufen schien, brodelte es unter der Kopfhaut einiger haariger Bandmitglieder, da Kurzhaarige ja schon immer etwas suspekt waren und man den traditionellen Verbrüderungsrieten auf Konzerten noch nie so ganz vertraute. Besonders Sänger (ja bekanntlich selbst „Skinhead"), Basser und Gitarrist bevorzugten auf der Bühne eher ein „tut mir nichts - tu ich mich nicht vollpissen müssen" - Gehabe. Nur keine unnötige Bewegung auf der Bühne und bloß nichts zwischen den Liedern sagen, es könnte ja sonst noch einer zuhören und sich auf den Hosenträger getreten fühlen. Man ist ja Skinhead oder Langhaarmüslimatschfressenfreund, nur eben leider auch ein softig nettes Kerlchen, aber das kann sich dann gelegentlich auch schon mal beißen und eben leichte Gehirnbrummungen verursachen. So wollte man verschiedene Konzerte nicht spielen, da vielleicht das falsche Publikum (Skins) kommen könnten und Müslikonzerte ja schließlich auch sehr befriedigend sein können, da ist man dann wenigstens der einzig Harte.

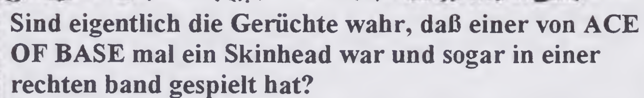
Solche knatternden Konflikte nahmen dann immer mehr überhand und die Musik kletterte etwas in die hinteren Reihen zurück, man wollte nur noch vom CD-Ruhm vergangener „dimscher" Zeiten leben und nichts mehr in die Zukunft der Band investieren. So kam eines Tages dann der dunkle Abgrund, der einfach kommen mußte, Gitarrist und Bassist wollten nicht mehr in einer Band spielen, wo sie sich weder mit der Musik noch mit dem Publikum was gemein hatte. Eigentlich erkannte man tief in seiner Psyche, das man schon immer ein verkorkster und mit Komplexen beladener Green-Day-Punker war und noch immer ist und beschloß einfach etwas mehr hippere Musik zu machen, um vielleicht doch noch mal einen Sendeplatz auf MTV zu bekommen. Da man ohne Gitarre und Bass schlecht mit einer Band weitermachen konnte, und jeder eigentlich schon neue Projekte am kücheln hatte, beschloß man sich einfach in verlogener „Freundschaft" aufzulösen und statt dessen lieber hinterrücks, einige schleimige Dolchstöße in den Rücken des einzig aufrichtigen Schlagzeugers zu stoßen. Mit dieser Geschmacklosigkeit haben **WIR** als echte Franken aber nichts zu tun und können voll Freude verkünden, die LÖWENBOIS gibt es wieder. Einzig der Schlagzeuger überlebte hat einige neue fränkische Gesellen zusammengetrommelt (wie passend), macht nun neue Stücke und man arbeitet sogar schon an einer vollen CD, die in den nächsten Wochen erscheinen soll. Ein konspirativer Mitarbeiter spielte uns sogar ein Foto der neuen Löwen zu.

Man kann den Buben eigentlich nur viel Glück in der Zukunft wünschen und hoffen sie bleiben weiterhin von allen weiteren Lügenmärchen verschont. *Bodo*

AGENT BULLDOGG

Was soll der Name bedeuten und wie seid Ihr darauf gekommen? Was für eine Beziehung habt Ihr zu Bulldoggen?
Thomas: Nachdem wir einige Namen schon durch hatten, die keinem in der Band so richtig gefallen haben, suchten wir uns einen ganz anderen Namen aus, der sich nur gut angehört hat, ohne einen tieferen Sinn. Gemocht hat den Namen AGENT BULLDOGG eigentlich auch keiner, aber es war der einzige, der allen wenigstens ein bißchen gefallen hat.
Bulldoggen sind sehr eigensinnige Tiere und das ist ein Charakterzug, den auch wir haben. Sonst verbindet uns eigentlich nichts mit dem Hund. Es sieht eben sehr geil als Logo aus.
Wie sieht es in Stockholm aus, existiert da eine besondere Crew? Warum habt Ihr mit der Band angefangen?
Thomas: Mit der Band haben wir angefangen, wie eben alle Bands anfangen. Wir waren Kids, uns war langweilig und da sucht man eben nach einer Beschäftigung. In Stockholm gibt es zur Zeit keine andere Oi!-Band. Die ersten und einzigen waren wir aber nicht, es gab immer wieder einige Bands, aber die sind im laufe der Jahre alle abgebrochen. Es gibt eine besondere Crew in Stockholm, zu der auch wir gehören. Wir nennen uns „Norra Firman" (Northern Firm). Diese Crew gibt es schon seit ungefähr zehn Jahren.
Erzähl mir doch ein bißchen was über Schweden und die ganze Szene da.
Thomas: Eine starke und propere Szene gibt es hier nicht. Einige gute Bands gibt es zwar, wie BULLSHIT oder ULTIMA THULE, doch eine richtige Oi! Band gibt es nicht. Einige Punk Bands haben wir auch, aber die meisten Bands, in denen ein Skinhead spielt, sind Nazis.
Wieviele Skins es in Schweden gibt, weiß ich nicht, aber einige tausend werden es schon sein. Gibt es in Stockholm schon so ungefähr 1000 bis 1200 Skins (d.T.: hört, hört!!!). Die meisten haben aber keinen Schimmer, was es wirklich heißt ein Skinhead zu sein, die Typen haben leider oft nur Politik im Kopf.
Warum sind Deiner Meinung nach ULTIMA THULE so populär in Schweden und auch gerade in der Skinhead Szene?
Thomas: Ich würde ULTIMA THULE nicht als Oi!-Band bezeichnen, eher als „Ex-Skinhead Band, die patriotischen Rock" spielt. In meinen Augen sind die so bekannt, da sie gute Melodien haben und einen Schuß Folk mit in der Musik haben. Da werden die traditionellen skandinavischen Wurzeln angesprochen. Im Fernsehen sind sie aber nur, wenn sie wieder einmal als Nazis geoutet werden und die Medien auf sie einschlagen. Das ist nicht wahr und nur totaler Dreck.
Wie waren die Reaktionen nach der ersten LP von Euch, was habt Ihr verkauft und warum seid Ihr nicht zu einem Label gegangen, Angebote waren doch wohl da?
Thomas: Eigentlich haben wir sehr gute Erfahrungen nach unserer ersten LP gemacht. Wieviel Platten und CD´s wir verkauft haben, weiß ich nicht. Aber es werden wohl so um die 3000 Stück gewesen sein. Ich müßte mal nachrechnen, wieviele Nachpressungen wir gemacht haben, um das genau zu sagen.
Zu einem Label würden wir nicht gerne gehen. Da bekommt man keinen guten Überblick, über den Verkauf, die Werbung und alles. So bleibt immer alles in unserer Hand und wir können frei entscheiden, was wir machen wollen.
Ich habe mal gehört, daß Ihr den üblichen Ärger hattet, den wohl jede Skinhead Band schon mal erlebt hat. Der übliche Versuch einem eine Rechte Gesinnung anzudichten.
Thomas: Ja, wir hatten sehr unter diesen Vorwürfen zu leiden. Es ist immer der gleiche engstirnige Medienpfurz über Oi! und Skinheads. Wir waren immer eine Naziband für die Öffentlichkeit, obwohl wir rein nichts mit Politik zu tun haben.
Gab es irgend welche Auswir-





kungen nach der Medienhetze?

Thomas: Unser letzter Basser hat die Band verlassen, da er es nicht mehr hören wollte, immer als Nazi bezeichnet zu werden. Jetzt haben wir einen neuen und das momentane Line-Up sieht folgendermaßen aus:

Thomas - Gesang
Andreas - Gitarre
Olof - Bass
Magnus - Schlagzeug
Johan - Sax, Keyboard

Wir proben und spielen noch immer Konzerte, tot sind wir noch lange nicht.

Wie war Deine erste Reaktion, nachdem Du in der Zeitung die Vorwürfe über AGENT BULLDOGG gelesen Hattest?

Thomas: Ich denke wir alle waren sehr geschockt. Angeblich wäre es unser Fehler gewesen, daß die Konzerthalle abgebrannt ist. Ich kann mich nicht mehr erinnern, wer den Artikel geschrieben hat, aber der Typ hätte wohl lieber etwas besser nachgeforscht. Schließlich stimmte in dem Artikel gar nichts.

Es ist wohl so eine Art Mode, immer wieder etwas gegen die sogenannten „Rechten" zu machen. Das ist gut für das linke Image und etliche von den Leuten die dieses verbreiten sind Kinder von Bänkern und der Oberklasse, die einfach einen Grund braucht, um sich von der einfachen Masse noch weiter abzuheben. Es ist vielleicht nur eine kleine Rebellion dieser Leute, ehe sie genauso konservativ werden, wie ihre Eltern.

Ist die linke Szene in Schweden recht einflußreich?

Thomas: Ich will nicht sagen, daß die Linken in Schweden besonders stark sind. Vielmehr ist es eine Auswirkung der schwedischen Regierung, die gerade von den Sozialdemokraten und den Kommunisten gebildet wird. Aber auf alle Fälle sind die Linken in Schweden stärker als die Rechten. Aber eigentlich interessiert mich das alles nicht, da beide politischen Extreme für keinen gut sind.

Schwedische Bands und Musik ist ja gerade sehr populär in Europa. Sehen wir Euch vielleicht bald mal in Deutschland?

Thomas: Ich weiß noch nicht, wann wir das nächste Mal in Deutschland spielen werden, aber wir würden sehr gerne wieder in eurem Land spielen. Wir brauchen auch nicht viel Geld und suchen nur jemanden, der unsere Reisekosten übernimmt.

Warum schwedische Musik so populär ist, kann ich mir eigentlich auch nicht erklären. Vielleicht liegt das einfach an der ganzen Melodien, die auf die traditionellen schwedischen Lieder zurückgehen, aber ich will mich da nicht festlegen.

Können vielleicht ULTIMA THULE der nächste große Erfolgsschlager aus Schweden werden?

Thomas: Na, ich glaube eigentlich nicht, das die das anstreben. Außerdem sind sie dafür zu fest mit dem Skinheadmovement verbunden und das ist schon mal der Grund, warum die Medien Weltweit nie zulassen würden, daß ULTIMA THULE zu erfolgreich werden.

Sind eigentlich die Gerüchte wahr, daß einer von ACE OF BASE mal ein Skinhead war und sogar in einer rechten band gespielt hat?

Thomas: Ulf Ekberg war nie ein Skinhead oder irgendwie ein Aktivist in einer Oi!-Band, aber er war mit einigen Nazis/White Power Leuten aus Gothenburg zusammen und hat da so eine Art Synthi Musik mit rechtem Hintergrund gedudelt. Ich habe aber noch nichts von dem gehört und lege auch keinen großen Wert darauf.

Warum habt Ihr Euer neues Album eigentlich „Ett Tusen Glas" genannt? Wo doch der Bierpreis in Schweden sehr hoch ist und tausend Biere doch Unsummen kosten müssen.

Thomas: Das Album heißt eintausend Gläser, da das ungefähr die Biermenge widerspiegelt, die nötig war, um die Aufnahmen in den Kasten zu bekommen.

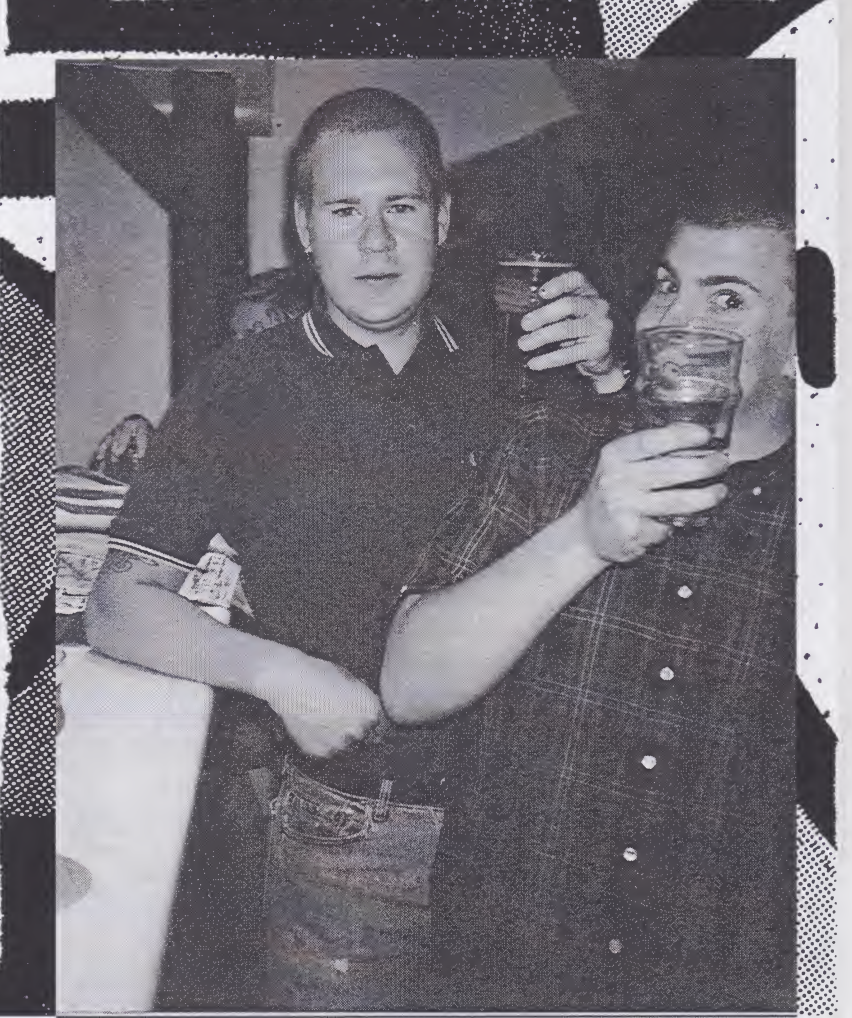
Die Texte gehen eigentlich nur um persönliche Gefühle und Interessen, wie Alkohol, Sex, Polizeirepräsalien, Gewalt und den üblichen Späßen. Meine Lieblinge auf der neuen CD sind „Skyll Inte Pa Mig" (enttäusche mich nicht), „Staden Vakvar (die Stadt erwacht) und „Gnällig" (Morgen).

Was denkst Du eigentlich über die deutschen Königin, die Ihr in Schweden habt?

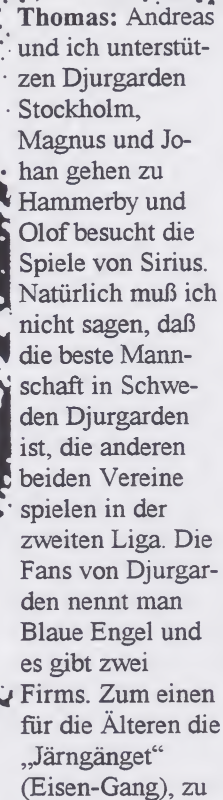
Thomas: Ich sehe sie eigentlich nicht so sehr als Deutsche, sondern eigentlich nur als unsere Königin. Das schwedische Königshaus stammt aber vor etlichen Generationen von dem französischem Herrschergeschlecht ab und seit dieser Zeit damals hatte noch nie ein schwedischer König eine schwedische Frau geheiratet. Komisch, nicht wahr?

Zu Deutschland haben wir in Schweden schon ein gutes Verhältnis. Mein Nachbar ist Deutscher und der ist ganz o.k.!

Ich kann mir vorstellen, daß es nicht ganz einfach ist in Schweden an Konzerte zu kommen? Gibt es in Schweden vielleicht auch so Oi!-Ballungsräume, wie in







Thomas: Andreas und ich unterstützen Djurgarden Stockholm, Magnus und Johan gehen zu Hammerby und Olof besucht die Spiele von Sirius. Natürlich muß ich nicht sagen, daß die beste Mannschaft in Schweden Djurgarden ist, die anderen beiden Vereine spielen in der zweiten Liga. Die Fans von Djurgarden nennt man Blaue Engel und es gibt zwei Firms. Zum einen für die Älteren die „Järngänget“ (Eisen-Gang), zu der ich gehöre und noch die Baby-Engel, die lauter Kids von 16-21 in ihren Reihen hat. Leider sind die Kids etwas bekannter in Schweden, als unsere Firm. Es gab letztes Jahr einen Zwischenfall, wo ein Baby-Engel den Schiedsrichter umgehauen hat und nach dem Spiel noch Krawall mit der Polizei angesagt war. Jetzt müssen wir in der neuen Saison die ersten Spiele ohne Zuschauer austragen, als Strafe für das Fehlverhalten.
Sonst mag ich eigentlich nur noch einen ausländischen Club und das ist West Ham. Sonst sind Mannschaften mit schwedischen Spielern noch interessant, aber nicht Jörgen Petterson, der bei Gladbach spielt, den kann ich nämlich leiden, der ist zu geleckt.

Deutschland? Mir fällt da ganz spontan Franken ein!
Thomas: Natürlich ist mir Franken ein Begriff und es wäre sehr schön, wenn wir auch eine so geile Szene hätten wie ihr (d.T.: dieser Satz war nun einfach mal so dahingelogen, aber wenn er die fränkische Szene kennen würde, dann könnte der gute Thomas ja nur zu diesem Schluß kommen!). Einen Oi!-Mittelpunkt gibt es nicht in Schweden und das macht Konzerte auch sehr schwer. Wir spielen vielleicht so 3-5 mal im Jahr und sogar diese Konzerte sind sehr schwer zu bekommen.
Schweden hat doch einen sehr ausgebauten Sozialstaat, mit sehr guter Kranken- und Arbeitslosenversorgung. Findest Du dieses soziale Netz übertrieben, oder ist es ein richtiger Schritt, um die Bürger in einem Staat vor allem möglichem Übel abzusichern?
Thomas: In der heutigen Zeit ist es wohl nicht mehr so gut um das soziale System bestellt. Andere Staaten, wie Dänemark sind da noch weiter entwickelt, wie Schweden. Es gab in den letzten Jahren immer mehr Kürzungen am schwedischen Wohlfahrtsstaat. Ich fände es generell nicht schlecht, wenn man höhere Steuern zahlen würde und das ein noch ausgebauteres Sozialsystem mit sich bringen könnte. Jeder kann schließlich mal in die Notlage kommen und davon abhängig sein. Ohne so ein System, würden noch viel mehr Menschen unter dem Existenzminimum leben, als bisher. Sowas in einer anderen Sprache zu erklären ist immer schwierig und ich hoffe mal, meine Meinung ist etwas klar geworden.
Warum singt Ihr eigentlich nur in schwedisch? Du sprichst doch sehr gut englisch und könntest mit englischen Texten viel mehr Leute erreichen.
Thomas: Wir singen in schwedisch, da wir fast alle Schweden sind. Nur Andreas Ist Däne, aber das spielt keine Rolle. Englische Lieder haben wir schon auch gemacht, so sind auf der ersten CD zwei und noch zwei weitere haben wir noch aufgenommen und wollen diese für zukünftige Projekte verwenden. Ich denke auch, daß wir bekannter wären, würden wir in englisch singen, aber es wäre nicht unsere Muttersprache und es wäre für uns etwas befremdlich.
Fußball, der schwedische Fußball hat in den letzten Jahren ja einen starken Aufschwung erlebt, was ist Dein Verein in Schweden?

Wie ist eigentlich der schwedischen Fanzine- und Vinylwald bestückt?
Thomas: Es gibt drei Zines, die es wert sind hier aufgezählt zu werden. „Saturday Heros“ wäre das eine und genau, wie das „Watch Your Back“ sind beides Oi!/Ska Hefte. Dann gibt es noch ein gutes Ska Fanzine, mit Namen „A Message To You“.
Labels gibt es neben unserem eigenem „COITUS Records“, noch das von ULTIMA THULE und ein Punk/Ska Label mit Namen „Burning Heart“.
Zwei gute Punkbands gibt es auch noch in Schweden, natürlich die MIDGARD SÖNER und THE REST. Aber leider machen zu viele Punkbands auf politisch. Die meisten natürlich links, aber MIDGARD SÖNER sind da eher in die rechte Ecke zu stellen. Es gibt aber in letzter Zeit Gerüchte, das sie etwas mehr unpolitisch werden wollen.
Möchtest Du zum Schluß noch was sagen?
Thomas: Erstmal danke für das Interview, es hat sehr viel Spaß gemacht es zu beantworten. Die Fragen waren nicht so langweilig, wie die meisten anderen Interviews, die man so geschickt bekommt und wo die Fragen und Antworten eigentlich keinen interessieren. Es war sehr persönlich und deswegen ist es auch das Längste geworden, was ich bis jetzt beantwortet habe.
Noch viele Grüße an alle unsere Freunde in Deutschland, besonders noch an den S.O.S-BOTEN und an den Michael von SPRINGENDEN STIEFEL, unserem österreichischem Kumpel.

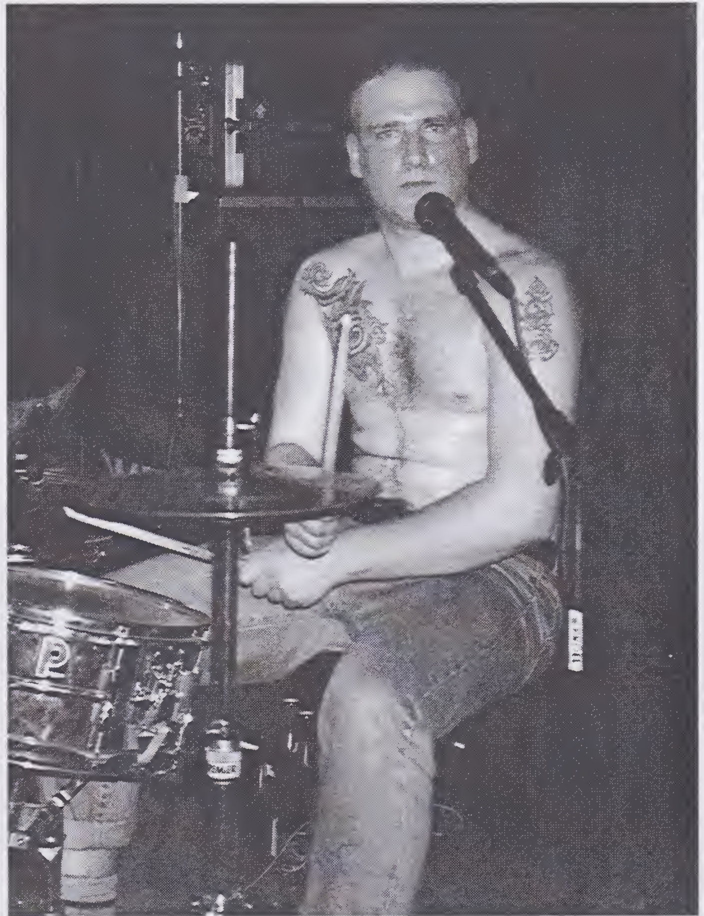
ZUSAMMENROTTUNG BRASSKNUCKLES RATZEPIMMEL

irgendwann im Januar/KOMM

Die neuen nürnberger Heldentenöre, ich meine natürlich die BRASSKNUCKLES, hatten zum lustigen Verweilen eingeladen und so sammelte man alle kleinen Droogies um sich und trippelte los in den Hort allem Perfekten und Guten,



dem KOMM. Dort angekommen, mußte man feststellen, daß es von bunthaarigen nur so krabbelte. Rot und grün sind auf jedem Fall mal die Haarfarben der Saison, das konnte man schon nach zwei Schritten feststellen. Selten so viele Kiddy-Punker auf einem Fleck gesehen. Leider muß ich sagen, daß keine tauglichen Matrosen für mein Drachenschiff unter den Zuschauern gewesen sind, die man für ehrliche Arbeit auf einem Wikingerboot hätte anwerben können. Die erste Band verpaßte ich leider, da man schon in der Kneipe einige bekannte und höchst unattraktive Rübenfressen aus Regensburg vermöbeln mußte. Halten eben auch nix mehr aus die rinderwahnsinnigen Oberpfälzer. Grüeß aich Buam. Die erste Band, bei der wir uns in den Festsaal verirrten waren dann die RATZEPIMMEL. Ein neuer Stern am fränkischen Oi! Himmel sollte hier aufgehen und es wurde dann doch eher ein verglimmen. Natürlich sind RATZEPIMMEL noch immer viel besser als nichtfränkische Bands, doch um mal die Klasse der HINKS oder OXY zu erreichen bedarf es dann noch einiger flüssiger Stunden im Übungsraum, aber man ist schließlich noch jung und hat

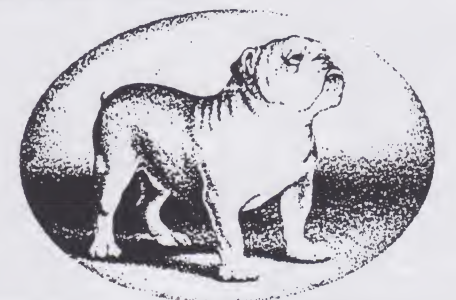


die monatlichen Unterhaltszahlungen des Papis und Arbeitsamtes wohl noch vor sich. Musikalisch derber Oi! Punk, mit gelangweiltem und teilweise desorientiertem Sänger, aber das gibt sich schon nach einigen Konzerten. Aber endlich folgte der stille Höhepunkt des Abends, die BRASSKNUCKELS. Schon wieder eine Band aus Franken, der man sehr viel zutrauen darf. Zwei Skins, zwei Punks machen hier echt mächtig Lärm, daß sich die Martens nur so biegen. Nürnbergs Lokalberühmtheit, ja, ich meine den Kübel, schreiert sich in echtem fränkischen Dialekt seine ganzen Weltschmerzerfahrungen vom bekleckertem T-Shirt. Ganz klar der Höhepunkt des Abends, gerade auch, da das Lied „Wochenend-Punk“ hier im KOMM eine Menge Nachahmer gefunden hatte. Warum viele Leute nicht merken, wie dümmlich und peinlich sie sind. Am meisten hasse ich es ja echt, wenn sich all die Asseln immer auf den Boden setzen müssen, um ehrlichen, hart arbeitenden Leuten auch noch den Platz streitig zu machen, oder einen anrempeln, weil sie zu bekifft oder „korrekt“ sind, um einfach um zwei Leute rumzulaufen, ohne sie mit ihren stinkenden Extremitäten zu berühren, einfach widerlich.

Die BRASSKNUCKELS fetzten einem auf jeden Fall ihren eine volle Dröhnung Oi!-Punk in die Weichteile, die sich noch nicht mal gewaschen hatte und noch den frischen Geruch der Gullideckel verströmt - einfach fränkisch großartig.

Den amüsanten Teil des Abends bestreiteten dann noch so Vollbubies, namens ZUSAMMENGESCHNÜRT, ZUSAMMENGESCHLAGEN,.DUMMGESOFFEN;:..oder irgendwie so. Allein schon der Anblick deren Sängers war bar jeder Beschreibung peinlich. Da kommt doch echt so ein Abziehbild mit „Skinheads gegen Nazis“ T-Shirt auf die

Bühne. Einziger Hacken, der Müslifresser war weder Skinhead, noch sonst ein arbeitendes Wesen unserer Gesellschaft. Sondern einfach nur noch Knülle. Die Musik war so scheiße, wie ein Kübel mit Krabbenkot. Einfach richtig schräges Allerlei ohne großes Spaßpotential. Punk Rock, wie ihn keiner braucht. *Bodo*





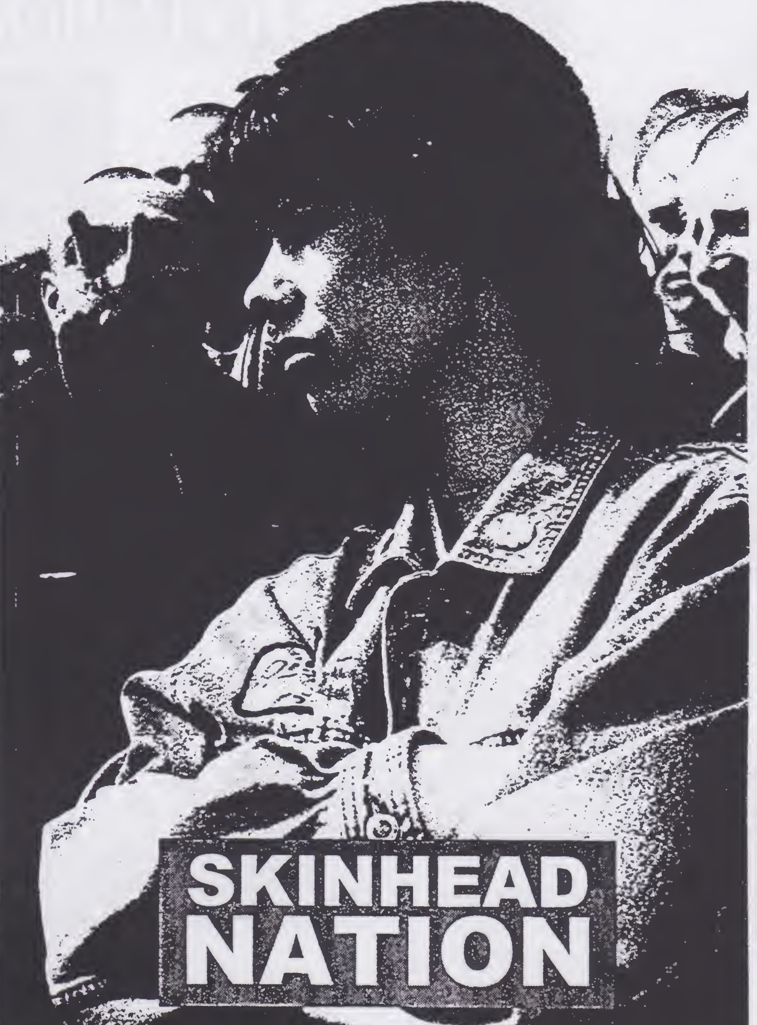
„Ein verschwendeter Abend in meinem Leben"
oder
RANTANPLAN am 16.Januar im Kunstverein Nürnberg

Der Kunstverein ist ein versifftes kleines Loch, das es schon seit Jahrzehnten gibt und in all den Jahren etliche Male von der Schließung bedroht war. An diesem Abend wünschte ich mir, sie hätten das kleine Kabuff schon längst abgerissen.
Eigentlich hatte ich mich mal wieder richtig auf ein Konzert gefreut. Die Fischnasen aus Hamburg genannt RANTANPLAN gefielen mir auf der CD sehr gut und so tippelte man gespannt mit einigen Kumpanen und Kumpaninnen zu dem Hort, autonomischtemsten Gedankengutes in ganz Nürnberg. Man erwartete einen gelungenen Abend mit gutem Skacore und einer Menge Spaß, so daß man auch die politische extremen Gesichter im KV ertragen wollte. Doch wie immer, wenn man sich auf etwas besonders freut, geht es meist in die Hosen.. An der Kasse mußte man erstmal einen Solidartätszuschlag bezahlen, für irgendwelchen linksradikal, studentischen -"mein Vater ist reich"-, pupertären kämpfenden Zellen bezahlen, worum man einfach nicht herum kam. Als nächstes Minus trällerte dann um 9 Uhr die erste Vorband los, die nur instrumental und einfach zu intellektuell für mich war.
Noch ein Minus war dann die zweite Vorband, bei der die Sängerin vor laufender Kamera ihre Eierstöcke wegätzte und ganz erbärmlich dabei schrie.
Ebenfalls unerträglich war einfach das anwesende Publikum, welches eine Mischung aus Fußabstreifern (Haarfilzverarbeitung) und müslianbauenden Monsterarschlöchern war.
Minus Nummer 5 bis 8 war der total überfüllte Raum, mit lauter abartigen Gestalten, die sich munter aneinanderwetzten - widerlich.
Als RANTANPLAN dann dumpf vor sich hinschrammelten, mußte ich mich noch einiger schwuler gymnasiastischer Attacken erwehren und nach vier-fünf Liedern war das Kraut fett genug, um zu gehen und mit den Kameraden und Kameradinnen über den verschwendeten Abend zu jammern.
Fazit des Ganzen, gehe nie in einen politisch zu korrektes Konzert, in dem jeder etwas zu sagen hat und sich für superknallig hält. So mit einigen Tagen abstand, könnte ich mich noch immer gar fürchterlich darüber aufregen dem einen oder anderen Mitanwesenden nicht die lehre Bierflasche über den Scheitel,...ähh Speckkopf gezogen zu haben. RANTANPLAN sind eine gute Band, die aber leider nur bekotzungswürdiges Publikum anzieht. Sollte man sich nur anhören, oder auf Konzerte gehen, wo der Abstand zwischen Guten und Bösen ausreichend ist.
Bodo

RANTANPLAN
SKA-PUNK AUS HAMBURG
(u.a. mit But Alive und Bandog-Bandmitgliedern)
+ SUPPORT



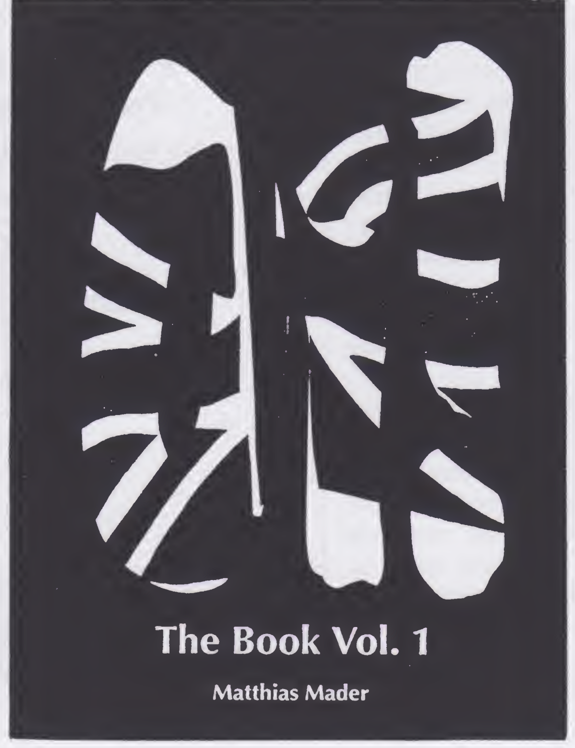
Skinhead Nation
von George Marshall



Der Herausgeber von „SPIRIT OF `69“ hat mal wieder in seine Fotokiste gegriffen und einen richtigen Hammer drucken lassen. 158 DIN A 4 Seiten mit überaus gelungenen Fotos aus aller Welt. Ist wohl so etwas wie eine gelungene Nachfolgenummer von „SPIRIT OF `69“. Diesmal handelt es sich nicht so sehr um ein Nachschlagewerk von skinheadischen Grundkenntnissen, sondern es sind lauter kleine geschichtliche Ausflüge in die Welt der frühen Stahlkappenträger drin. Stories über New York, Detroit, Tilburg, Fußball, ... lassen einen so richtig in vergangenen Taten schwelgen. Sehenswert sind die vielen Fotos auf alle Mal, sogar Rudi Carrell verirrte sich in das Buch, um seine Two-Tone-Vergangenheit zu dokumentieren. Was, wer hat gesagt das stimmt nicht? Schlagt einfach Seite 37 auf und Ihr werdet sehen. Ein Dokument von zeitloser Schönheit, das eh schon jeder haben wird. Dieses Buch ist ganz klar ein Pflichtkauf und jede Mark wert.

Bodo

OI-THE BOOK Vol. 1
Matthias Mader



Noch ein Buch aus deutschen Landen frisch auf den Tisch. Auch hier handelt es sich um ein Buch, einer recht bekannten Person, wie Matthias Mader, seines Zeichens Herausgeber des Metal-Blattes IRON PAGE aus Berlin. Die Frage liegt natürlich auf der Hand, wieso dieser Matthias Mader so ein Buch veröffentlicht Sind nun alle auf dem Buch-Trip in der Bundeshauptstadt, ist es die Papierschwemme oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für die Druckereien an der Spree? Egal, das Buch bietet auf alle Fälle eine recht komplette Geschichte, vieler wichtiger Oi-Bands von A wie ANGELIC UPSTARTS bis V wie VICE SQUAD. Natürlich achtet der Herausgeber, daß es sich nur um wirklich korrekte Band handelt, wobei aber bei COMBAT 84 ganz schön erklärt wird, damit ja auch jeder versteht, wie es mit dieser Band gemeint ist.

Alles in allem eine gut zu lesende Enzyklopädie, von der es vielleicht bald eine zweite Nummer geben wird. Dann auch vielleicht mit Bands, die eine große Rolle gespielt haben, und nicht nur nach politischen Maßstäben ausgesucht wurden. (dies ist keine Kritik, sondern eine Anregung).

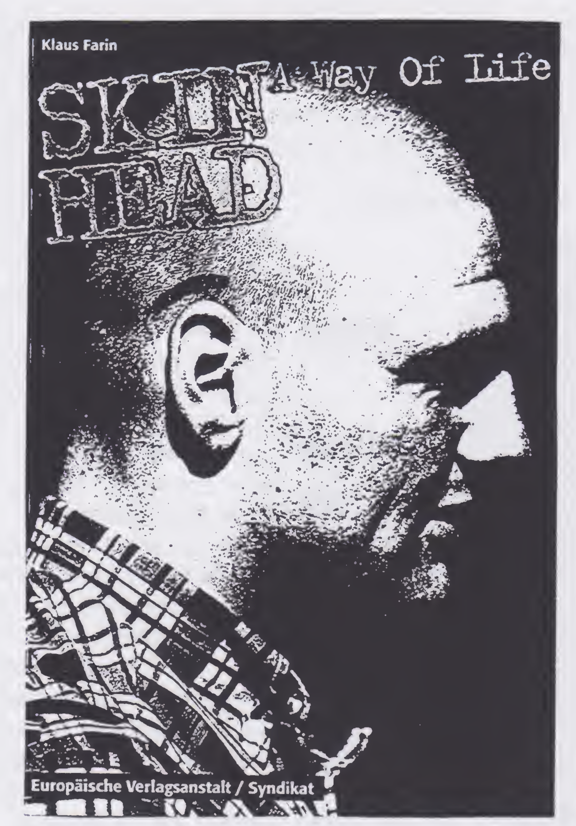
Preis 21,50 DM + Porto bei Jeske/Mader, Alt-Lankwitz 72, 12247 Berlin

Bodo

Skinhead - A Way Of Life
Klaus Farin

Bücher sind momentan wohl das große Ding, mit dem man locker eine Schaufel voll Geld verdienen kann. Jeder wird wohl schon mal was von Klaus Farin gehört haben, dem Journalisten, der schon in einigen Talkshows zu sehen war und immer sachlich blieb, wenn mal wieder jeder über die „bösen Skins“ hetzte. Allein schon deswegen hat Kamerad Klaus schon einen Bierkrug bei mir im Brett.

Das Buch hat über 200 Seiten und ist nur der erste Teil einer Trilogie, die unsere Jugendbewegung für Normalos etwas einsichtiger machen soll. Durch viele verschiedene Kapitel, wird für Außenstehende viel wissenswertes über Skins, Mode, Musik und gemischtes Allerlei vermittelt. Ganz kultig und sehr gut gesammelt, sind vor allem die historischen und zeitgeschichtlichen äußerst interessanten Aussagen wie vom Uhl (Bravo, Bravo - großer Meister) und einem „Häßlichen“ (wo der wohl arbeitet?) auf Seite 142/143. Lesenswert sind auch die vielen Stellungnahmen, die ja damals in dieser Fragebogenaktion zusammengetragen wurden. Hier darf dann Herr Hinz und Frau Kunz sagen, was einen zum vollwertigen



Mitglied der Kurzhaar-Gesellschaft macht. Viele Fotos und recht unterhaltsame Kommentare runden den gelungen Wälzer ab.
Das einzig negative ist vielleicht der doch recht hohe Preis, aber alle, die sich die Romane und das „Spirit of '69" gekauft haben, können hier nicht neben das Glas pissen und sollten sich dieses Buch schnellstens zulegen. Eigentlich eine sehr runde Sache und man darf schon sehr auf die anderen Ausgaben gespannt sein. Ich kann dieses Buch jedem empfehlen. Das Layout entspricht ebenfalls dem neuesten computerisierten Mäntelchen und ist einfach klasse. Da wollen wir irgendwann mit unserem Heft auch hin.

Bodo

FRANKOMANIA Nr.3

Oh, du schönes Land der Franken, hier ist endlich die neueste Ausgabe des wohl zweifellos allerbesten Fanzines weltweit. Was soll ich mich hier mit langen Huldigungen aufhalten, ich kann mich vor lauter Höchstachtung nur vor dieser goldenen Lichtgestalt der ehrenwerten Skinheadgesellschaft in den Staub der Straße werfen. Der Kauf, dieses Buches, ist eine Anschaffung fürs Leben und einfach unumgänglich. Das Layout ist meisterlich, der Inhalt süperp und die Zeichnungen der hauseigenen Künstler einfach blendend. Auch wenn diese beiden kleinen Ex-Babyskins nun wohl lieber RAP hören und sich nachts in irgendwelchen dunklen Gassen herumtreiben und hirnlose Graffities an saubere Wände sprühen und einen Schaden in Höhe einer jährlichen Bafög-Zahlung verursachen, sehr schändlich. Zum Interview werden diesmal AEG, die TEMPLARS, PATRIOT, IRON CROSS (das ist ein geklautes Interview), KROMEN, ALTEAU,....massig Besprechungen und Konzertberichte füllen dieses Taschenbuch noch auf. Genialst, und deswegen schon den Kauf wert, ist alleine schon das Titelbild, welches ein nicht näher zu nennendes deutsches Fanzine anscheißt. Wahrscheinlich ist dieses Buch eh schon ausverkauft und jeder hat es zu Hause neben dem Klo liegen, aber alle anderen sollten sämtliche Vertriebe nach diesem Bildband der Perfektion absuchen, auch wenn ich aus meinem Umfeld immer die ketzerischen Worte im Ohr habe, daß die zweite Nummer besser gewesen sei. Was für frevlerische Kreaturen es doch gibt. FRANKOMANIA, Postlagernd, 96271 Grub-FRANKEN.

Bodo

FRANKOMANIA

Nr. 3 Frühjahr/Sommer '96 0% P.C.

SHEPHERDS AGAINST COTTON

AEG
Auf Eigene Gefahr!

TEMPLARS
Zu Besuch in Coburg

PATRIOT
Stolze Amis

ALTEAU
Faccia A Faccia

IRON CROSS
Interview-klassiker

u.v.m.

THE ROUGH KUTZ

THE ROUGH KUTZ sind eine sehr erfreuliche neue Band, die mal nicht aus Fußmattenhaaren und Müslifressern besteht, sondern aus zu 90% reinen Skins, die hier Ska spielen, daß einem fast die Hosenträger in die Eier schnippen. Grund genug sie hier mal vorzustellen und einige Frage über den Kanal zu rudern.



Fangen wir doch mal mit der traditionellsten und einfallslosesten Frage an. Gebt mir doch zuerst mal eine kleine Geschichte der Band und die aktuelle Besetzung.

Hazza: *Die Band besteht aus Lee am Schlagzeug, Paul am Baß, Rat an der Gitarre, Carl an der anderen Gitarre, Danny am Sax, Dave an der Stimme und mich, Hazza an den Keyboards.*

Bisher haben wir ein Demo mit vier Liedern aufgenommen, das wir nach sehr kurzer Gründungszeit veröffentlicht haben. Keiner ist so richtig damit zufrieden, aber das ist bei schnellen Aufnahmen wohl keiner. Seid dieser Zeit haben wir sehr viel dazugelernt und würden heute einiges besser machen.

Das größte Problem, das wir haben ist immer die Suche nach Konzerten. Viele Veranstalter wollen keine Ska-Bands buchen.

Einige der Demolieder haben wir bei BRONCO BULLFROG veröffentlicht und arbeiten sonst an einer neuen Single, die es hoffentlich sehr bald geben wird.

Wie hat sich die Band gefunden, gibt es vielleicht eine kleine Geschichte hinter der Bandgründung?

Hazza: *Begonnen hat alles, mit Rat, Brigga und mir, als wir damit anfingen mit unseren Instrumenten zu hantieren. Als wir die ersten Melodien zusammen hatten, fragten wir Carl, von dem wir wußten, daß er Gitarre spielt, ob er nicht Lust hat uns zu unterstützen. Dann kam eine Zeit, in der wir einige Mitglieder hatten die kamen und gingen. Daraus resultiert auch unser Song „Simmer Down Pete", der ein Muttersöhnchen war und wir sehr schnell die Nase voll hatten von ihm. Die restlichen Mitglieder fanden sich dann über Anzeigen.*

Eine Geschichte hinter der Band gibt es eigentlich nicht. Es gibt keinen, der bei den Weight-Watchers ist und schon gar nicht unser Danny, der ein fettes Schwein ist, Lee ist erst sechzehn und hat bis wir ihn aufgesammelt hatten, noch nix von SKA gehört. Dafür ist Dave der Sänger schon seit 1980 in der Szene vertreten. Der Rest der Leute ist völlig normal.

Ihr kommt aus Stoke On Trend. Was ist das für eine Stadt?

Hazza: *Stoke On Trend ist ein altes Städtchen zwischen Birmingham und Manchester. Es hat etwas von einem Scheißhausloch, mit lauter Hippies und Rockers. Vor langer Zeit, war es mal eine richtige Skinheadhochburg, aber das ist Geschichte. Es gibt aber noch immer einige Skinheads da, nicht zuletzt da SECTION 5 aus unserer Stadt kommen. Eine andere Punkband gibt es auch noch, die sich DESTINATION VENUS nennen.*

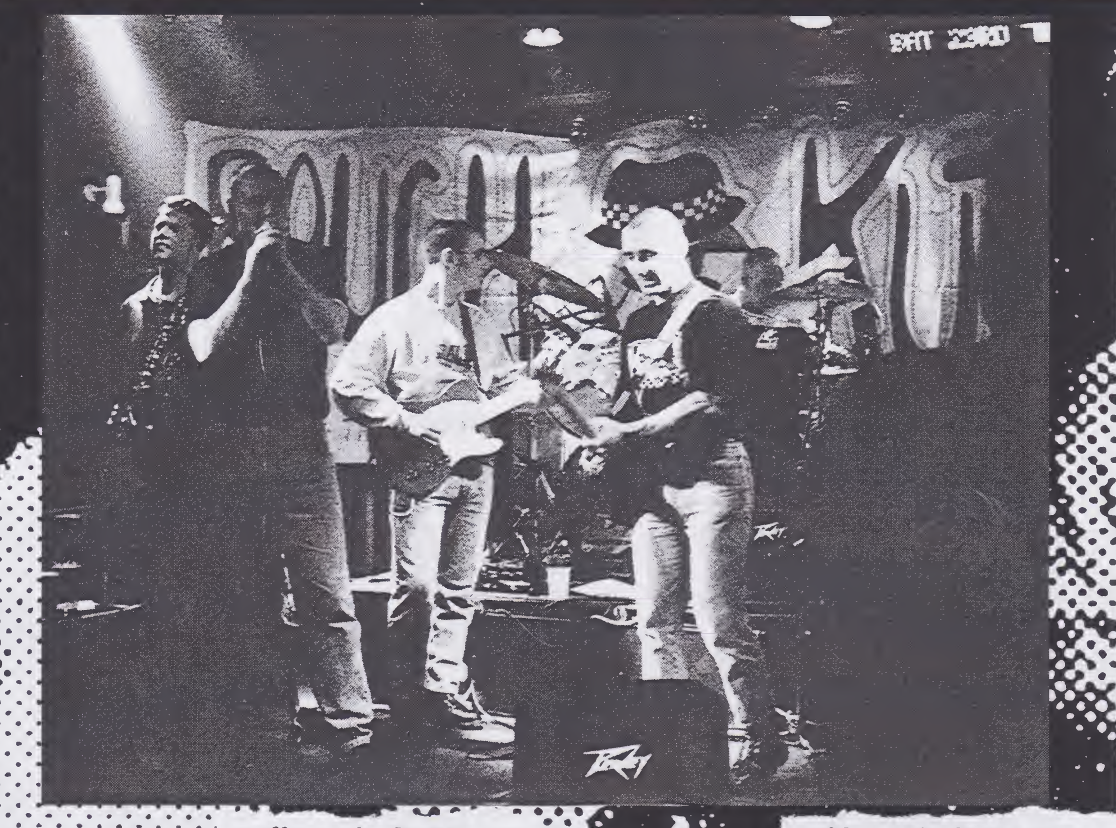
Wie würdet Ihr Euren Ska bezeichnen? Es gibt da ja verschiedene Richtungen.

Hazza: *Wir spielen Two-Tone. Eine Mischung aus Reggae, Rocksteady, ein bißchen Motown und eine Prise von 77er Punk. Einfach einen tollen Sound, um die Hüften dazu zu bewegen.*

Was war bisher das größte Konzert, das Ihr hattet?

Hazza: *Die beste Atmosphäre, die wir hatten, war zweifellos in Sheffield. Da haben wir schon zweimal gespielt. Wie*

viele Konzerte wir schon gespielt hatten, weiß ich nicht mehr. Bands mit denen wir schon gespielt haben sind SKINDEEP, SECTION 5, BAD MANNERS und SELECTOR:



Gibt es sonst Absichten mal außerhalb von England zu spielen?

***Hazza:** Einige Angebote haben wir schon aus Europa und aus den USA bekommen, aber es lohnt sich natürlich nicht wegen einem Konzert auf den Kontinent zu kommen. Wir hätten ein Konzert in Lyon zu Weihnachten spielen können, aber die Frau von unserem Sänger bekam zu dieser Zeit gerade ein Kind. Wir sind aber für jedes Angebot offen und werden versuchen überall zu spielen.*

Wie würdest Du die Stimmung auf Ska-Konzerten in England bezeichnen?

***Hazza:** In letzter Zeit wurde es wieder besser auf Konzerten. Eine Zeitlang versuchte jeder auf Konzerten nur böse und hart auszusehen, wie auch bei Oi! Konzerten. Aber das hat sich zum Glück wieder geändert. Die Leute sind wieder mehr mit dem herzen dabei und tanzen sogar hin und wieder.*

Wie war das Zusammentreffen mit Buster von den BAD MANNERS?

***Hazza:** Buster haben wir schon einige Male getroffen. Er ist ein wirklich sehr netter Kerl und nimmt sich auch wirklich Zeit für das Publikum auf seinen Konzerten. Er steht seinen Fans sehr nahe, viel näher als so manche andere Band. Er verleugnet vor allen Dingen nicht seine Skinhead Gefolgschaft.*

Was hat sich nach der Veröffentlichung eures Demos geändert? Mußtet Ihr viele Interviews geben und haben sich Labels bei Euch gemeldet?

***Hazza:** Wir haben so ungefähr 350 Demos verkauft, ganz ohne Werbung dafür zu machen. Wir hatten erst vier Konzerte gespielt, als wir die Aufnahmen machten. Im Studio wußten wir dann auch nicht so recht, was wir überhaupt machten. Danach folgten einige Interviews mit Fanzines aus den USA, Tschechei und England.*

Von einem Label haben wir noch kein konkretes Angebot bekommen. Nur mit BRONCO BULLFROG haben wir auf einem seiner Sampler einige Lieder veröffentlicht. Aber mit dieser Zusammenarbeit sind wir nicht sehr zufrieden. Der Typ hat uns sehr viel versprochen und dann nichts gehalten. Wir bekamen nur CD´s von ihm geschickt, aber die Summen, die er uns zusagte haben wir nicht bekommen. Mit B.B. werden wir also ganz sicher in der Zukunft nichts mehr machen.

Natürlich sind wir für Angebote offen.

Aufnehmen können wir da, wo die SPECIALS aufgenommen haben in Covertry. Kürzlich haben wir dort ein Lied für einen Commonwealth Sampler aus Canada. Auf die Single, die wir selbst



veröffentlichen wollen, sollen zwei eigene Lieder. Einmal „Friday Night“, einen schnellen Stomper und „A Million Miles Away“, einen eher Reggae geladenen Sound.

Kennt Ihr deutsche SKA Bands?

Hazza: Deutsche Skaster kenne ich sehr wenige. Eigentlich nur die BUSTERS und THE BRACES. aus Deutschland haben wir noch nicht zu viele Reaktionen bekommen, weder von Labels noch von Fanzines. Wir wissen auch sehr wenig über die Szene in eurem Land. Klar sind wir aber auch in diese Richtung offen und würden sehr gerne was mit Labels machen.

Was für ein Skafeeling habt Ihr, bedeutet Ska mehr als nur die Musik für Dich?

Hazza: Ich bin Skinhead und ich höre Ska, was anderes gibt es für mich nicht. Ich stehe morgens mit Ska auf und gehe abends mit Ska ins Bett. Für mich ist es mehr als nur die Musik, für mich ist Ska eine Lebenseinstellung.

Was ist typisch Britisch?

Hazza: Ganz einfache Frage, typisch Britisch ist der Union Jack, zum Fußball gehen, beschissen werden, Spaß haben und Fish and Chips ohne Teller direkt vom Tisch essen.

Habt Ihr was zu verkaufen, zu hassen oder zu lieben?

Hazza: Wir haben tatsächlich noch einige T-Shirts zu verkaufen, eines für 6 Pfund, incl. Porto, ein Video, mit Interview der band und unseren Lieder, für 7 Pfund und noch unser Demo für 2 Pfund. Oder schickt mir einfach einen Batzen Geld und ich stelle jedem sein ganz persönliches Paket zusammen.

Was wir hassen? Wie lange ist das Tape? Da gibt es zu viele Sachen, Leute die einem in den Rücken fallen, Scheiße über einen erzählen, falsche Versprechungen machen.

Was wir lieben? Da kann ich nur für mich sprechen, ganz klar mein Mädchen.

Letzte Worte? Danke für das Interview und das Interesse in unserer Band. Hoffentlich sehen wir uns sehr bald mal in einer Stadt in Eurer Nähe.

Was können wir in Zukunft noch von Euch erwarten? Was wünscht Ihr Euch?

Hazza: Hoffentlich gibt es viele neue Konzerte, Platten, Gagen, die endlich mal ausreichen auch wirklich das Benzingeld zu bezahlen und endlich jemanden der sich für uns interessiert.

THE ROUGH KUTZ



"JUST A TYPICAL ROUGHKUTZ GIG"

BITTER GRIN

Nachdem man sich zu Beginn über die Schlechtigkeit aller Bassisten ausgetauscht hatte und jeder einen Schwank hierzu erzählen durfte, sammelten sich meine beiden Interview-Droogies von BITTER GRIN (Paul und Chad) um mich, um geduldig sich den Fragen der Redaktion zu erklären

S.B.: Laßt uns zuerst über VACANT LOT reden. Seid mal ehrlich, würdet Ihr nicht noch gerne in dieser Band spielen?
Paul: Nein, aus ganz einfach dem Grund heraus, daß es bei VACANT LOT nicht mehr ging. Da spielten zu viele verschiedene Persönlichkeiten in der Band und es hat sich auf die Dauer totgelaufen. Man konnte sich nicht mehr ertragen und die Band ist ganz einfach geplatzt. Griffin, der damalige Bassist spielt jetzt z.B. in einer Band namens ARYAN. Die haben erst vor einigen Monaten in Deutschland gespielt, es ist eine Heavy-Metal-White-Power Band. Eigentlich wollte Griffin auch VACANT LOT zu einer White Power Band machen, aber der Rest der Band wollte diesen Dreck nicht. Dies war wohl einer der Hauptgründe für die Trennung. Wir hatten eine Band, bei der wir Musik spielen wollten, Bier trinken und nur nicht einer politischen Richtung hinterher rennen wollten. Griffin ist auch aus Toronto weggezogen und lebt jetzt in der Nähe einer kleinen Stadt mit Namen „Woodstock", er züchtet da Lämmer und hängt mit Bikern rum.
S.B.: Ich habe mal ein Foto von ARYAN gesehen, ein fetter glatzköpfiger Kerl singt da.
Paul: Das ist Griffin, ein fetter Kerl, der ein Hakenkreuz auf seinen Schwanz tätowiert hat. Gezeigt hat er es zwar nie, aber man erzählt sich sowas.
S.B.: Könnte es VACANT LOT noch einmal geben?
Chad: Nein, nie mehr. Der Hauptgrund zur Trennung war einfach Politik, - nein, falsch, Griffin war der Grund. Der lebt in einer ganz anderen Welt, total weit weg von jeder Realität. Er ist so ein großer und böse aussehender Kerl, den jeder den Arsch küßt. So denkt Griffin natürlich, daß alles, was er macht auch automatisch richtig ist. Er denkt einfach er ist der Größte und leidet an einer sehr großen Selbstüberschätzung. Leider haben solche Leute immer eine sehr große Anziehungskraft auf Jüngere. Da kann er dann den kleinen Führer spielen.
S.B.: Eure ersten Sachen habt Ihr bei FORCE MAJEURE veröffentlicht. Was ist das für ein Typ und wie war die Zusammenarbeit?
Chad: Kirk macht das Label. Er war mal bei den ROGUES und hat unser Tape gehört. Irgendwie ist es von Toronto nach Detroit gekommen und hat sein Gefallen gefunden.
Paul: Dann hat er uns einen Deal angeboten und wir mußten nur noch ja sagen. Es war eine sehr korrekte Zusammenarbeit. So waren wir immerhin beim gleichen Label, wie die ROGUES, der besten Band der Welt.
Chad: Und sie sind nicht aus Montreal, da leben lauter Franzosen und die hassen wir nämlich.
Paul: Nein, hassen ist das falsche Wort. Wir können nur nicht verstehen, warum sie die Abspaltung haben wollen, die buddeln an ihrem eigenen Grab.

S.B.: Eine Abtrennung erscheint mir auch nicht unbedingt logisch, da die ganze Wirtschaft vom Rest Canadas abhängig ist.
Paul: Richtig, wir nennen die Franzosen auch „Pepsis". Sag das zu einem und er schlägt dich. Der Spitzname bezieht sich auf deren Aussprache, die reden so ein quakendes Englisch.



Chad: Was mich immer stört ist einfach die Doppelmoral dieser Leute. Auf der einen Seite schreien sie immer nach Unabhängigkeit, aber wenn sie Geld brauchen, wollen sie es auch vom kanadischen Staat haben. Diese Doppelzüngigkeit ist zum Kotzen, besonders, da die Regierung auch kein Geld zu verschenken hat.
Paul: Der Punkt ist auch, wir können diese Leute sogar tolerieren und mit ihnen auskommen. Aber leider sie nicht mit uns. Sie sind schließlich auch ein Teil der kanadischen Kultur und wir respektieren das. Ihre Sprache und Gebräuche, aber die haben in Montreal alle englischen Schilder abgehängt und nur noch französische Straßennamen sind zu sehen. In Toronto haben wir alle Straßennamen zweisprachig.

Die Kultur kann man niemandem aus dem Herzen reißen, aber genau das wollen die Franko-Canadier tun. In den USA ist alles weitgehend verschmolzen und verschiedene Kulturkreise haben sich verbunden, zumindest an der Oberfläche. In Canada ist dies nicht der Fall. Wir sind echt keine Nationalisten und hoffentlich erscheint das nicht so, aber die Franzosen vergessen, daß das Land von Quebec zu ¾ den Mohawks, den Ureinwohnern gehört. Würde sich Quebec abspalten, gäbe es einen Krieg zwischen den Franzosen und den Indianern. Wir würden dann ganz klar auf Seiten der Indianer stehen.

S.B.: Gab es nicht schon mal einen Konflikt zwischen den Indianern und der Regierung?

Paul: Zwischen Indianern und der französischen Regierung von Quebec mußt du sagen. Es hat da schon einen Zwischenfall gegeben, als ein Indianerfriedhof in einen Golfplatz verwandelt werden sollte. Totaler Quatsch, die tolerieren die Indianer einfach nicht. Los nächste Frage, ich will über diesen Scheiß nicht reden.

S.B.: Franzosen sind wohl auf der ganzen Welt etwas arrogant.



Paul: Aber denkt in Europa nicht jeder vom Anderen er sei arrogant und komisch.

S.B.: Nun aber mal Vorsicht, in Europa gibt es schließlich zu viele verschiedene Kulturen, in Nordamerika nur Kanadier und Amerikaner.

Chad: Aber gerade die Amerikaner denken sie sind der Mittelpunkt der Welt. Die ignorieren auch alles und kümmern sich nicht um die Umwelt.

S.B.. Denken nicht auch die Kanadier sie sind die Einzigen auf der Welt?

Chad/Paul: Nein.

Paul: Wir respektieren andere Kulturen und es gibt einen sehr großen Unterschied zwischen Canada und den USA.

Chad: Die Amerikaner sind unsere Freunde, aber immer dieses Getue als Weltpolizei und das Einmischen in einfach alles, ist nervend.

S.B.: Wie habt Ihr dann die neuen Mitglieder zu BITTER GRIN gefunden?

Paul: Pat und Cory kenne ich schon seid ich klein bin. Wir haben nicht nach Leuten gesucht, die nur Skinheads waren, sondern nach Leuten, die mal richtig ein Instrument spielen können. Als Skinheadband mußt du nicht unbedingt ein Instrument spielen können. Man muß nur saufen und kämpfen können. Jetzt wollen wir einfach mehr Musik spielen und nicht so sehr mehr das Drumherum. Viele Leute aus unserer Crew sind im Knast oder aus verschiedenen Gründen nicht mehr dabei. Jetzt wollen wir nur noch Spaß. John haben wir über die Zeitung gefunden. Er ist ein ziemlicher Idiot, kann aber sehr gut Baß spielen. Er hat auch eine sehr seltsame Mentalität, wie wohl alle Basser. Aber das Thema hatten wir schon, er ist o.k.!

S.B.: Wo ist der größte Unterschied zwischen BITTER GRIN und VACANT LOT?

Paul: Ich denke jetzt spielen wir richtige Musik. Nein, jetzt sind wir mehr hinter der Musik her. Mit VACANT LOT haben wir nichts auf die Beine bekommen, hätten nie eine Tour gemacht. Mit VACANT LOT hatten wir in all den Jahren nur 20 Konzerte, mit BITTER GRIN haben wir jetzt schon um die hundert mehr. Wir sind mehr auf die Musik konzentriert, einfach konstanteres Arbeiten, mir macht das mehr Spaß. VACANT LOT war immer so eine Art Gang, wir waren zuerst Freunde und erst dann eine Band. Jetzt steht die Musik klar im Vordergrund.

S.B.: Wie ist die Reaktion der Medien auf BITTER GRIN?

Paul: Wir bekommen keine Medienreaktionen, wir werden eigentlich nur ignoriert. Wir mischen die Musik und werden wohl auch, da wir mal Skins waren nicht beachtet. In Canada sind eh alle Musiker Volldeppen und wir spielen immer mit Punk oder Ska Bands in Toronto zusammen. Besonders die ARSENALS sind klasse.

S.B.: Habt Ihr einige Songs, die im Radio laufen?

Chad: Nur im College-Radio. Jedes College hat eine eigene Radiostation, die meist neue Bands und viel Independent Zeug spielt. Das sind aber keine großen Radios, aber immerhin ein Anfang.

S.B.: Eure Kontakte zur Oi! Szene bestehen aber weiterhin, schon über Walzwerk.

Paul: Natürlich haben wir noch Kontakt und mehr, schließlich touren wir fast ausschließlich mit Oi! Bands, wie RED ALERT. Die liebe ich schon, seit ich zwölf bin. Die zu treffen und mit ihnen zu touren ist Wahnsinn, ein Traum wird wahr. Es sind Bands, mit denen wir aufgewachsen sind, wie den REJECTS, The CLASH, COCK SPARRER und jetzt sitzen diese Typen neben uns im Tourbus, pfurzen und holen sich da einen runter, kein Witz.

S.B.: Was werden die nächsten Schritte der Band sein, wenn Ihr das Rumgepfurze überlebt habt?

Paul: Als nächstes werden wir versuchen mal in England einen Fuß in die Tür zu bekommen, wir kennen da eine

menge Leute und wollen da mal einige Konzerte spielen. Canada ist nicht so gut für uns, da stehen sie alle auf den ganzen MTV Scheiß. Die einzig gute Band sind die LAGER LADS, mit denen wir schon einige Male gespielt haben. Die spielen diesen typischen Nordamerikanischen Oi!.

S.B.: Aber gerade dieser ist zur Zeit sehr beliebt in Europa. Diese Mischung aus Oi! und Hardcore ist sehr nett.

Chad: Nichts gegen diese Bands, aber die sagen keine Neuigkeiten und kochen nur die alte Suppe wieder auf. Alles klingt gleich, immer die gleichen Texte.

S.B.: Aber genau ist doch der typische Skinhead Sound und Text, den jeder haben will. Hey, auch wir.

Paul: Ja, wir sagen auch nichts dagegen, nur wir wollen das nicht mehr machen, wir wollten was neues und eher so ein Image wie COCK SPARRER bekommen.

S.B.: Kennt Ihr VAGABONDS aus Canada?

Paul: Ja, die sind aus Montreal, aber gehört habe ich noch nichts von ihnen. SONS OF PRIDE kommen auch aus dieser Gegend. Aber da wären wir wieder bei diesen immer gleich klingenden Bands.

S.B.: Gibt es von BITTER GRIN eigentlich Veröffentlichungen in Canada?

Paul: Nein, alles sind Importe aus Deutschland. Dadurch aber sehr teuer bei uns. Eigentlich wollte heute einer von SONY hier sein, um uns zu sehen und einen Deal anzubieten, aber der ist wohl nicht gekommen. Wir wären aber auch zu echt für ein Majorlabel, die könnten mit uns nicht umgehen. Wenn man bedenkt, daß diese Leute sich die Kritiker zu ihren Bands regelrecht zusammenkaufen, um eine gute Presse zu bekommen, dann kann ich darüber nur kotzen.

S.B.: Oh, ich denke es würde etwas schlimmeres für ein Heft geben, wenn man für Interviews bezahlt wird. Aber eigentlich gibt es sowas schon im kleinen auch in unserer geliebten Szene. Komisch, daß in einigen Heften immer Interviews von aktuell tourenden Bands zu lesen sind und auch diese Bands zumindest nette Kritiken bekommen. Vielleicht Bezahlung über Anzeigen, die dann geschaltet werden??? Überlegen wir alle mal!!!

Chad: Schon in den Fünfzigern wurde für Bands bezahlt, um sie berühmt zu machen. Wenn ein Song tausendmal am Tag im Radio läuft, gefällt er einem ganz automatisch. Gehirnwäsche! Würden Sie einen Song von uns puschen, wären wir morgen die neuen NIRVANA.

Eine Band aus Canada fällt mir aber noch ein, die echt supergenial war, und zwar GASSENHAUER, kennt Ihr die?

Paul: Ha, ha, den Sänger von GASSENHAUER habe ich zuletzt gesehen, als er auf einer Party von uns Ärger machte und von einem unserer Kumpels verprügelt wurde.

S.B.: Habt Ihr noch viel mit Skinheadcrews in Toronto zu tun?

Paul: Nein, es gibt ja kaum noch Skins da, nur noch einige Einzelne. Vor einigen Jahren gab es tausende Skins, aber viele sind einfach weggebrochen und sind irgendwann nicht mehr aufgetaucht.

S.B.: Fühlt Ihr oft Vorurteile gegen Eure Band, weil Ihr mal Skins gewesen seid?

Paul: Aber ganz sicher. Das ist sicher der Hauptgrund, warum wir mit Nichtbeachtung in der Musikpresse geschlagen werden. Einige dieser Musikjournalisten sind Leute, die wir im Kindergarten schon verprügelt haben. Jetzt schlagen sie zurück.

S.B.: Was hat sich jetzt zu Eurer ersten Tour geändert?

Paul: Jetzt ist es viel besser, wir kennen einige der Leute und sind nicht mehr so einsam. RED ALERT sprechen Englisch und da kann man auch mal mit anderen Leuten reden, als mit der eigenen Band. Es ist ein Problem immer nur die



gleichen Gespräche zu führen und das frustriert einfach nach einigen Wochen Tour. Da könnte man sich gegenseitig an die Gurgel gehen. Jetzt ist die ganze Stimmung viel entspannter.

Chad: Die Organisation ist besser, größere Clubs, besser Bands, bessere Gagen, einfach alles. Wir sind auch etwas bekannter hier, als bei der ersten Tour. Touren in Canada ist für uns nicht möglich, da die Orte einfach zu weit auseinander liegen. Da ist man nur noch im Bus.

S.B.: Seid Ihr mit den Aufnahmen des zweiten Albums zufrieden?

Chad: Nein, in dieser Beziehung sind wir sehr professionell und werden nie mit einer Aufnahme 100%tig zufrieden sein. Es gibt immer Sachen, die man noch verbessern kann. Es ist schon besser, als die erste Scheibe, aber noch nicht perfekt. Wir würden sehr gerne mal in ein Studio gehen, in das wir gehen wollen und solange bleiben, wie wir es für nötig halten. Wir schreiben die Lieder immer sehr schnell und wollen sie auch sehr schnell aufnehmen. Vom ersten Album spielen wir live nur noch ein Lied „Destination“ und sonst nur neue Sachen.

S.B.: Warum habt Ihr „Destination“ wieder mit auf der zweiten CD veröffentlicht?

Chad: Es ist ganz klar ein super Song!

S.B.: Ich wollte es nur noch mal aus deinen Mund hören.
Paul: Als wir dieses Lied zuerst aufgenommen haben, waren wir nicht zufrieden. Der Typ war so ein Junkie, der immer geraucht hat und nur Reggae gehört hat und gesoffen hat wie ein Loch. Da wollten wir einfach hören, wie das Lied in einem anderen Studio klingt.
S.B.: Wir man das Lied dann auch auf der nächsten CD hören?
Paul: Na, vielleicht manchen wir dann eine Acid-Version des Liedes, wer weiß.
Das nächste Album will Tony von RED ALERT in Canada produzieren. Wollen wir nur hoffen er macht uns nicht einen Sound wie BON JOVI, das ist die Lieblingsband von RED ALERT.
S.B.: Das sind aber jetzt schon tiefe Einblicke und echt Insiderinformationen zu RED ALERT.
Aber zurück zum Text. Sollen Eure Scheiben nicht in den USA von GMM Records lizensiert werden?
Paul: Mark von den ANTI-HEROS wird sie veröffentlichen, aber zuviel haben wir noch nicht über die Bedingungen gesprochen.
S.B.: Habt Ihr Verkaufszahlen von den beiden Alben?
Paul: Nein, aber es sollen wohl so tausend, zweitausend sein. Florian spricht nicht so gut englisch und ist am Telefon nicht so gut zu verstehen, aber wir vertrauen den Walzwerkern. Die haben uns sehr geholfen und tun so viel für uns.
S.B.: Was arbeitet ihr in Canada?
Paul: Ich arbeite in einer Appartmentvermittlung und Chad ist ein Fensterputzer. Der putzt die Fenster an Hochhäusern. (Jetzt driftete das Gespräch in Richtung Eishockey ab, das in Canada wohl so beliebt ist, wie Fußball in Deutschland)
S.B.: Was denkt Ihr, wenn Ihr Bands wie SOCIAL DISTORTION seht, wie diese immer bekannter und bekannter werden?
Paul: Ich finde das super, gerade SOCIAL DISTORTION sind nicht so Ärsche, wie GREEN DAY oder NO FX. Das sind im Grunde auch nur Medienerschaffungen, die versuchen Geld zu verdienen. SOCIAL DISTORTION hat Seele in der Musik, die meinen was sie sagen. Das neue Album ist super. All die Kinderbands wissen doch nicht wie die Welt tickt.
S.B.: Was wird uns die Zukunft von BITTER GRIN bringen?
Chad: Hoffentlich ein neues Bier, erstmal. Sonst ist alles etwas unscharf. Ein neues Album wird es sicher auch demnächst geben, sechs bis sieben Lieder haben wir auch schon dafür fertig. Aber einen genauen Termin für Aufnahmen haben wir noch nicht.
(und wieder driftet das Gespräch in eine ganz andere Richtung ab, jetzt plötzlich, aus heiterem Himmel fangen beide nur noch zu schwärmen an, über kanadisches Bier. Natürlich loben sie auch deutsches, aber es war doch recht witzig zu sehen, wie sich hier zwei angesoffene Kanadier nach ihrer Heimat sehnten.)
Chad: Also deutsches Bier ist das Beste, aber kanadisches dann gleich das zweite.
S.B.: Ist kanadisches Bier so ein Wasserbräu, wie amerikanisches?
Chad/Paul: NEIN!!!
Paul: Noch so eine Bemerkung und wir müssen dich schlagen. Die Amerikaner haben keine Ahnung, wie man Bier braut. Das einzig gute Bier ist das SAMUEL ADAMS. (nun wurde noch über Stunden hinweg wurden uns verschiedene Biermarken aufgezählt, die einerseits gut, anderseits zum Kotzen seien. Damit will aber keinen langweilen).



Loaded, Monkey Shop, New York Ska Jazz Ensemble 30.12. Komm, Nürnberg

Wieder mal gastierten wir in Nürnberg, um uns ein Konzert im Komm zu gönnen. Der Eintritt kostete unverschämte 20 DM, gut war aber, daß das Konzert erst um 22 Uhr losging, so konnte man noch einiges tanken. Der Startschuß fiel mit LOADED, die gewohnt gut spielten. Nicht der Hammer, aber es ging ja erst los. Bei den letzten Songs, war dann auch schon ein ganz schöner Mob am tanzen. Nach einer Stunde war Schluß und MONKEY SHOP legten los. Ich hatte mir ja nicht allzu viel erhofft, aber dieser geniale Ska Sound und die super Covers ließen mich keine Sekunde still stehen. Und dann diese Sängerin und ihre Stimme, wirklich ein Traum (naja, es soll ja auch Leute mit Geschmacksverirrung geben, d.T.). MONKEY SHOP spielten wirklich einen geilen Beat, muß man sich unbedingt antun. Zum Schluß kam dann das Affenensemble aus New York. Sind echt ärmlich und animieren eher zum heulen als zum Tanzen. Da hilft es auch nichts, wenn der Sänger mal „Skinhead" ins Mikro brüllt. Wenn man mal Abwechslung braucht, sollte man auf jeden Fall ins Komm schauen, die „Helft den armen Kindern" und „Nazis erkennt man sofort an den Bomberjacken und den weißen Schnürsenkeln in den Stiefeln" sind echt der Brüller. Fazit: War ein toller Abend und ein kurzer Konzertbericht.

Daniel



Crashed Out

Könnt Ihr Euch vielleicht zuerst mal vorstellen?
C.O. : Crashed Out ist eine Band, die sich vor ungefähr drei Jahren gegründet hat. Momentan spielen Gary - Gesang, Lee- Gitarre, Geordie - Bass und Spanna - Schlagzeug in der Band. Crashed Out ist unsere erste Band, in der wir spielen. Wir sind alle aus der gleichen Schule und sind dort auf die Idee gekommen, eine Band zu gründen.
Spielen nicht einige von Euch auch bei BOISTEROUS?
C.O.: Ja, ich spiele auch Gitarre für BOISTEROUS. Solange ich aber nichts verwechsel , ist es o.k. Es ist kein Problem in zwei Bands zu spielen.
Ihr seid ja noch eine sehr junge Band. Wie seid Ihr zum ersten Mal mit Oi-Punk in Berührung gekommen?
C.O.: Eigentlich hat mein großer Bruder da eine sehr große Schuld. Der war schon immer in der Oi-Punk-Szene unterwegs und immer wenn er nicht zu Hause war, habe ich mir seine Platten angehört und die haben mir von mal zu mal besser gefallen. Ich habe mir dann einige Sachen aufgenommen und an all meine Freunde verteilt, denen es auch sehr gut gefallen hat. Wir waren auch nie so große Anhänger von neueren Bands, wie NIRVANA oder GREEN DAY. Einiges von denen ist ja ganz gut, aber so richtig konnte mich diese seichte Musik nie begeistern.
Wieviele Konzerte hattet Ihr bis jetzt und an welches erinnerst Du Dich am besten?
C.O.: Ich kann nicht genau sagen, wieviele Konzerte wir schon gespielt haben. Teilweise haben wir jedes Wochenende ein Konzert. Ein Konzert in Belgien war aber sehr gut, dort waren auch die meisten Leute, die wir bisher hatten. Auf dem Kontinent scheinen mehr Leute zu Konzerten zu kommen als hier. Ein Konzert haben wir in unserer Schule gespielt, dort saßen Skins und Punks, die neben ihren Eltern auf lauter Stühlen saßen. Alle Lehrer waren geschockt und riefen ganz hysterisch „aufhören".
Was bedeutet es für Euch Skin zu sein?
C.O.: Es ist einfach nur ein großer, dicker Spaß! Weiber und Bier spielt aber natürlich auch eine ganz gewisse Rolle.
Wie ist der Kontakt zu HAMMER RECORDS zustande gekommen?
C.O.: Pat hat uns einfach angeschrieben und so sind wir zu ihm gekommen. Er macht mit seinem Label eine sehr gute Arbeit und gibt auch Bands eine Gelegenheit etwas zu veröffentlichen, die noch nie zuvor was aufgenommen haben. Wir haben unsere Single und auch die neue CD „This is Our music" bei ihm veröffentlicht.
Woher habt Ihr das Foto für die EP?
C.O.: Ich habe es von einem Buch, mit Namen „THE FORCE". Gelesen habe ich das Buch zwar nie, aber das Bild hat mir sehr gut gefallen. Ich denke, da muß man nicht mehr viel sagen. Das Foto drückt einfach alles aus.
Die „SKINHEAD TIMES" gibt es nicht mehr. War das ein großer Verlust und Rückschlag für die britische Skinhead Szene?
C.O.: Eigentlich nicht. Klar war das schon ein Verlust und sehr traurig zu sehen, wie es das Heft nicht mehr gab. Aber es gibt schon wieder so viele Neue aus England und der ganzen Welt, wie z.B. „RUNNING DOWN THE BACKSTREETS", „CRUCIFIED",... und noch viele mehr. Wenn einer geht, kommt ein neuer dazu, so wird es immer sein.
Habt Ihr Pläne demnächst mal in Deutschland zu spielen?
C.O.: Klar würden wir sehr gerne in Deutschland spielen. Wir bekommen sehr viel Post aus Europa. Wenn wir ein Angebot bekommen, würden wir auch versuchen zu kommen. Hoffentlich haben wir dann nur mehr Glück als kürzlich als wir versuchten nach Frankreich zu fahren, zum „Kids On The Street"-Festival. Wir kamen hier erst gar nicht weg, da mein Paß nicht rechtzeitig fertig wurde.
Was kann man demnächst noch Von CRASHED OUT erwarten?
C.O.: Wir werden versuchen so viele Konzerte zu spielen, wie möglich und alles veröffentlichen, was wir haben. Hammer hat noch andere Compilations in Planung und auch sonst kochen wir an einigen Dingen. Hoffentlich werden wir die Nr. 1 Oi-Punk-Band, die jeder auf den Lippen hat.



'This is our Music'

TIN SOLDIERS

Könnt Ihr mir als Einleitung erstmal eine kleine Bandstory geben?

Christian: Gegründet wurden die TIN SOLDIERS ende `94 von Thmas und Christian Pfrogner. In dieser Zeit wurde auch das erste Demo aufgenommen. Im Sommer 1995 kamen Jörg Naus und Thomas Müller dazu. Diese Besetzung hatten wir dann ab `95, mit:
Thomas Pfrogner - Gitarre/Gesang
Christian Pfrogner - Schlagzeug
Jörg Naus - Gitarre
Thomas Müller - Bass
Eine Band haben wir hauptsächlich gegründet, weil Musik für uns das Wichtigste ist. Thomas Pfrogner ist 19 und Zivi, Christian ist 22 und wartet immer noch auf was gescheites, Jörg ist 27 und arbeitet auf dem Schrottplatz und der andere Thomas ist aufgrund persönlicher Differenzen nicht mehr dabei (d.T.: das hast Du aber sehr schön gesagt), wir suchen also einen neuen Basser.
Unser erstes Konzert hatten wir 1995, im Januar `96 haben wir dann unsere erste Single „Back To The Roots" aufgenommen und im Juli/August soll dann unsere CD raus sein, ebenfalls wieder auf Scumfuck. Dann soll es noch zwei Stücke von uns auf dem „Tribute To Oi!" Sampler geben, der im Herbst erscheinen.

Wie ist eigentlich der Deal mit dem Willi von SCUMFUCK zustande gekommen?

Christian: Thomas M. hat Willy im Studio getroffen und ihm eine Proberaumaufnahme mitgegeben, worauf Willy sich bei uns gemeldet hat. Er war auch der Erste, der sich bei uns überhaupt gemeldet hat und da haben wir sofort ja gesagt.

Ist schon etwas weiteres in Planung und wie schnell schafft Ihr es Eure Lieder zu schreiben?

Christian: Unsere CD kommt im Juli/August bei Scumfuck raus. Wir haben in unserem Programm so um die 30 Lieder. Eigentlich schreiben wir unsere Lieder recht schnell, Thomas P. hat es sogar schon geschafft in einer halben Stunde einen ganzen Song zu schreiben. Es kann aber auch sein, daß es einer längeren schöpferischen Pause bedarf, um ein Lied fertig zu machen. Unter reichlich Alkohol fallen einem dann schon sehr hilfreiche Sachen ein.

Wie würdet Ihr Eure Musik bezeichnen? Wenn ich mir das Bandfoto so anschaue, dann seid Ihr ja ein recht zusammengeschossener Haufen.

Christian: Wir bezeichnen unsere Musik in erster Linie als Punk-Rock, wir spielen eben Rock`n´Roll. Wieso zusammengeschossen, wir sind ja schließlich nicht genormt.

Worüber handelt der Text „Back To The Roots"? Was haltet Ihr von dem ewigen Spirit of `69 Gelalle, ist das nicht nur eine weitere Schublade, die aufgerissen wird.

Christian: Es geht darin um die Anfänge des Punk-Rock, welche eben auch unsere Roots sind.

Thomas: Wir halten nicht allzuviel von dem „Gelalle", wenn Leute sich immer nur darauf rumreiten und selbst nicht merken, wie wenig sie andere Leute akzeptieren können. Andererseits war es damals bestimmt eine geile Zeit. Heute gibt es eine Menge Schubladenstecker, daß ist zum Kotzen. Am Anfang des Punk-Rock war es auch nicht so schlimm, da nahmen sich die Menschen noch nicht so ernst und der Spaß war das Wichtigste.

Habt Ihr wie jede Band, die etwas in die Oi! Richtung geht ein Problem mit dem berüchtigten Vorwurf eine rechte Band zu sein?

Christian: Bis jetzt haben wir damit noch keine Probleme, wenn irgendwelche Blödnasen uns in eine Ecke drängen wollen, sagen wir ihnen schon das Passende dazu.

Wie sieht es in Wuppertal aus, was kann man da machen?

Christian: Es gibt hier in Wuppertal kaum gute Punk-Rock Bands. Einige Leute sind zwar ganz o.k., aber über viele kann man auch einfach ein Ei drüberschlagen. An Kneipen gibt es hier zwei/drei, in die man gehen kann. Besonders eine Ska/Punk/Reggea - Kneipe und ein Irisch Pub sind von der Musik her recht gut, den Rest kann man getrost vergessen.
Dann gibt es vor allem noch den Wuppertaler SV, der leider dieses Jahr wieder nicht den Aufstieg in die zweite Liga geschafft. Auf ein neues!
Konzerte gibt es eher um Wuppertal herum, hier hält es sich noch sehr in Grenzen.

Irgendwie erinnert Ihr mich etwas an COCK SPARRER, besonders vom Gesang her, covert Ihr Lieder von denen und haben Euch diese Helden geprägt?

Christian: Wir covern einige Lieder von den RAMONES und den ADICTS. Das wechselt aber sehr stark und wir machen eben immer nur das, auf was wir gerade Lust haben. COCK SPARRER haben uns aber nicht geprägt (d.T.: klar, glaub ich glatt und Franken soll demnächst eine eigene Nationalmannschaft stellen, mit dem Uhl

als Bundestrainer - unser Berti!!!).

Gibt es einen Skinhead in der Band? Auf den Fotos ist doch einer zu sehen. Was bedeutet Skinhead für euch?

Thomas: Der Thomas Müller, der Skinhead, ist nicht mehr in der



Band. Es gibt eine große Skinheadgemeinde im Pott, aber von den übrigen ist keiner mehr als Skinhead zu bezeichnen. Skin sein, bedeutet für uns eigentlich genau das Gleiche, wie ein Punk-Rocker zu sein. Wir verbinden damit die Musik, die Party's, das Zusammengehörigkeitsgefühl (d.T.: das ist bei Skins ja soooo groooß!), das Anders sein, besser sein, auffallen aus der übrigen Masse.

Punk macht ja gerade voll die Wiederbelebung durch, was haltet Ihr von der plötzlichen Zusammenführung der SEX PISTOLS? Sind solche Mode-Kommerzpunks nicht recht scheinheilige Gesellen?

Christian: Von der neuen Wiedervereinigung der SEX PISTOLS halten wir nicht sehr viel, da handelt es sich doch nur um Geldmache. Die SEX PISTOLS können uns aber gerne das Gegenteil beweisen. Da sind die jüngeren Bands, die noch mehr Energie haben viel besser, spontan fallen mir da die TIN SOLDIERS ein, ha, ha, ha. Anders verhält es sich aber mit Bands, wie S.L.F., U.K. SUBS, LURKERS und The BUSINESS und den ganzen alten Bands, die noch immer mit dem Herzen bei der Sache sind und Spaß an der Musik haben. Solche großen Konzerte sind außerdem auch für junge Bands eine gute Gelegenheit bekannter zu werden.

Was haltet Ihr von Harald Schmidt und seiner Show?

Christian. Wir kennen nur Schmidteinander, die Sendung war o.k.(d.T.: Bildungslücke)!

Was nervt Euch an Deutschland und was findet Ihr gut? Gäbe es andere Länder, wo Ihr lieber leben würdet?

Christian: Nervig an Deutschland sind bestimmte Leute, die nicht offen, arrogant und spießig sind. Außerdem ist eine Gemeinschaftszusammengehörigkeit in Deutschland nicht vorhanden. Für jeden Müll gibt es irgendwelche unsinnigen Gesetze oder kleinkarierte Verbote. In Deutschland wird auch zu wenig für die Jugend getan.

O.k. an Deutschland ist, daß man einigermaßen sicher und gut leben kann, vergleicht man die Lebensbedingungen in Deutschland mit denen anderer Länder. Manchmal, wenn uns hier alle auf die Nerven gehen, möchten wir einfach nur weg. Als wir z.B. in Schweden waren, wären wir am liebsten gleich da geblieben. Die Leute da sind nicht so spießig in ihrer Mentalität.

Seid Ihr vielleicht auch religiöse Leute? Das ganze Wikinger-Zeug boomt ja total zur Zeit, jeder gräbt plötzlich eine vergewaltigte Vorfahrin aus.

Christian: Nein, wir sind keine religiösen Leute, wir beten alle Snorre an (d.T.: den vom F.D.J., net wahh!). Viele rechte Band gebrauchen diese Symbole für Cover und Layout und versuchen damit ihre hohle Meinung kundzutun. Das ist einfach nur arm.

Thomas: Religion ist Dreck!

Wie geht es bei Euch konzertmäßig ab? Sind viele in Planung und mit welchen Bands würdet Ihr gerne mal spielen?

Christian: Wir versuchen dauernd Konzerte zu planen, eine Tour würden wir auch sehr gerne machen, aber legen einem diverse Konzertveranstalter immer wieder Steine in den Weg. Für jede Hilfe sind wir dankbar, also meldet euch bitte bei uns.

Wir würden mit vielen Bands gerne spielen, z.B. mit SONNY VINCENT (häh!), STIFF LITTLE FINGERS, RAMONES, SHANE MAC GORAN,...

Wie seid Ihr auf Euren Namen gekommen, habt Ihr darin eine kleine Botschaft für unsere Leserschaft versteckt?

Christian: Der Name „TIN SOLDIERS" ist ein STIFF LITTLE FINGERS Song, deren deutsche Übersetzung „Zinnsoldat" ist. Der Name steht für namenlose Soldaten, die sich für irgendwelche beschissenen Ziele abknallen lassen. Er steht für die generelle Sinnlosigkeit irgendwelcher Kriege (politisch oder religiös, obwohl beides immer irgendwie miteinander verschmilzt) und der Sinnlosigkeit sich irgendwelchen Obrigkeiten und Befehlen unterzuordnen.

Wie soll es jetzt in der nächsten Zeit weitergehen, ohne Bassisten?

Christian: Zuerst möchten wir noch etwas loswerden! Wir suchen einen neuen Basser, der Punk-Rock lebt (d.T.: also, nie waschen, täglich eine Bierflasche auf dem eigenen Kopf zerschlagen und bloß nix arbeiten), mit seinem Bass gut umgehen kann, dieses Leben wirklich richtig leben will (Konzerte, Touren, CD - Produktionen, usw...! Dies bedeutet aber nicht, daß wir in der Zeit, wo wir noch keinen neuen habn, nicht auch auftreten können.

Nach der CD wollen wir erstmal auftreten, was das Zeug hält und vielleicht klappt ja auch eine längere Tour.

Momentan gibt es unsere Single „Back To The Roots" zu erwerben, in kürze erscheint unsere neue CD!

Christian und Thomas Pfrogner
Am Pannesbusch 39
42281 Wuppertal



Was hat Euch den auf diesen Namen gebracht? War es wie üblich, wenn ein Haufen von Alkoholisierten zusammenhängt, man nimmt einen schön harten und smarten Namen, oder ist da eine kleine Geschichte hinter „STORMWATCH"?

Jeff: Gegründet haben wir die Band damals unter dem Namen „MORAL OUTRAGE". Nach unserem ersten Demo ´92, änderten wir den Namen in STORMWATCH um.

Die Bedeutung ist recht einfach, wir sind alle Skinheads bis auf die Knochen und der Name Stormwatch bezeichnet sehr gut, wie die Gesellschaft auf Skinheads reagiert. Stürme werden beobachtet, da von ihnen eine große Zerstörungskraft ausgeht, einfach unberechenbar sind und niemanden verschonen. So sind auch Skinheads ständig beobachtet und verfolgt, von der Polizei und den Medien, aus genau den gleichen Gründen. Die Leute hassen uns, fürchten uns und verstehen uns nicht im Geringsten und deswegen beobachten sie uns. Das ist der Hintergrund für den Namen, aber einen politischen Hintergedanken haben wir bei diesem Namen nicht.

Warum habt Ihr Euch überhaupt gegründet? Gibt es noch andere Bands oder Skinhead-Crews in Eurer Gegend?

JEFF: Gegründet haben wir uns aus der Liebe zur Oi! Musik. Wir spielten vorher alle in anderen Bands, kannten uns und haben dann einfach mal entschieden eine Band zusammen zu machen. Es gibt STORMWATCH jetzt seit 5 Jahren und wir alle sind sehr mit der Band verwachsen. Mein Herz hängt sehr an der Band. Unsere Szene hier ist sehr gut, obwohl es in den späten `80ern eine noch bessere und größere Szene gab. Zwar sind wir hier in unserer Stadt die einzige OI!-Band, aber da wir recht nahe an N.Y., New Jersey und Pennsylvania wohnen, haben wir da viele Freunde und kennen eine ganze Menge Bands aus diesen Städten.

Würdest Du STORMWATCH als eine reine Oi!-Band ansehen? Was bedeutet Oi! für Euch?

Jeff: Ich würde sogar sagen, wir sind eine Oi!-Band durch und durch. Oi!-Musik ist doch die einzig wahre Stimme unserer Subkultur. Gemacht von der Arbeiterklasse, für die Arbeiterklasse auf der ganzen Welt. Die Musik ist Ausdruck und Feier unserer Bewegung. Das kann eigentlich keiner verstehen, wenn man nicht selbst dazu gehört und das jeden Tag lebst. Die Musik ist was und wer wir sind. Ich fühle wirklich einen großen Stolz, wenn wir auf Konzerten oder Partys vor all den Skinheads spielen. All die Leute bei Konzerten unterstützen die ganze Szene und es ist einfach klasse, wenn man sieht, daß man etwas für sich selbst, die eigene Szene machen kann. Natürlich sind die meisten Leute, vor denen wir spielen ebenfalls Skins.

Ich habe gehört, Ihr wollt die nächste LP auf einem portugisischen Label veröffentlichen. Wie seid Ihr den an die gekommen? Warum habt Ihr nicht wieder bei UNDER SIEGE und DIM Records unterschrieben?

Jeff: Wir haben in der Zwischenzeit schon wieder das Label gewechselt und werden unsere nächste Scheibe bei KICKBACK aus Kanada veröffentlichen. Wir haben uns dann doch entschieden auf einem nordamerikanischen Label zu unterschreiben, da die Kommunikation mit den Portugiesen nicht die Beste war. So haben wir lieber mit KICKBACK einen Deal gemacht. Ullrich Großmann von DIM Records haben wir aber in sehr guter Erinnerung. Er macht sehr viel gutes für die Szene. Wir hatten sehr viele Angebote von allerlei Labels und Leuten, die unser nächstes Album veröffentlichen wollten. Hugo Clenin von KICKBACK Records ist ein sehr guter Freund von uns und da war es eben auf der Hand, daß wir mir ihm zusammen. Aber deswegen werden wir vielleicht in Zukunft auch wieder mit einigen anderen Labels, vielleicht auch wieder mit DIM. Mit UNDER SIEGE Records werden wir aber nie wieder etwas machen, der hat uns und Ullrich damals nur abgezogen. Er ist ein Dieb und Lügner.

Wie ist eigentlich die öffentliche Meinung über Skinheads in den USA? Ich denke wohl, wie überall auf der Welt - sehr schlecht!

Jeff: Ja, Skinheads in den USA gelten wohl genauso als Monster, wie überall sonst auch. Aber so etwas kümmert mich eigentlich nicht, ich gebe einen Scheiß darauf. Ich muß mich niemanden in der Öffentlichkeit erklären oder rechtfertigen, die würden es eh nicht verstehen wollen. Die breite Masse sind doch nur Schafe und gehirntote Hüllen, die an alles glauben, was ihnen die ganzen sensationslüsternen Medien erzählt. Mit Rechten oder Linken haben wir sehr wenig Probleme, wir versuchen lieber uns aus all dem politischen Scheißdreck raus zu halten. Wir sind Skinheads und kein politisches Werkzeug oder die Sturmtruppe für selbsternannte politische Führer. Wir kämpfen aber gegen Hippies, Junkies, Kommunisten, und andere, die nichts in unserer Gegend zu suchen haben.



Ich habe gehört, daß die Arbeitslosenrate in den USA sehr hoch ist. Habt Ihr eine Arbeit und gibt es nicht sehr große soziale Spannungen zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten?

Jeff: Das hast du richtig gehört, es gibt hier sehr viele Arbeitslose und die Probleme die daraus erwachsen sind gewaltig. In der band haben alle Arbeit, bis auf Lloyd den Basser. Der wird aber wahrscheinlich auch in der nächsten Zeit wieder eine Stelle finden. Ich arbeite in einer Fabrik, Tim der Gitarrist ist Automechaniker und der neue Schlagzeuger, Jeff C., arbeitet in einem Warenhaus. Wie überall in der Welt tun die Politiker und Verantwortlichen nicht das Geringste für die Arbeiterklasse. Die unterstützen nur die Reichen, die eh schon genug Geld haben.

In den USA gibt es doch auch viele Scooter Clubs. Kannst Du uns darüber was sagen?

Jeff: Hier gibt es auf alle Fälle keine Scooters, die meisten Skins hier haben keine Roller. Soviel kann ich Die aber nicht dazu sagen, ich mag Ska nicht so gerne, sondern bin eben mehr ein richtiger Oister.

Es gibt da schon seit einiger zeit eine ganze Reihe guter Oi!-Bands in Nordamerika, spürst Du so eine richtige Oi!-Woge durch die USA und Canada spülen?

Jeff: Oi! tritt jetzt einfach mehr in die Öffentlichkeit, als früher, es gibt mehr Bands, mehr Leute und man braucht sich nicht mehr zu verstecken.

Aber solche Wellen spülen dann auch immer Extreme mit ans Licht, wie zum Beispiel die RESISTANCE Leute.

Jeff: Diese Leute interessieren mich nicht, ich finde sie nicht gut, ich habe nichts gegen sie, sie rutschen mir einfach am Arsch vorbei. Die predigen doch nur die typische politische Kacke und die Bands auf deren Label sind doch eigentlich nur Metal-Bands. Die wollen nur eine politische Idee nach oben bringen und haben mit Oi!, oder unserer Subkultur nicht viel zu tun.

Skinheads sollten also ihre Zeit nicht mit Politik verschwenden?

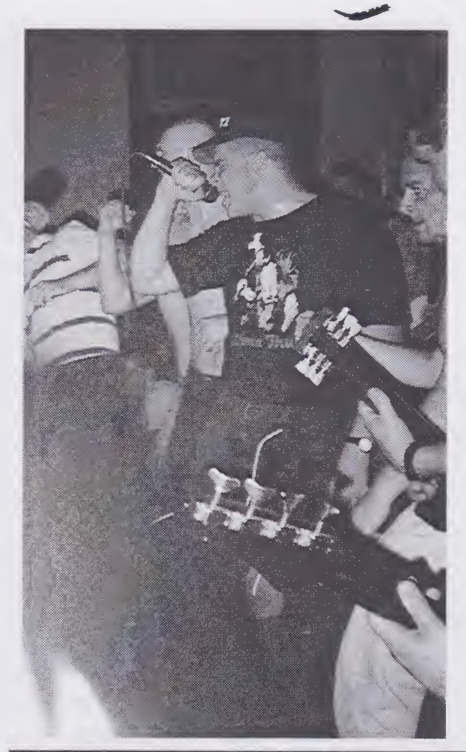
Jeff: Exakt, genau das habe ich gemeint. Politik ist reine Zeitverschwendung. Ich glaube noch an das Zusammengehörigkeitsgefühl unter Skinheads (d.T.: schön wärs!) und nichts trennt uns alle mehr als Politik und dieses Gehirntote Geseire. Jeder hat doch gewisse Bedürfnisse und Anforderungen an seine Umwelt, aber deswegen muß man doch nicht gleich anfangen dieses immer an die Glocke zu hängen. Schon gar nicht unter Skins sollte man sich verstehen. Wir haben so viele Leute gegen uns und sollten den echten Feind bekämpfen. Ich verfolge schon die Politik in meinem Land, man muß schon wissen, was vor sich geht und sich eine Meinung bilden.

Mal was anderes, habt Ihr als Skinhead Band nicht auch sehr große Probleme an Konzerte zu bekommen? Das ist doch in den USA generell ein Problem.

Jeff: Hey, woher weißt du, das wir in allen Clubs und Kneipen in unserer Heimatstadt ein Auftrittsverbot haben, ha, ha, ha! Wenn du bei einem unserer Konzerte in den ersten Reihen stehst, dann wirst du ein Bierbad nehmen. Wir wissen, wie wir auf der Bühne Spaß haben können, aber auch einige schlechte Konzerte haben wir unserem Promillepegel zu danken. Wie jede Band haben wir bisher einige geile und einige langweilige Konzerte gespielt.

Was bedeutet es für Dich Skinhead zu sein?

Jeff: Zuerst und überhaupt ist es der ganze Kult, das Gefühl und die ganze Lebenseinstellung. Klar hast du so eine Antwort noch nie gehört und bist natürlich wahnsinnig überrascht, ha, ha, ha. Wir sind doch alle durch ein unsichtbares Band verbunden. Wir alle verfolgen den gleichen Lebensstil, die gleiche Musik und die Werte der Arbeiterklasse. Diese Dinge und noch viel mehr gehört zur Skinheadkultur. Die ganze Mode macht uns alle gleich und ist eine Art Erkennungsmerkmal. Mit unserem Erscheinungsbild stehen wir einfach neben der Gesellschaft und haben sogar unsere eigene kleine Gesellschaft , mit Fanzines, Bands und Plattenlabels. Eine weltweite Skinheadgemeinschaft. Wir sind vorbereitet jede Gewalt hinzunehmen und wieder auszuteilen, um unsere



Traditionen zu schützen. Unsere Wurzeln sind so tief und wir sind einfach der ultimative Jugendkult. Alle die richtig fest mit dem Skinhead-Kult verbunden sind, werden auch nie daraus herauswachsen können. Man wächst einfach damit weiter. Ich bin kein Kiddy mehr, aber ich habe mir die Einstellung von damals noch erhalten. Der Skinhead Way Of Life ist eine richtige Kultur und Tradition, einfach wer und was wir sind. Darauf bin ich stolz, stolz darauf dazu zu gehören und ein Teil dieser Bewegung zu sein. Ich könnte die Szene nie betrügen, das wäre wie ein Betrug meiner eigenen Identität.

In den USA gibt es ja eine große Lobby gegen den Besitz von Feuerwaffen, Ihr seid da aber eher einer anderen Meinung.

Jeff: Die Situation in der USA ist so, daß jeder sich Waffen zur eigenen Verteidigung und Sicherheit zulegen darf. Nur aus diesem Grund würden wir unsere Waffen gebrauchen wollen. Nur um uns selbst zu schützen.

Es ist zur Zeit eine Bewegung am Laufen in unserem Staat die Waffen zu verbieten. Was diese Politiker, die das veranlassen, aber nicht bedenken ist, daß sich Verbrecher ihre Waffen auf illegalem Wege beschaffen. Ein Gesetz, die Waffen ganz zu verbieten, würde nur nach sich ziehen, daß die rechtschaffenen Bürger keine Möglichkeit mehr haben sich zu verteidigen. Verbrecher aber können sich auf dem Schwarzmarkt immer ein Schießeisen holen. Eine Folge wäre dann sicher auch, daß alle Leute sich dann die Waffen unter der Hand besorgen müßten und somit auch als Kriminelle gelten würden. Wenn es in den USA nicht diese Möglichkeit der Selbstverteidigung geben würde, wäre die Verbrechensrate wohl noch sehr viel höher, als bisher. Ohne Waffen, wären wir ein viel leichteres Ziel und dieses Land würde sich noch weiter zu einem Polizeistaat entwickeln. Natürlich will die Obrigkeit ein Waffenverbot, da dies jede Opposition zu Regierungsentscheidungen unmöglich machen würde. Ich würde uns nicht als Waffenbefürworter bezeichnen, eher als Leute, die sich ihre Bürgerrechte nicht weiter beschneiden lassen wollen.

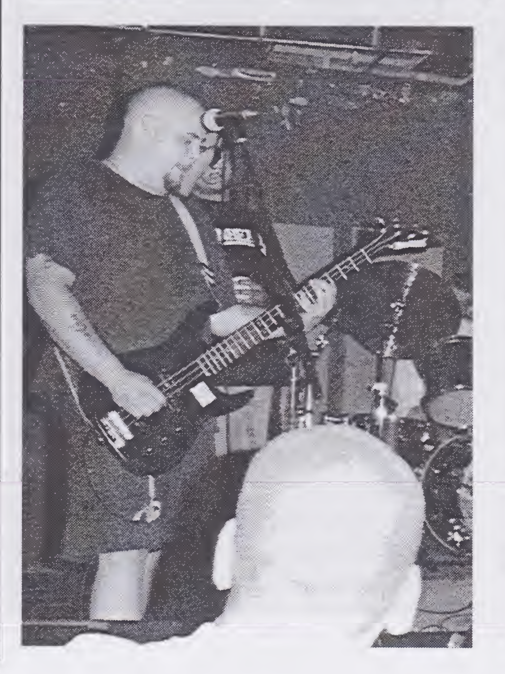
Iren gibt es in den USA ja sehr viele und die haben auch einen recht großen Einfluß auf die Gesellschaft. Hast Du irische Vorfahren? Sind Iren nicht die typischen Arbeiter, wie Italiener nicht alle Pizzabäcker sind?

Jeff: Ich habe eine ganze Menge von verschiedenen Nationen mit in mir und wohl auch ein bißchen irisches Blut. Ein bißchen was von einem Pizzabäcker habe ich auch, da auch ein bißchen italienische Pizza mit in meinen Genen drin ist. Ich mag gerne Pizza und Bier, das gibt dann immer eine sehr bunte Kotze.

Die Iren sind schon die typischen Arbeiter, aber genauso sind sie auch die typischen Säufer und das ist eher der irische Teil, der bei mir öfters durchbricht. Ich bin für hart arbeitende Tage und noch härter durchsoffene Nächte. Darüber haben wir auch einen Text gemacht.

Wie gut findet Ihr den Sound Eurer ersten LP? Ist der Sound für eine Oi!-Band überhaupt wichtig? Wie werdet Ihr die zweite Scheibe aufnehmen?

Jeff: Die Aufnahmequalität der ersten Veröffentlichung ist natürlich nicht super gelungen, wir hatten damals sehr wenig Geld zu Verfügung und noch weniger Ahnung darüber, was wir in einem Studio alles machen können. Dieses Mal aber, wird unser Label für die Aufnahmen bezahlen und somit ist dies schon kein Problem mehr und beim zweiten Versuch haben wir natürlich auch noch einiges gelernt, was wir dann schon nicht mehr falsch machen werden.



Wir werden versuchen einen phantastischen Sound zu bekommen. Zusätzlich sind meiner Meinung nach die neuen Lieder auch noch viel besser.

Der Sound ist und schon wichtig, jetzt wo wir wissen, was zu tun ist, soll auch kein Ausrutscher mehr passieren.

Viele Oi!-Bands haben einen schlechten Sound, da es oft einfach am Geld fehlt sich in einem guten Studio eine Aufnahmesession zu kaufen. Darum haben viele Oi!-Bands diesen miserablen Sound.

Wie sehen Eure nächsten Zukunftspläne aus? Stehen viele Konzerte vor der Tür?

Jeff: Wir wollen einfach nur gute Musik machen, Konzerte spielen, besoffen sein, Frauen ficken (d.T.: Sexist und sehr vulgär noch dazu - Pfui!!!) und all die guten Sachen im Leben. Das neue Album wird 15 Lieder enthalten und „Right To Remain Violent" heißen. Erscheinen wird es bei KICKBACK Records in Canada und danach soll es noch endlos viele Veröffentlichungen von uns geben. Diesen Sommer wollen wir noch viele Konzerte spielen, besonders in NY sind diese Gigs immer sehr geil. Dort ist wohl der beste Platz in den USA, um zu spielen. Da gibt es viele gute Bands und eine richtige Horde von Skinheads.

Haben wir in Deutschland die Möglichkeit Euch mal hier zu begrüßen? Bekommt Ihr viele Reaktionen von hier?

Jeff: Klar würden wir gerne mal in Deutschland spielen, vielleicht ergibt sich da ja mal was. Vor kurzem wurden wir auch mal auf eine Europatour angesprochen, also haltet Eure Augen mal offen, vielleicht kommen wir mal rüber. Dank an alle, die uns aus Deutschland geschrieben haben, es ist wichtig zu merken, daß es Leute gibt, denen gefällt, was man macht.

Willst Du noch was loswerden?

Jeff: Dank an alle Leute, die uns bisher unterstützt und kontaktiert haben. Das Album kommt im Juni raus und kann direkt bei KICKBACK bestellt werden. Die ersten 200 Besteller werden noch ein Poster bekommen. T-Shirts und Sticker werden wir dann als nächstes machen lassen.

Grüße an alle deutschen Skins, die das hier lesen und uns schreiben wollen. Keep The Faith And Always Stay True - CHEERS!

STORMWATCH
PO Box 737
Newark
DE 19715
USA

KICKBACK Records
6895 Lionel-Daunais
Anjou, Quebec
H1K 4X5
Canada

SCUMFUCK Nr. 33, Sommer/Herbst



Wie immer superdick mit 64 Seiten voller Dinge der Wichtigkeit. Ziemlich oft rechtfertigt sich der Willi gegenüber Anschuldigungen das in seinem Laden Nazi CD`s (?) verkauft werden, außerdem soll er angeblich Mitorganisator von Hassfurt sein und wie immer werden wir als die Obernazis vom Dienst entlarvt. Neben den ganzen Problemen gibt es wie immer die glorreichen „Wucher-News", eine absolut geile Fickstory, Unmengen an Reviews und, und, und. Diesmal mit dabei sind Oi-Melz, Tin Soldiers, Sex Pistols und viele andere. Am besten gleich 12 DM für ein Abo (3 Ausgaben) schicken.
(DIN A 5, für 12 DM bekommt man drei Ausgaben, bei Scumfuck, Postfach 100709, 46527 Dinslaken) *Daniel*

STAHLKAPPE Nr.6

Juliane Eras
Andreasstr. 16
99084 Erfurt



Ein Fanzine, das an die gute alte Zeit erinnert, als man noch mit Schere und Schreibmaschine gearbeitet hat und nicht mit Maus und Computer und das Ergebnis ist sehr beeindruckend.
Viele computerisierte Hefte werden wohl nie diesen Standart erreichen. Vielleicht liegt dies an der wohl ordnenden femininen Händchen, das über diesem Heft schwebt. Bands wie PANZERKNACKER, SMEGMA, KASSIERER, BLANC ESTOC, MONKEY SHOP,...werden verfriemelt. Wenn ich nicht schon Altersstarrsinn bekommen habe, sehe ich da auf der Photoseite sogar noch ein Bild von Campari, oder Catsan, oder Campino, oder wie der Brüller der Toten Hosen auch noch heißen mag, na, das ist ja mal ein richtig interessantes Outing. Gefällt mir echt super, da man noch mit Herz und Schmerz bei der Sache ist. *Bodo*

Running Down The Back Streets Nr.2

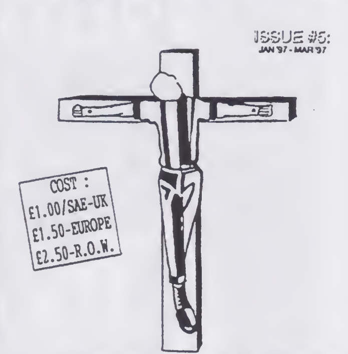
Tim
13 The Croft
Badsworth, Pontefract
West Yorks, WF9 1AS
England

Geiles A5 Heft von der Insel. Super Interviews mit The PRIDE, SCAM und einem guten Interview mit The WARRIORS, welches Ihr übrigens hier im Heft in fränkischer Übersetzung nachlesen könnt. Eines der wenigen echt toften Skinzines von der Insel, hiervon müßte es noch mehr geben, dann würden die Kollegen von der Insel nicht so im Dreck der Straße krabbeln, mit Ihrer Skinhead-Szene. Die Macher scheinen auch echt was in der Birne zu haben und machen echt nette Interviews, die sich mal nicht auf den üblichen Dünnlall einlassen, sondern sich mit Interviews sehr viel Mühe geben. Davon sollte es noch viel mehr geben. Für 3$ oder 2Pfund zu haben, die man ruhig mal anlegen sollte und nicht wie üblich ins nächste Klo schmeißen.
Bodo

CRUCIFIED Nr.2

32 Losinga Rd.
Kings Lynn, Norfolk
PE30 2DH
England

Gleich noch ein Käseblatt aus dem Lande des Rinderwahnsinns. Geiles Cover, geiler Name, doch der Rest vom Heft hält nicht so ganz mit. Sehr dünn ist es geworden das CRUCIFIED, zwar sind Interviews mit RED LONDON, RED ALERT, CRASHED OUT und den RUIN BOIS drin, aber eigentlich, kann man diese kurzen Statements nicht unbedingt als Interviews bezeichnen, sondern eher als Bandgeschichten. Nicht so mein Fall, da man nicht viel neues erfährt. *Bodo*



FRANKOMANIA Nr.3

Aller guter Dinge sind drei und dies ist ganz sicher ein gutes Ding. Wieder mal im Taschenbuchformat (genug Zeit hattet ihr ja) mit massig Konzertberichten, Reviews und Interviews. Außerdem das beste Layout, das ich je gesehen habe. Noch mit dabei sind duzende von Seiten mit allerlei Zoigs, das der Skinhead von heute so wissen muß. Auch das EXPLOITED-Interview mit einer Person , die einen Namen hat, wie ein weihnachtliches Knabbergebäck, ist doch sehr gelungen. Alles in allem mehr als kaufenswert. Da heißt es nicht lange überlegen sondern gleich zugreifen.
Eh,eh,eh, hattet ihr etwa schon gedacht, ihr kommt uns so gut davon? Nee, nee, nicht mit uns Kameraden, jetzt kommt der spaßige Teil des Reviews, nämlich das Kritisieren, Recherchieren und Analysieren. So, da wäre mal zum einen die Behauptung Nr. 1 aus Franken zu sein. Also bitte, meine Herren, diesen Titel nehmen schon mal wir für uns in Anspruch und haben ihn deshalb auch gleich mal registrieren lassen. Dann fiel mir auf, daß diesmal viel weniger Zeichnungen, kein Comic und schon gar kein Puzzle im Heft zu finden waren, da bin ich bitter enttäuscht. Die Konzertdatenseite hättet ihr euch auch sparen können. Das war ja alles schon. Auch das Verfallsdatum der Fußballgeschehnisse war ebenfalls schön längst abgelaufen, wir hatten schon den DFB-Pokal 96 (auch wenn ich mich sehr gerne an das Spiel gegen die grünen Fischköppe erinnere). Sehr viele Konzertberichte sind auch schon verjährt und kommen nur dank Vita-bur-lecithin in mein Gedächtnis zurück. Seid jetzt trotz allem nicht zu traurig, denn ihr habt ja so treue Kameraden, wie den lieben Frank, aber ich schätze mal jetzt wo ihr mehr so böse R.A.C. Musik mit im Heft habt, wird der korrekte non-plus-ultra Skin Frank vom PLASTIC BOMB nicht mehr mit euch tauschen wollen. Nehmts nicht zu hart, wenn ihr wollt, dürft ihr uns beim KZ auflauern helfen. Also, Franken, macht weiter so.

(DIN A 5, 3DM + Porto, Frankomania, Postfach 49, 96271 Grub am Forst) *Daniel*

Skin up, Nr. 41

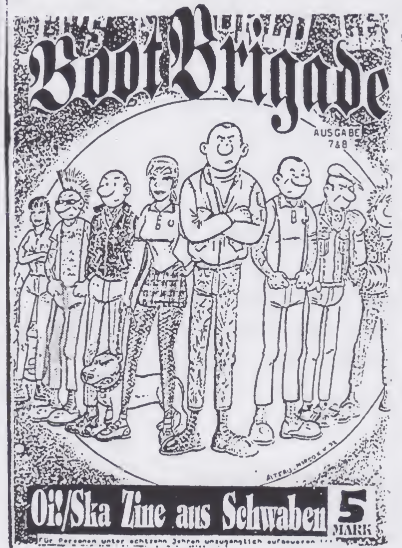
In gewohnt guter Qualität erfreut die Nr. 41 des Magazins die Pupillen und auch diesmal kommt man voll auf seine Kosten. Mit von der Partie sind Bitter Grin, Mr. Review, ein interessantes Interview mit Jeff Baker von den Stubborn Allstars, OHL, Mad Sin, 999, The Butlers,.... Nicht zu vergessen jede Menge Konzertberichte, Reviews und natürlich die Fotolovestory. Am besten lesen sich jedoch die Rundbriefe, Stellungnahmen oder wie auch immer man es nennen will, von Scumfuck und Info Riot Fanzine. Nicht mal die Bild-Zeitung kommt dagegen an. Holt`s Euch!!!

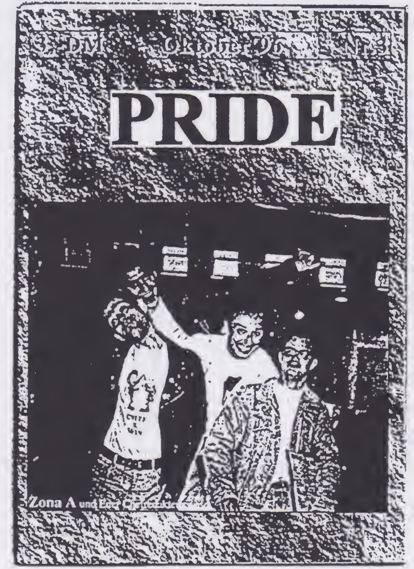
Was ich allerdings ziemlich mies finde, daß über das Heft, so wie es scheint, ständig irgendwelche kleinen Privatkriege ausgetragen werden. Diesmal hat Klaus Farin das große Los gezogen. Habt Ihr das wirklich nötig? *F.P.*

BOOT BRIGADE Nr.7&8 (5.-DM + Porto)

M. Lamparter
Waiblingerstr.27
71404 Korb

Die Schwaben sind nicht nur im Häusle bauen recht fix, sondern beherrschen, ganz im Gegensatz zu uns, die hohe Kunst der regelmäßigen Erscheinung Ihres Heftes. Zusammengeschnipselt wurden diesmal THE JUGGINS, FUORI CONTROLLO, ULTIMA THULE, WALZWERK, Szene PRAG, ZONA A, THE REAL HORRORSHOW, RANGERSKINS, MARK FOGGO,...und noch den ganz notwendigen Szenelall, wie Reviews, Konzertberichte und Berichte aller Art. Locker geschrieben und wenn ich teilweise die Lupe auspacke, kann ich es sogar gut lesen. Die kopierte Qualität des Heftes ist jetzt auch nicht unbedingt so der Brüller, vor allem, wenn man bedenkt, daß es doch 5.-DM kostet. Aber wahrscheinlich finanzieren die Schwaben über den Verkaufspreis den Kauf einer Eigentumswohnung oder den Aufbau eines Getränkemarktimperiums. Eines der besten deutschen Hefte, nur einige Mängel müßte man noch abstellen. Es gibt massig zu lesen, auf 80!!! Seiten DIN A5, da sitzt man mal länger als 5 Minuten auf dem Klo und ließt. *Bodo*





SYNDIKAT Nr. 1

Thomas Berger
Lohstraße 42, 45966 Gladbeck

Ich weiß nicht so genau, ist wohl so ne Mischung zwischen Sharp-Oi-Metall-HC und sonstigen Underground-mäßigen Sachen. Die meisten Bands sind mir gänzlich unbekannt. Einzig die LÖWENBOIS kommen mir irgendwie bekannt vor, find ich ja richtig lustig von Al sich jedes Jahr einmal zu treffen und dann einen auf dicke Band zu machen. Für Leute die wissen wollen, was in anderen Szenen so vor sich geht ist es auf jeden Fall lohnenswert. *Daniel*

SYNDIKAT Nr. 2

Schon die Nummer 2. Die Schnelligkeit habt ihr wohl gepachtet (was man von uns ja nicht gerade behaupten kann, d.T.). Richtig schön dick ist das Heft diesmal geworden, der Schreibstil ist noch etwas ärmlich, aber es besteht nach Hoffnung. Wo waren wir - ach ja, die Zinebesprechung. Hey super, was habe ich denn da gefunden? Endlich mal was nützliches in einem Zine, eine „Werner Bross Movie World Erkundung". Mensch, da wollte ich doch schon immer mal hin. Also dieses Zine lohnt sich auf jeden Fall, vor allem weil diesmal auch etwas Ska und Filmbesprechungen mit drinnen sind. (2.-DM + Porto) *Daniel*

PRIDE Nr.3

Mark Lorenz
Charlottenstr. 20
39124 Magdeburg

Schon die Nummer drei des PRIDE aus Magdeburg. Hey, da krallen sich meine Fußnägel in die Rangers, das Heft ist super! Die Druckqualität ist gelungen, man scannt sich von Seite zu Seite und in der Mitte gibt es sogar so eine art Poster, mit Bildern von EXPLOITED bis den BAD MANNERS. Außerdem fällt noch auf, das sich eine sehr schöne Erfurterin zweimal ins Heft verirrt, so daß für die visuellen Glotzknöpfe auch genug gesorgt ist. Eine rundum gelungene Publikation, mit Interviews mit LOIKAEMIE, TAKTLOS, THE REAL HORRORSHOW, PÖBEL & GESOCKS,...und auch sonst noch allerlei Popanz. Man bekommt was für seine 3.-DM + Porto, auch wenn die Schrift teilweise schon recht klein ist. *Bodo*

UNDER ONLY ONE BANNER # 1

Heft aus Canada, von dem ich leider die Adresse verschmissen habe. Ist recht nett und kurzweilig geworden, mit Interviews von AGENT BULLDOGG, SONS OF PRIDE, IMPACT und BATTLE CRY. Mal etwas neues aus dem Lande der Biber und Elchköpfe. *Bodo*

ALFRED TETZLAFF NR.8

Mit dabei THE BLOOD, BROILERS, PURE IMPACT, PATRIOT und BOVVER WONDERLAND. Mich fasziniert der Trabireiter & Rabauken Konzertbericht, denn dieses „Skingirl" hat eine einzigartige Schreibweise (schreib uns doch auch mal was). könnte ich eigentlich schreiben in Zukunft der nahen so genau wie sie, mächtig Spaß machen würde mir es. Alles in allem eine gute der schlechten bis mittelprächtigen „Alfred" Ausgaben. *Daniel*

DOITSCHE MUSIK Nr.6

Die weiße Rasse schlägt zurück und das unter aller Kanone. Der Typ, der das Heft macht entwickelt sich von Ausgabe zu Ausgabe immer mehr zur Witzfigur, der es bald geschafft hat, es sich mit jedem zu verscherzen. Als politisch verblödeter Scheitel und Schlabberhosenträger hat man es auch nicht mehr leicht, was Jens. Das Heft enthält nur politischen Scheiß und hat mir der Skinheadbewegung nicht das Schwarze unter dem Fingernagel zu tun. Hier versucht mal wieder ein kleiner Führer seine politischen Egotrips auszuleben und sich dafür über die Musik in die Skinheadszene zu klinken. Leider nur fallen noch zu viele auf solche Rattenfänger rein. *Bodo*

TEENAGE WARNING #22

Johan Van Mieghem
Postbus 46
9050 Ledeberg 1
Belgien

Belgisch-spanische Koproduktion aus der Verschmelzung des BRONCO BULL-FROG und SKOINK. Kostet 5.-DM, incl. Porto und bietet alles, was der Skin-O-Punker von heute mag. Interviews mit The LAST RESORT, INSPECTER 7, GUTTERSNIPE und einem Tourbericht von OXYMORON und BRAINDANCE in den USA. Ein supergeschnipseltes Heft, mit guten Fotos und massig Informationen. Eine sehr lohnende Anschaffung, auch wenn es etwas dünn ist und man zu schnell durch ist. Das Layout ist echt klasse. *Bodo*

ROIAL Nr. 7

Alle loben immer den schönen Umschlag, ist ja auch schön, also sauge ich mir jetzt auch etwas aus den Fingern. Also letztens da fand ich doch keine Alufolie für meine Brotzeit, da habe ich nicht lange gefakkelt, ratz-fatz den Roial-Umschlag herum und vier Stunden später war meine Karotten-Kresse-Schafskäse-Semmel immernoch cross und knackig. Wirklich ne tolle Sache. Zum Zine selbst, leider nur zum lesen geeignet. Mit STARKSTROM, eine Menge über das 12. Roial Konzert, BAD MANNERS (super gemacht), KDF, LAST RESORT RECORDS, „Skinhead remember your roots"-Bericht und noch viel, viel mehr, was aber nicht verraten wird. *Daniel*

DER SPRINGENDE STIEFEL Nr. 9

Kommt mir immer dünner vor der Stiefel, aber wenigstens erscheint er pünktlich. Außerdem hat man die ganzen Reviews auf kleinsten Raum geschrieben, aber trotzdem ist alles noch übersichtlich. Erzählt wird von MAJOR ACCIDENT, ZONA A, PUNKROIBER, THE PRIDE (ziemlich einfallslos, das gleiche kann ich im Beiheft der EP auch nachlesen) und mehr. Einzig aus der Fotoseite werde ich nicht schlau, ist das ne Negerin mit nem Hakenkreuz auf dem Oberarm? *Daniel*

ROCK NORD Nr 24 gegen ZAP Nr. 141

Hier möchte ich einmal zwei Hefte miteinander vergleichend besprechen, die ich beide zugeschickt bekommen habe und eigentlich nicht so recht weiß, wie ich zu dieser Ehre (in beiden Fällen) komme, da ich beide Hefte zu tiefst abstoßend finde (das ist jetzt mal eine politische Botschaft!!!).
Es handelt sich für alle noch nicht so eingeweihten um ein linkstendierendes (ZAP) und eine rechtstendierendes (ROCK NORD) Fachblatt, der jeweiligen politischen Musikausrichtung.
So, das Erscheinungsbild beider Hefte ist irgendwie sehr ähnlich, beide haben ein farbiges Cover und sind voll computerisiert und mit Scanner ausgerüstet und schrecken vor keiner Peinlichkeit zurück, um den jeweiligen politischen Standpunkt zu vertreten.
Fazit ist eigentlich nur, daß beide Hefte totale Scheiße sind und echt nicht in die Fanzinekiste eines aufrechten und stolzen Oisters gehören. *Bodo*

ROIBERPOST Nr. 4A

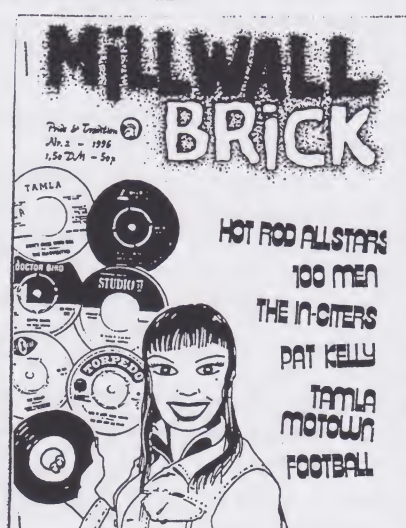
Postfach 2126
07918 Saalfeld
4 DM + Porto

Hat sich wohl der Norman von den Polen nen Computer aufschwatzen lassen?! Richtig niedlich ist das Heft geworden, auch wenn schlecht gescant (oder war's der Kopierer) wurde, manche Interviews sind einfach unlesbar. Dafür ist das Heft super dick und man hat sogat A.M Music interviewt. Außerdem noch mit von der Partie sind VERLORENE JUNGS, TRABIREITER, MOLOKO PLUS, guter Hassfurt-Bericht, PUNKROIBER, usw. Abonnenten wie ich bekommen noch ne gratis Kassette mit und das Lösungswort im Kreuzworträtsel heißt „Fick-Fack". Was hab ich gewonnen? *Daniel*

MILLWALL BRICK Nr.2

Kroll
Postfach 1105
56155 Bendorf

Da ist mein Scheißpapier von ALDI (=Arische Legion Deutscher Idioten) ja noch dicker. Eigentlich wäre das Heft noch für umsonst zu teuer, aber was soll ich mich hier aufregen, schließlich kann ich Soul nicht leiden und SKA der mich interessiert, kann in diesem Heft wenig finden. Meinen großen Zeh begeistert hier auch nichts. Wer mal 2.-DM in den Gulli schmeißen will, soll sich dieses Heft holen.
Bodo



FOIER FREI Nr.9

Wohl jeder kennt dieses Heft aus Sachsen und hat eine Meinung dazu, deshalb verdrücke ich mir hiermal meine. Jeder sollte sich sowieso immer eine eigene Meinung bilden und schauen, ob er, womit auch immer auskommt. Blind einer Meinung nachzuhängen und als Abziehbild durchs Leben zu gehen, sollte für keinen ein Ziel sein. Klar ist einfach, das F.F. ist in meinen Augen das beste Rechte Heft (nein, ich bin kein rechtsdrehendes Joghurt, beinhalte aber auch keine linksdrehenden Milchsäuren) und Leute die es sich kaufen, wissen, was sie erwartet. Wenn schon ein patriotisches Heft, dann ist mir das F.F. noch immer lieber, als so tolle Dödel, wie das „Deutsche Musik". Für alle Leute die selber denken können und keinen brauchen, der einem sagt, was man zu tun hat. Solche Typen gibt es links, wie rechts. Ein Heft nur für starke Charaktere, nicht für labile Farbhirne. *Bodo*

SKIN UP NR.42

Wirklich ein super Heft, von hinten bis vorne! Da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Am besten bei dem Fotoroman, mein Gott, habe ich gelacht, wirklich köstlich und dann der Wahrheitsgetreue Plant Punk (Nürnberg) Konzertbericht, ich meine, die Skins aus Franken sind echt alle total unsympathisch, mit denen kann man gar nicht diskutieren. Auch waren 2/3tel der Besucher im KOMM Punks, aber egal, wir lügen ja für einen guten Zweck. Die Interviews sind wie immer ein Hit und auch für keine Plattenbesprechung ist man sich zu großkotzig. Die vom SKIN UP sind wenigstens noch echte Skins, da gibt es keine politischen Ausrutscher, alles voll korrekt. Macht weiter so Jungs, ihr seid und bleibt die Besten. *Daniel*

NOIES DOITSCHLAND Nr.9

Ralf Megelat
PSF 010 117
19001 Schwerin

„Oi!, Oi! Skinhead - Wir halten zusammen - Oi!, Oi! Punk - Politik macht uns krank"! Was sich hier eher nach einem Reim aus längst vergangener Zeit anhört, scheint sowas wie die Philosophie dieses Heftes zu sein. Man ist nämlich nicht dämlich und ist „GEGEN GEGEN" und hat deswegen Bands wie The

REAL HORRORSHOW, SMEGMA, DIE BIERMUDAS und noch zwei peinlichere Antwortengesuche, der REVOLUTION TIMES Redskin Crew, die echt was an der Waffel haben, links***radikales*** Gedankengut hat eigentlich nur Platz unter einer Commandosohle oder dem Platz, wo nie die Sonne hinscheint. Solche Typen basteln sich auch immer die Realität zurecht, die sie gerade brauchen. Ein „gewisser" Markus Repkow, darf dann auch noch über den Sinn des Lebens propagandieren, ähh reden.
Auf 54 Seiten wird eigentlich alles abgedeckt, was man für eine zümpftige Toilettensitzung braucht. 3.- DM sind im Preis-Leistungsvergleich auch noch zu fressen. *Bodo*

BSE 96 – Nr.2

Georg Sternberg
Kornweg 1
93049 Regensburg

Schnell sind sie ja, die oberpfälzer Sesselpupser vom BSE, das muß man ihnen lassen. Nur finde ich das Teil für 3,50DM und 41 Din A 5 Seiten noch immer viel zu teuer. Aber wenn man noch Schüler an der Sharp-Akademie (gähn) ist, hat man halt noch nicht so viel Kohle. Dafür ist das Heftchen aber voll von Witzigkeit, Konzertberichten und Interviews mit LOS PLACEBOS, SPEICHEL BOISS und SKARFACE. Auch das „Stomping Bulldog" wird gut besprochen (recht so Kameraden), nur leider kann ich meinen Namen gar nicht auf der Grußseite finden (Böser Fehler). Sagt mal, könnt Ihr mich nicht leiden, ihr,...ihr,...ihr,...Bayern.
Daniel

BSE 96
ANTIOXIDIERENDES ANTIHAFTBESCHICHTETES RINDERZÜCHTERZINE
Nummer: 47 Heft Nr.2 November 96 3,50
Skarface Inti
Potsdam '96
Los Placebos
Dr. Till beweißt: Strom gibt's nicht!
OBERPFALZ

F.D.J. – Nr.5

Postfach 1432
91104 Schwabach

Tröth, tröth – und alle, „Fiesta, fiesta Mexicana..."!
Leute, wir haben es geschafft, das FDJ ist tot und bis auf bleibende Schäden hat es keinen ernsthaft erwischt helau! Aber wie mir ein besoffenes Waldwichtelmännlein gesteckt hat, soll es demnächst ein neues Projekt von FDJ und LOKALPATRIOT geben, man muß gespannt sein.
Wie immer ganz lustig zu lesen, das „Vincente Directori Publ." Gegen „Doitsche-Scheitel-Denis-Musik". Ansonsten Trabireiter, Faustrecht und The VOICE (super Idee und super gemacht). Alles in allem viel besser, als die vorherigen Ausgaben. Feierabend. *Daniel*

DER OILENSPIEGEL Nr.4

Krauty/Postfach 321
38365 Grasleben

Kleines Heftlein, mit Schirm, Charme und Melone. Politisch wohl eher im 88ér Bereich zu Hause. Mit allerlei Berichten und Interviews süffelt man sich kreuz und quer durch die Republik und das benachbarte Ausland. Scheinen recht reiselustige Gesellen zu sein.
Außerdem macht der Krauty noch einen Fanzinevertrieb, der es in sich hat. Man bekommt da alle möglichen Käseblätter, die einem rund um die kurzhaarige Seele alles bieten, was man nur lesen kann. Sollte man auf alle Fälle mal antesten.
Bodo

MOLOKO PLUS Nr.7

Torsten Ritzki
Feldstr.10
46286 Dorsten

Kaum zu glauben, dem Ritzki war langweilig und so hat er eben mal wieder all seine Schatzkisten geöffnet und uns eine sehr lesenswerte Sammlung aus Alt und Neu zusammen computert. Steht echt sehr viel drin auf den klein beschriebenen DinA4 Seiten. Ein historischer Bericht jagt den anderen, egal ob es um Szenetreffs oder um die Fanzine/Label-Entwicklung in unseren Breiten geht, alles wird verfolgt und erforscht.
Leider ist mir aber das Layout doch etwas zu kaotisch. Alle Seiten sind irgendwie geteilt und in jede Ecke noch ein kleiner Schnipsel von wissenswertem Gedödel untergebracht.
Das MOLOKO war schon immer sein Geld wert, und so kann man auch diesmal wieder getrost auf ein Bier verzichten und sich diese Knallschote zulegen. Kostet nur 3.-DM, plus 1,50 für Porto. *Bodo*

ROCK NORD Nr.25

Auf dem Cover grinst mir schon mal Schmalzlocke „Frank Reinemann" entgegen. Die Auflage des Magazines beträgt natürlich 15.000 Stück, ganz klar. Da frage ich mich natürlich, wieso das Scheißblatt so teuer ist, wenn man schon langsam der „Bravo" Konkurrenz machen kann. Schnautze, ich weiß selber, daß auch unser Heft nicht viel billiger ist, aber dafür auch dicker, von höherer künstlerischer Reife, das Porto kostet keine 4.-DM und wir bekommen vom Drucker keine Mengenrabatte.



Aber kommen wir mal zum Inhalt. OFFENSIVE Interview (komisch, damals habt ihr eure Single noch als ´ne 500er Auflage angepriesen und nun sollen doch 1000 gemacht worden sein). Die Leserbriefseite erreicht auch fast schon SKIN-UP Niveau, so nach dem Motto: „Meine Kameraden und ich fragen uns, ob ihr nicht einige Noten und Griffe für einige bekannte Lieder schicken könnt".
Die Konzertberichte hauen auch alle voll rein, vor allem, wenn so lustige Berichte mit „Skins Franken" unterschrieben werden. Klar sind diese wenigen erstrahlenden Lichtgestalten unser Aushängeschild und dürfen für uns alle sprechen.
Auch die Kameraden aus Mücke werden gelobt, ich weiß aber nur schon vom Flyer, daß diese deutschen Patrioten zu blöd sind „Skinhead" richtig zu schreiben. Eine ganze Seite wird verschwendet, damit irgendwelchen Zensis und Seppis aus Kleinuntermoching ihre Top Ten loswerden können.
Ansonsten noch dabei MISTREAT, KRAFTSCHLAG, CELTIC WARRIOR, BODY CHECKS,...und sonst noch einige. Ganze 8 Seiten entfallen noch auf Eigenwerbung und den tollen Katalog. Alles in allem ist das Heft Schei...., he halt, was lese ich denn da, feste Mitarbeiter bekommen ein Faxgerät, gratis!!! Ist ja super, so eines wollte ich schon immer mal haben. Also vergeßt mal schnell das obrige Gemurmel. Das Blatt ist voll super und mindestens genau so gut wie das ZAP. *Daniel*

SKIN-UP Nr 43

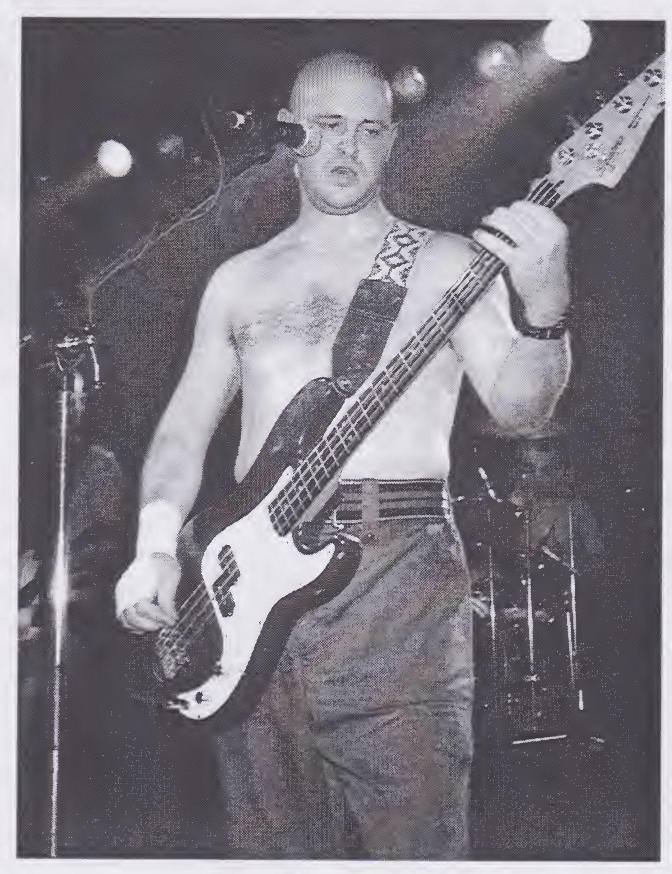
Die neueste Nummer ist da, mit RED LONDON, THE BLUEBEATS, The LURKERS, MOSKOVSKAYA, INTENSIFIED,...und noch anderer Schmankerl aus der linkischen Politikküche. Was soll man da schon groß zu sagen, ich kenne niemanden, der zugibt, er fände dieses Heft in irgend einer Form wichtig, lesenswert, informativ, witzig, nett, kurzweilig, billig, unkäuflich,................*Bodo*

3.10.1996 KOMM Nürnberg

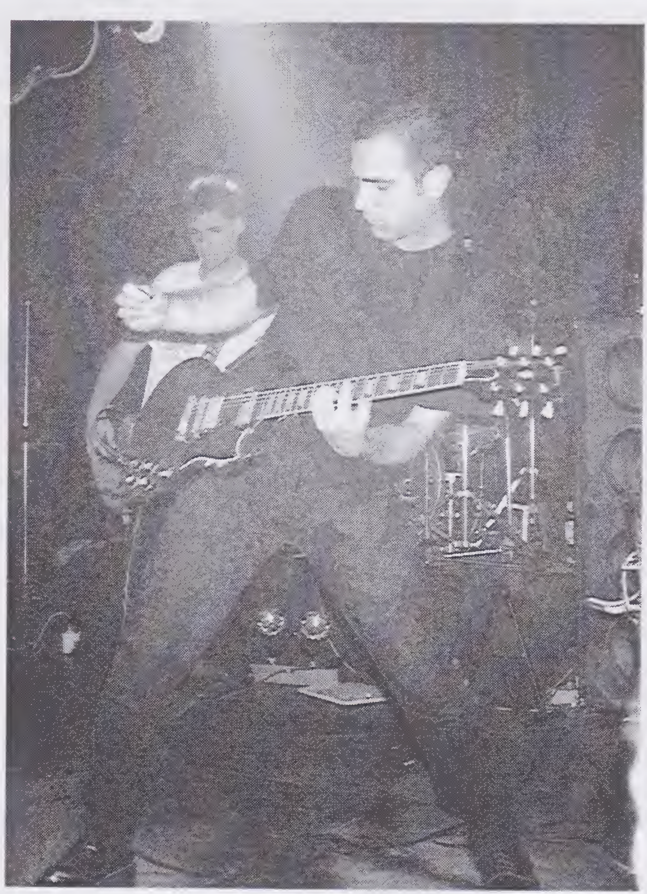
BITTER GRIN
RED ALERT
KLASSE KRIMINALE
PUBLIC TOYS

Ja, ich gehe ins KOMM, zwar nicht sehr gerne, aber was will man machen, wenn eben gerade da ein sehr vielversprechendes Konzert veranschlagt war.
Nachdem die übliche Suche nach einem Parkplatz nicht den gewünschten Erfolg brachte, entschied sich unsere zwei-Mann-Frau-Kampfeinheit doch lieber nicht noch hunderte Runden in Nürnbergs Altstadt zu drehen, und somit vielleicht noch eine Band zu verpassen, sondern lieber in einem Parkhaus Zuflucht zu suchen.
Im KOMM selbst war dann wie immer die gleiche Ansammlung von Leuten, auf die ich hier nun nicht näher eingehen möchte (jeder, der schon mal da war, weiß was ich meine).
Im Saal angekommen stellte ich dann fest, daß schon eine Band spielte und erst auf den zweiten Blick konnte ich erstaunt feststellen, es waren KLASSE KRIMINALE, die wohl den Abend eröffnen durften. Die rund dreihundert Leute, die schon da waren nahmen die Band auch sehr gut auf, so daß für eine erste Band schon mächtig was an verwegenen Tanzeinlagen geboten wurde. Der Sound war einfach fürchterlich, doch mit diesem Problem hatten an diesem Abend alle Bands zu kämpfen. Wenn man noch berücksichtigt, daß alle im Saal noch recht nüchtern waren, konnte sich keiner beklagen.
Als nächstes spielten dann RED ALERT, bei denen ich eigentlich das gleiche schreiben könnte, wie bei K.K.! Stimmung war und blieb durchwachsen, der Sound scheiße, nur der Bierpegel im Publikum nahm so langsam zu.
Dann spielten BITTER GRIN und hey, es wurden so erste Anflüge von Stimmung bemerkt. Klar, der Bierpegel erreichte seinen Höhepunkt. Nein, nicht nur deswegen, sondern weil BITTER GRIN einfach die beste Band des Abends gewesen sind. Die sympathischen Kanadier spielten ein sehr ordentliches Konzert, vor allem Chad singt echt mal. Nicht nur wieder so ein ordinäres Geschreie. Höhepunkt des Konzertes sind aber dann immer die alten VACANT LOT Lieder, wie „Cheers To You“. Der Saal tobte eigentlich auch bei diesen Liedern nicht, irgendwie hing wohl über der Tanzfläche ein Wikingerbeil an einem seidenen Faden. Naja, solche Abende soll es auch geben.
Als letzte Band spielten dann PUBLIC TOYS, die ich aber nur durch eine verschlossene Tür gehört habe, da wir Bulldoggen-Crew zu dieser Zeit Interviews mit Marco von K.K. improvisierten und auch BITTER GRIN löcherten.
Alles in allem war das Konzert nicht gut, nicht schlecht, aber eher gut als schlecht. Das in gewissen, zu korrekten, Fanzines mal wieder unbegründet schlecht über Franken geschrieben wurde, sei hier nur am Rande erwähnt, da einfach zu unwichtig.

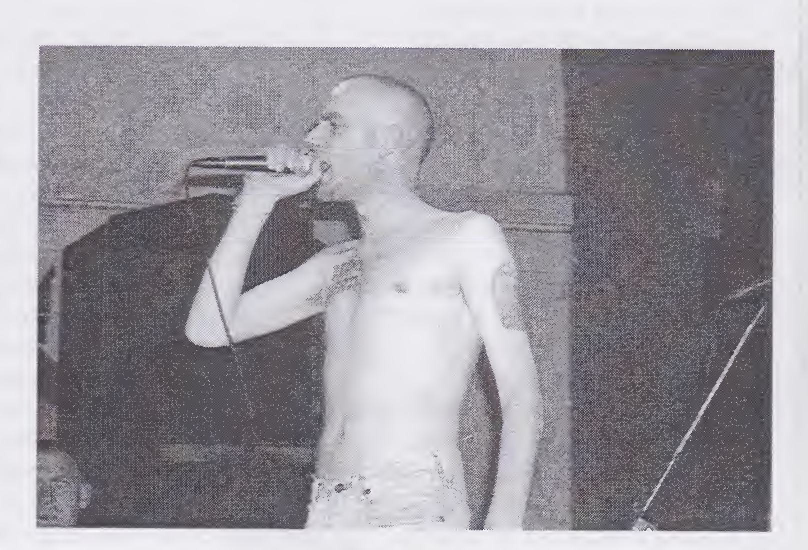
Bodo



RED ALERT



BITTER GRIN



RED ALERT



S.B.: Ist das Eure erste richtige Tour in Deutschland?
Marco: Es ist die erste Tour, die wir überhaupt machen. Bisher hatten wir nur einige Konzerte in Deutschland. Doch dies ist die erste Tour, die man auch so nennen kann. Wir sind vom 26.09.-05-10. unterwegs.
S.B. Wie lief die Tour bisher?
Marco: Sehr gut, es waren immer sehr viele Leute da. Der beste Platz an dem wir bisher gespielt haben war in Leipzig. Da waren echt viele Leute, es wurde getanzt und getrunken und alles blieb ruhig. War auch ein Samstag, da haben die Leute ja auch Zeit um auf ein Konzert zu gehen.
S.B.:Das ist ja sowieso ein Problem, bei einer Tour auch unter der Woche die Hallen zu füllen. Die einzig brauchbaren Termine sind eigentlich nur am Wochenende.
Marco:Ja, das ist richtig, aber gerade heute abend sind wirklich sehr viele Leute da. Die Stimmung ist aber nicht so gut. Alle stehen nur rum, keiner macht mal was los. Vielleicht lag es ja dran, daß wir die erste Band waren, die gespielt hat.
S.B.: Ist in italien mehr los, wenn Ihr spielt?
Marco: Nein, eigentlich nicht. Es hängt immer sehr davon ab, wo man spielt. Aber in Italien wird auch nicht mehr getanzt.
S.B.: Ihr seid ja sehr bekannt und beliebt in Italien, was für Bands gibt es sonst noch? ERODE kenne ich noch.
Marco: Ja, aber das sind ziemliche Kommunisten. Am Anfang waren sie eine Band wie wir, aber jetzt sind sie nur noch politische Abziehbilder.
S.B.: Linke Bands auf der einen Seite und Bands wie CORONA FERRA auf der anderen.
Marco: Das ist totale Nazi-Scheiße, mit denen haben wir ganz wenig zu tun.
S.B.: In Italien gibt es ja gerade einen ernsthaften Versuch den Norden vom Süden zu trennen. Was hälst Du davon?
Marco: Das ist wieder so eine schwachsinnige Idee von den Politikclowns! Es ist nur eine kleine Gruppe von Leuten, die sowas fordern, aber solche Aktionen machen einfach Stimmung und werden von vielen Ohren gehört. Es wir aber sicher nie zu einer Abspaltung kommen, beide Teile sind wirtschaftlich sehr verwurzelt. So etwas wird es nicht geben. Politiker versuchen auf diese Art nur an Wählerstimmen zu kommen. Eine Trennung würde der Wirtschaft in Italien eher schaden als nutzen.
S.B.: Erzähl mir doch mal etwas über die Band, wie oft probt Ihr z.B.?
Marco: Eigentlich proben wir gar nicht. Ich wohne in Savona und der Rest der Band in Rimini. Das ist verrückt aber wahr. Ich lebe in der Nähe von Genua und die anderen genau an der anderen Küste.
S.B.: Dann seht Ihr Euch nur bei Konzerten?
Marco: Na, so schlimm ist es nun auch nicht. Ab und zu besuchen wir uns oder treffen uns bei NABAT im Übungsraum. Der liegt genau zwischen unseren Städten.
S.B: Was für Veröffentlichungen plant Ihr demnächst? Bei so wenig Übungszeit stelle ich mir das schwer vor.
Marco: Ende Oktober soll ein Live-Album erscheinen. Wir haben vor einem Jahr ein Video aufgenommen und wollen von diesem Band einen Live-Mitschnitt ziehen.
S.B.: Auf was für einem Label soll das Album erscheinen?
Marco: Es wird auf einem italienischen Label erscheinen, mit Namen NEW LM-RECORDS.
S.B.: Ihr arbeitet doch auch mit einigen deutschen Labels zusammen. Wird die Live-Scheibe in Deutschland lizensiert?
Marco: KNOCK-OUT hat einige sachen mit uns veröffentlicht, aber diese wird es nicht geben. Wir gaben immer ein sehr gutes Gefühl mit denen gehabt. Wir mußten uns um nichts kümmern und haben aus Deutschland viele Briefe bekommen.
S.B.: Habt Ihr einen Überblick wieviele CD's KNOCK-OUT verkauft hat?
Marco: Nein, eine Abrechnung haben wir nicht bekommen. Es werden wohl so 1000-2000 von jeder Veröffentlichung sein. Das hängt von jeder Platte ab.



S.B.: Wie lange gibt es Euch schon?
Marco: Seit 1985, als 11 Jahre.
S.B.:Gibt es in DeinenAugen einige gravierende Unterschiede zwischen damals und heute?
Marco: Ja, natürlich gibt es riesige Unterschiede. In den 80iger Jahren war die ganze Szene in Italien viel größer und vorallem gab es diesen Nazi-Dreck nicht. Es gab gute Konzerte und Meetings und der „United"-Gedanke war noch am Leben. Damals gab es nur eine Szene, heute gibt es so viele kleine Gruppen, die alle für sich selbst stehen. Seit 1995 finde

ich aber wieder viele neue Leute, eine neue Generation, neue Bands. Die alten Bands haben sich wieder zusammengetan und als BUSINESS ein Konzert in Italien mit uns spielten, kamen zwischen 1500 und 2000 Leuten und es hat überhaupt keinen Ärger gegeben.

S.B.: Ihr habt immer sehr gut gezeichnete Plattencover.

Marco: Ja, die macht Alteou für uns. der Sänger der HERBERTS. Er ist ein sehr guter Freund.

S.B.: Wenn Ihr die Möglichkeit hättet etwas in Eurer Vergangenheit zu verändern, was würdet Ihr nicht nochmal so machen?

Marco: Ja, Du spielst bestimmt auf das erste Album an. Die erste Single haben wir selbst veröffentlicht, doch der Vertrieb lief über REBEL EUROPEAN, das stimmt. Heute würden wir aber natürlich nichts mehr mit denen machen. Es war einfach eine andere Zeit damals. Am Anfang haben die auch normale Sachen für Skins vertrieben wie ANGELIC UPSTARTS und so Zeug. Die Verschmutzung kam dann erst so langsam. Es war etwas ganz anderes als heute.

S.B.: Die Politik war noch nicht so wichtig.

Marco: Genau, die politische Unterwanderung war noch nicht so groß. Alle Skins standen zu dieser Zeit noch zusammen und nicht alle machten ihr eigenes Ding. Leute mit denen ich zusammenarbeite wissen genau, was ich denke und das ich nicht einer politischen Richtung angehöre. Nazis mag ich nicht, die haben meine Bewegung zerstört. In Italien sind Nazis nicht so wichtig in der Szene. Zwar gibt es Bands wie CORONA FERRA, aber Konzerte gibt es nur ein bis zwei mal im Jahr. Es kommen dann zweihundert Leute, nicht mehr. Unser größtes Konzert war zusammen mit COCK SPARRER vor 3000 Leuten.

S.B.: Wie alt bist Du eigentlich?

Marco: 34.

S.B.: Siehst Du vielleicht einen Unterschied zwischen Dir und jüngeren Skins?

Marco: Nein, die neue Generation ist sehr gut. So langsam kommen wieder denkende Leute nach. Leute, die nicht jedem Trend nachrennen.

S.B.: Was bedeutet es für Dich Skinhead zu sein?

Marco: Spaß zu haben! Einfach nur Spaß zu haben, auf Konzerte gehen. Einfach für meine kleinen Sachen zu leben, wie dem Label, Fanzine, Band. Es ist etwas sehr positives, nichts negatives. Ich kämpfe nur aus gutem Grund, für einen Freund, die Bewegung, nicht weil es eben Samstag ist.

S.B.: Du bist ja oft in Deutschland, gibt es in Italien weniger Konzerte?

Marco: Konzerte schon, aber es gibt kaum mal eine Band, die in Italien tourt. Da ist in Deutschland schon mehr los. Bei einem guten Konzert, wenn ich Geld habe und umsonst wo mitfahren kann, bin ich in Deutschland. Hier ist alles viel besser organisiert.

S.B.: Erzähl doch etwas über Dein Fanzine.

Marco: Das KRIMINAL KLASS gibt es seit 1983. Leider habe ich es noch nicht geschafft, sehr viele Ausgaben zu machen. Neben der Band schreibe ich noch für eine Musikzeitung, die sich DYNAMO nennt. Ein Musikheft, das es an jedem Kiosk gibt, aber nur über italienische Bands schreibt.

S.B.: Ist das Dein Beruf?

Marco: Nein, nur ein Hobby. Ich arbeite in den Docks als Hafenarbeiter.

S.B.: Typisch Working-class, Alter. Was für ein Fußballteam unterstützt Du?

Marco: Genua, leider spielen die in der zweiten Liga. Aber nicht mehr lange.

S.B.: Du hast eben Dein Label angesprochen. Was planst Du für Veröffentlichungen in nächster Zeit?

Marco: Ich lasse das Konzert heute abend mitschneiden und mit allen vier Band veröffentlichen. Ich denke das ist eine gute Idee. Mal sehen, wie das laufen wird.

Bodo

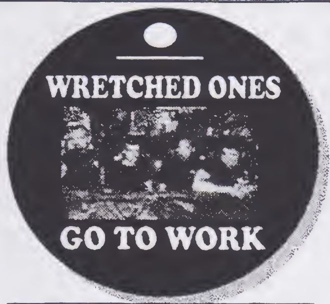


NOW, THAT'S STREET PUNK!

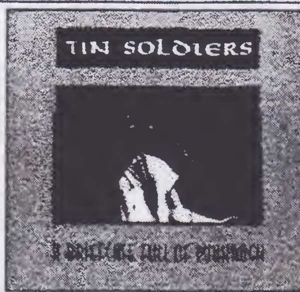
SCUMFUCK MUCKE



SM 029



SM 030



SM 024



SM 023



SM 021

Folgende Titel von SCUMFUCK MUCKE sind derzeit noch lieferbar:

NEU! SM 030: WRETCHED ONES:"Go to work" Picture-LP EXCLUSIV bei uns:Die Vinylveröffentlichung der aktuellen CD der Oi!- Kult-Combo aus den Staaten...als vollfarbige Picture-Platte!New Jersey Oi!

NEU! SM 029-2:VERLORENE JUNGS:"Einer von uns" Picture-LP Das Hammer-Debüt,mit einem Bonussong,der nicht auf der CD enthalten ist!Limitiert auf 1000 Exemplare!!!

NEU! SM 029-1:VERLORENE JUNGS:"Einer von uns" CD Angeschnallt und ab dafür!Seit einiger Zeit das Beste Debüt auf dem Oi!Sektor in Deutschland! Mit 2 neu eingespielten Songs,die es bisher nur auf Vinyl gab!

SM 028:BOVVER WONDERLAND Picture-LP Noch ein US Oi!-Knaller.Vollfarb-10" Vinyl!!!

SM 026:BOTTLES:"Von einem der auszog..." EP Konzept-EP der ostdeutschen Newcomer.In 4 Songs wird die Geschichte von Sozialarbeiter Wolfgang erzählt.Auf 555 Stück limitiert!

SM 025:BROILERS:"Schenk mir eine Blume" EP Der Geheimtip!1A Skinhead Mucke der jungen Düsseldorfer Glatzenkapelle,wird in Insiderkreisen bereits hoch gehandelt!

SM 024:TIN SOLDIERS:"A Briefcase full of Punkrock" CD Die deutsche Antwort auf STIFF LITTLE FINGERS,mit eingehenden Melodien und saugutem Gesang!

SM 023-2:SMEGMA:"Schrammel Oi!" CD Das erfolgreiche Longplayer Debüt der norddeutschen Skinband,das alles in den Schatten stellt! 100% Mitgröhlhits!!!

SM 023-1:SMEGMA:"Schrammel Oi!" LP Auf 999 Stück limitierte LP-Version!

SM 022:V/A:ARSCHLECKEN RASUR VOL.5 EP Mit VERLORENE JUNGS,OIPHORIE, NEW WAVE HOOKERS,ANAL...unverkrampfter Sexismus der lustigen Sorte...nur für Erwachsene...

SM 021:NO EXIT:"Du sollst scheißen" EP Satte Breitseite Deutschpunk der Berliner Combo,die mehr als die üblichen Phrasen drauf hat...

SM 020:ANAL:"Alarm im Darm" EP Die panne-ärmste Entdeckung der 90er! Der Titel ist Programm,es gibt nichts was dieser Band heilig ist...mach Dich auf was gefasst...

SM 019:TIN SOLDIERS:"Back to the roots" Single !Das Knaller-Debüt,das die Jungs bekannt gemacht hat,konkurriert problemlos mit den alten 80er Oi! Bands...

SM 018:AD NAUSEAM:"Religionen" Single Sehr molodiöser Deutschpunk mit durchdachten Texten.

SM 017:GOYKO SCHMIDT:"Irmstock" EP 4 deutschsprachige Kracher der Berliner Oi!Punks

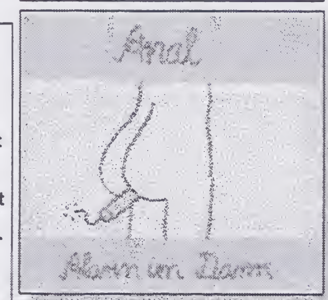
SM 016:SCHROTTGRENZE:Auf die Bärte fertig los"CD Supermelodischer lustiger Deutschpunk.

SM 015:DIE RUHRPOTT KANAKEN:Schürbeln bis der Dachstuhl knackt" CD „Best of" der Ruhrpott Asis No.1 mit ihren bisherigen Scumfuck Outtakes...+ 2 Bonussongs!

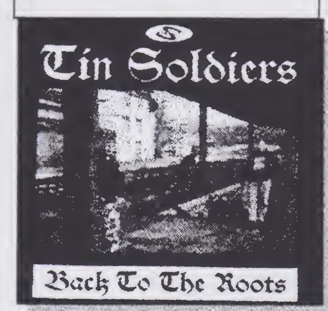
SM 014:V/A SCUMFUCK BIZARR: Arschlecken Rasur und mehr..." CD U.a. mit Beck's Pistols, Kassierer,Lokalmatadore,Klamydia (In deutsch!), Pöbel&Gesocks,Smegma....absolut konkurrenzlos!!!

SM 012:BIERPATRIOTEN: Die Russen kommen" EP Der letzte Akt der Berliner Skinkapelle vor ihrer Trennung.Krachig-brachialer Sound und prollig-respektlose Texte.

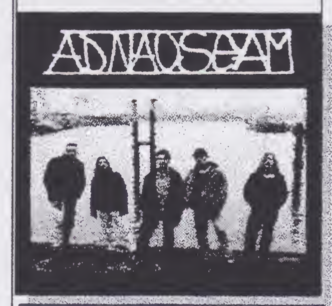
SM 09:PÖBEL&GESOCKS/LOKALMATADORE:"Voice of the Ruhrpott" Live Split EP Je 2 Songs von je einer Ruhrpott-Legende!



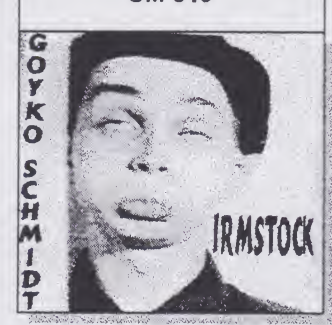
SM 020



SM 019



SM 018



SM 017



SM 016



SM 015

Du erhälst bei uns auch jede Menge weitererTonträger und verschiedenste Merchandise-Artikel aus den Bereichen Oi!,Punkrock,Ska und Hardcore! Bestell Dir unsere fette Mailorderliste für 2.-DM Rückporto!



SM 025

SCUMFUCK MUCKE
PSF 100 709 46527 DINSLAKEN

THE WARRIORS aka THE LAST RESORT

Ähnlichkeit zwischen STATUS QUO und Arthur „Bilko" Kay sind offensichtlich. 25 Jahre im Geschäft und „Radio One" spielt noch immer nicht seine Platten. Aus all diesen Gründen fand ich es an der Zeit mal ein Interview mit. Arthur zu machen. Eigentlich wollte ich ihn hauptsächlich zu THE WARRIORS befragen, aber natürlich wurden auch andere Bands angesprochen und ganz klar auch einige Dinge, die ich schon immer über LAST RESORT wissen wollte.

Ist es möglich LAST RESORT wieder zu formieren? In dem „Carry on Oi"-Zine aus Polen hast Du geschrieben, es spielt keine große Geige und sei eher sehr unwahrscheinlich.

Bilko: Das Interview war zu einer Zeit, als ich mit CHO-ZEN gespielt habe. Ich wollte LAST RESORT seit Jahren wieder neu formieren, aber ich spielte schon bei CHO-ZEN und das war vorerst genug Punk/Oi für mich. Bob Coltart - auch bekannt unter Bobby Fabulous - ist ein professioneller Musiker und wegen seiner Verpflichtung gegenüber den MARROON DOGS schmiß ich meine Arbeit hin und reformierte THE ORIGINALS und steckte dort meine ganze Kraft hinein. Dann bekam ich einen Telefonanruf von Bieze (der Organisator von Live & Loud Concerts in Belgien), der uns fragte, ob wir nicht Lust hätten THE RESORT neu zu gründen, um einen Gig in Belgien zu spielen. Es war ein gutes finanziellen Angebot und deshalb sagte ich ihm, daß ich herausfinden würde, was die Band davon hält. Ich setzte mich mit Daryl Smith in Verbindung, den ich von ORIGINALS Konzerten her kannte. Er kümmerte sich darum Dustin mit der Sache vertraut zu machen. Ich ging zu Roi Pearce, aber er war dagegen und so entschieden wir uns die Aktion in den Wind zu schießen. Aber dann kam unsere Chance. Meine Frau Lesley hatte im Park ein Gespräch mit Saxby und Saxby sagte „gut, ich bin dafür" und so hatten wir Saxby in der Band.

Offensichtliche Frage, was hat Saxby die letzten 15 Jahre gemacht?

Bilko: Zugführer! Er arbeitet für die britische Bahn und er hatte nichts mit Musik zu tun, abgesehen von Karaoke-Gesängen in der Kneipe.

Was ist mit Andy Benfield und Charlie Duggan, bist Du noch mit ihnen in Kontakt? Und wenn, bist Du an einen von beiden herangetreten, um zu sehen, ob sie interessiert wären?

Ist die Notiz „Come back Charlie" in der CD-Hülle auf Charlie Duggan zurückzuführen?

Bilko: Du kannst das drucken - ich würde mit Andy Benfield nicht noch mal in einer Band spielen, auch wenn er der letzte Schlagzeuger der Welt wäre. Grundsätzlich ist das der Groll, der zurück geht auf die Tage der originalen LAST RESORT, als er einen Gig auf dem Thomas-A-Beckett abblies. Wir nahmen Johnny Jacobs von den 4 Skins in die Band. Seitdem vertraute ich ihm nie wieder.

Was ist mit Charlie?

Ich würde mit Charlie spielen. Kein Problem. Aber er ist jetzt ein Motorradkurier und hat seine Gitarre seit 15 Jahren nicht mehr angefaßt. Aber ich würde immer mit Charlie spielen und das ist es, auf was die Notiz auf der Hülle hinweisen soll. Er ist damit gemeint.

Was macht Roi jetzt?

Er hat die LAST RESORT neu gegründet und es ist im den Grundzügen eine Heavy Metal Band. Als LAST RESORT ursprünglich formiert wurden, riet unser Manager Micky French, der den LAST RESORT SHOP besitzt, Roi den Namen der Band als ein Gewerbe registrieren zu lassen bei dem Gewerbeamt der Stadt London. Er registrierte den Namen der Band und seinen eigenen als Alleinigen, der damit handeln darf. Jetzt hat er die Exclusivrechte an dem Namen LAST RESORT. Das ist der Grund, warum er den Namen LAST RESORT benutzt und wir den Fortsetzungsnamen THE WARRIORS. Um ehrlich zu sein, habe ich den Namen THE WARRIORS gegenüber LAST RESORT immer bevorzugt. Ich habe diesen Namen niemals wirklich gemocht. Nebenbei sind wir immer noch Skinheads „die Krieger". Daryl und Dustin sind das, was Du wahrscheinlich „Skinhead-Überflieger" nennen würdest - ihre Haare sind nur geringfügig länger. Mit meinem Haar ist nichts mehr, was ich damit noch tun könnte. Ich bin vollkommen kahl. Deshalb rasiere ich den kläglichen Rest jetzt auch noch ab und trage weiterhin die Klamotten, die ich schon immer gemocht habe.

Nun zur „Full Monty" LP. Es scheint, daß sie ziemlich schnell herausgekommen ist, nachdem die Reformation angekündigt worden war. Wie hast Du das geschafft? Ich habe bemerkt, daß ziemlich wenig von Deinen Songs und wenige Daryl Smith/Saxby Kompositionen drauf sind. Waren einige von den Songs welche, die Du vor der Reformation geschrieben hast?

Bilko: Ich schreibe zu jeder Zeit. Ich muß bestimmt tausende von Liedern geschrieben haben. Es geschah so, daß Tony

Saunders (Step 1) anrief, da er wüßte, daß wir LAST RESORT wieder zusammengebracht hatten und er fragte uns, ob wir ein Album für ihn machen würden. Ich hatte ohnehin noch acht Songs und den „Garry Bushell" Song schrieb ich im Studio. Wir mußten 2 Wochen darauf warten, ins Studio zu gehen und währenddessen schrieb ich weitere fünf Lieder. Es waren aber auch welche dabei, die ich nicht verwendete. Es waren also alles neue Lieder. „Sawdust Caesar" schrieb ich für THE ORIGINALS, aber grundsätzlich schreibe ich die ganze Zeit.

Ich sehe, daß Du verschiedene Arten von Musik machst. Sortierst Du die Songs nach den wechselnden Stilen?

Bilko: Da sind gewisse Lieder, die ich als einen Ska-Song verwenden kann und andere nicht. Grundsätzlich ist Ska im 4/4 Takt, der selbe wie Punk auch. So muß ich nur die Betonung des Rhythmus verändern. Aber ich kann keinen Song wie „The Last Refuge" mit einer Ska-Band machen, weil es vom Text her nicht zusammenpassen würde. Aber „Mother In Arms" war ursprünglich als Ska-Nummer gemacht, aber wir probierten es mit THE ORIGINALS und es funktionierte nicht. Deshalb versuchten wir es als Punk Song und es klappte phantastisch.



Stimmt. Also schreibst Du zuerst den Song und schaust dann, zu welchem Stil es am besten passen würde.?

Bilko: Arthur Kay Zitat:"...... ein guter Song ist ein guter Song, ohne Rücksicht darauf , in welcher Art er gespielt wird." Im Grund bin ich Songschreiber. Ich schleudere keine Dinge zusammen um ins Studio zu gehen. Ich habe schon einige gute Balladen. Eine, die ich geschrieben habe, heißt „Bluebird" und ein anderes wollte ich mit THE WARRIORS aufnehmen, aber es ist mehr eine Art von Country-Rock-Nummer und es klappte irgendwie nicht, so wie der Song war. Es heißt „For The Sake Of The Children", eine Art Steve-Earle-Country-Song.

Willst Du weitere Dinge tun als THE WARRIORS?

Bilko: Ja klar, definitiv. Ich bin sehr glücklich über die Art, wie sich THE WARRIORS entwickelt haben. Wir machen gerade zwei Tracks für ein Album von Tony Saunders namens „Trouble On The Terraces".

Ist es das, wie Du versuchst an Euro '96 anzuknüpfen?

Bilko: Nein, wir sind die setzte Band, die etwas dazu beisteuert. Jetzt ist es schon draußen. Wenn sie die Trümmer von Euro '96 beiseite geräumt haben, werden wir weitersehen.

Habt Ihr versucht alle zusammen mal ein Lied zu schreiben oder wirst Du weiterhin Dein eigenes Zeug machen, wie bei der „Full Monty" LP?

Bilko: Wir arbeiten so, wie wir immer bei LAST RESORT gearbeitet haben. Saxby arbeitet immer mit Charlie. Ich meine, Saxby war für die Mehrheit der LAST RESORT Songs verantwortlich. Ich an „King Of The Jungle", „Rebels With A Cause" und „Horrorshow". Das ist mein Beitrag zu der Band. Ich glaube, Roi hat auch ein paar beigetragen, aber der größte Teil wurde von Saxby und Charlie Duggan geschrieben.

Existieren THE CHO-ZEN noch?

Nein, hauptsächlich wegen Bob Coltart. Er hatte zu viele andere Verpflichtungen und jetzt sind THE WARRIORS zurück. Wenn die Leute einige CHO-ZEN Songs hören wollen, werden wir sie mit THE WARRIORS spielen. Wir spielen „Marlon Brando" und falls die Leute, die kommen um uns zu hören, nach mehr verlangen, sind wir da um sie zu unterhalten. Wir sind für die Skinheads da. Wir werden kein Heavy Metal spielen, wir werden nicht weggehen, wir werden unsere Haare nicht wachsen lassen oder unseren Stil verändern. Wir sind eine Street-Punk-Band, wir sind Arbeiterklasse, wir sind unpolitisch. Wir gehen aus um zu lachen und ein Gebet im Geiste des Oi zu sprechen.

Eine Menge Oi-Bands schien in Richtung Heavy Metal zu gehen. Dann realisieren sie, daß das Publikum nicht besonders darauf stand. Deshalb trennten sie sich und formierten sich später wieder, um in ihrem ursprünglichen Stil weiterzuspielen.

Bilko: Ich denke, wenn man kommerziellen Erfolg haben wollte, mußte man in den 70igern Disco-Musik oder Heavy Rock spielen. Um Heavy Rock spielen zu können, mußte man viel von seinem Instrument verstehen und reden können, wie ein Universitätslektor. Als Punk dann auftauchte, waren die ersten echten Punks die Leute um COCK SPARRER und THE HEAVY METAL KIDS mit Craig Holton. Erst dann kam der ganze Handel mit dem „Working-Class-Punk"- Ding mit den Sex Pistols. Punk war am Anfang einfach eine frische Brise zu dieser zeit. Aber viele Musiker zu dieser Zeit wollten Rock Musik spielen. In einer Band spielen, wo nur drei Akkorde nötig waren, wurde da einfach als Einstieg für spätere erfolge gesehen. Ein Sprungbrett eben

Ist der Set, den THE WARRIORS live spielen eine Mixtur von alten LAST RESORT Sachen und Songs der „Full Monty" LP?

Bilko: Wir spielen die besten der LAST RESORT Lieder, einige CHO-ZEN Nummern und ein paar von COCK SPAR-

RER die genauso reinhauen und auch Stücke der „Full Of The Monty". Das sind THE WARRIORS - Oi!

Ein paar Fragen, die die „alten" LAST RESORT betreffen. Wann wurdest Du Dir über das zunehmende Interesse an LAST RESORT bewußt? Es schien das der Wert der „Skinhead-Anthems" LP in den letzten Jahren rasend stieg.

Bilko: Ja, es war in den späten 80igern. Obwohl es begann, als ich bei den BATHAM ALLIGATORS und Roi bei den 4 SKINS waren. Ich bekam von Zeit zu Zeit Telefonanrufe von Leuten, die wissen wollten, ob es eine Chance gäbe LAST RESORT wieder zusammenzubringen. Dann zog ich von London runter nach Herne Bay - weil ich ein gebürtiger Londoner bin, lebte ich dort 30 Jahre meines Lebens und ich bin froh, daß Du kein Fanzine bist, das an Manchester United glaubt. ich hasse es nämlich. Ich halte zu Millwall und gehe immer noch zu jedem Spiel, egal gegen welche Mannschaft. Ich bin ein alter Millwall-Fan, der nicht unterzukriegen ist. - Aber um 1988 begann ich wieder Lol Pryor zu treffen, der Link Records gegründet hatte und plötzlich war da dieses riesige Interesse an LAST RESORT. Als mir Lol sagte, wie oft das original Album verkauft worden war, konnte ich es nicht glauben. Während dieser Zeit dachten wir nicht darüber nach, wie lange es wohl dauern würde, bis einer die Geschichte von LAST RESORT erzählt.



Weißt Du wieviel Platten ursprünglich ins Ausland verkauft worden sind?

Bilko: Nein, Ich habe keine Ahnung von der europäischen Szene. Ich wurde dessen erst bewußt, als mich Lol und Mark darauf ansprachen, denn ich war im erobernden England, aber sie sagten, „Vergiß England, Kamerad, geh nach Europa, dort ist es, wo sich zur Zeit alles abspielt. Europa und die Staaten." Sie machten mir all das bewußt. Und seitdem ich dort gewesen bin und die Szene selbst gesehen habe, wurde mir einiges klar. Es ist unglaublich.

Hast Du viele fremde Bands gehört?

Bilko: Ich habe THE PRIDE gehört und ich finde sie ganz gut.

Was denkst Du darüber, wie sich Oi durch den Rest der Welt gefiltert hat?

Bilko: Mir scheint es da viele Veränderungen gegeben zu haben. Viele Bands haben in den jeweiligen Ländern den Stil verändert und eigen gemacht. Was fair genug ist für die Leute, in deren Ländern es relativ neu ist. Aber persönlich denke ich daß dort ein bißchen zu viele Lieder über Bier trinken, Doc Martens tragen und seinen Spaß haben, gespielt werden und nicht genügend Songs mit ursprünglichen Themen.

Ich denke, viele der Probleme sind, daß die Leute dazu übergehen Oi nach Zahlen zu machen. Ihre Art von denken ist es, daß es genügt, wenn es klingt, wie es klingen sollte. Und das ist es dann, was sie tun. Sie versuchen es nachzumachen. Ein bißchen, wie es OASIS mit THE BEATLES tun. Eine Menge der neuen jungen Bands hören sich alte Bands wie uns an und sie denken es genügt ein paar Bier zu trinken und eine Ladung Wörter aneinanderzureihen. Aber was auch immer ich für Dinge geschrieben habe, es waren Dinge, die ich erfahren habe, Dinge, die ich in mir gespürt habe. Bei Saxby ist es genauso. Er hat nur Dinge geschrieben, die er tief spürt.

Ich habe die „Bushell On The Box" Fernsehshow kürzlich gesehen, in der Chas & Dave einen Teil von „Gary Bushell", dem Song von THE WARRIORS gecovert haben. Wie kam das, hast Du ihm eine Kopie der CD geschickt?

Bilko: Ja, ich schickte Bushell eine Kopie und ich dachte, daß es sofort in seinem Papierkorb landen würde. Ich wollte ihn damit aufziehen, verstehst Du? Also schickte ich es ihm und ich hätte nicht gedacht, daß er es mögen würde. Und was war das erste was er tat? Er bat uns darum, es spielen zu dürfen und dann spielten es Chas & Dave. Ich konnte es nicht glauben, Chas & Dave spielten einen meiner Songs und alles war koscher, denn ich checkte es bei der Gesellschaft für Aufführungsrechte ab. Es war in Ordnung, wie sie es taten und sie setzten am Ende auch nicht ihre Namen drunter. So bekam ich sogar noch Geld dafür, daß sie es aufführten.

Ich sah eine seiner Shows in der er sagte, daß man es ihn wissen lassen sollte, wenn eine Band Interesse hätte, live in dem Garten zu spielen. Da hättest Du ihm doch vielleicht das Angebot machen können, es live für ihn zu spielen.

Bilko: Wir taten es tatsächlich durch Daryl's Vater, der ein Verleger ist. Er rief ihn an und hatte ein langes Gespräch mit ihm. Aber er sagte, daß er sich wünschte, diesen Satz nie ausgesprochen zu haben, da ihn seitdem so viele Leute anriefen und er sagte, das eigentlich mehr im Eifer des Gefechts. Aber er will versuchen eine Show zusammen mit Bands wie uns zu machen.

Ich glaube, Du hast einige Videos, die bald herauskommen sollen.



Bilko: Der belgische Gig wurde von Barn End gefilmt. Aber auf unseren Wunsch hin, wird es nicht veröffentlicht. Es ist nicht so toll geworden. Aber wir haben eins für VISIONARY gemacht, das herauskommen wird. Es ist das von Cardiff und es wird im September auf den Markt kommen. Außerdem sind einige Interviews dabei wo Roi Pearce auch dabei ist. Es wurde vor der Reformation gemacht, bevor sich THE WARRIORS formierten.

Was ist mit dem belgischen Gig?

Bilko: Der Sound war Scheiße. Es war ein furchtbares Sound System. Aber es war gut, daß es die Band einzeln aufnahm und dann erst zusammenbrachte. So konnten wir herausfinden, was gut und was weniger gut funktionierte.

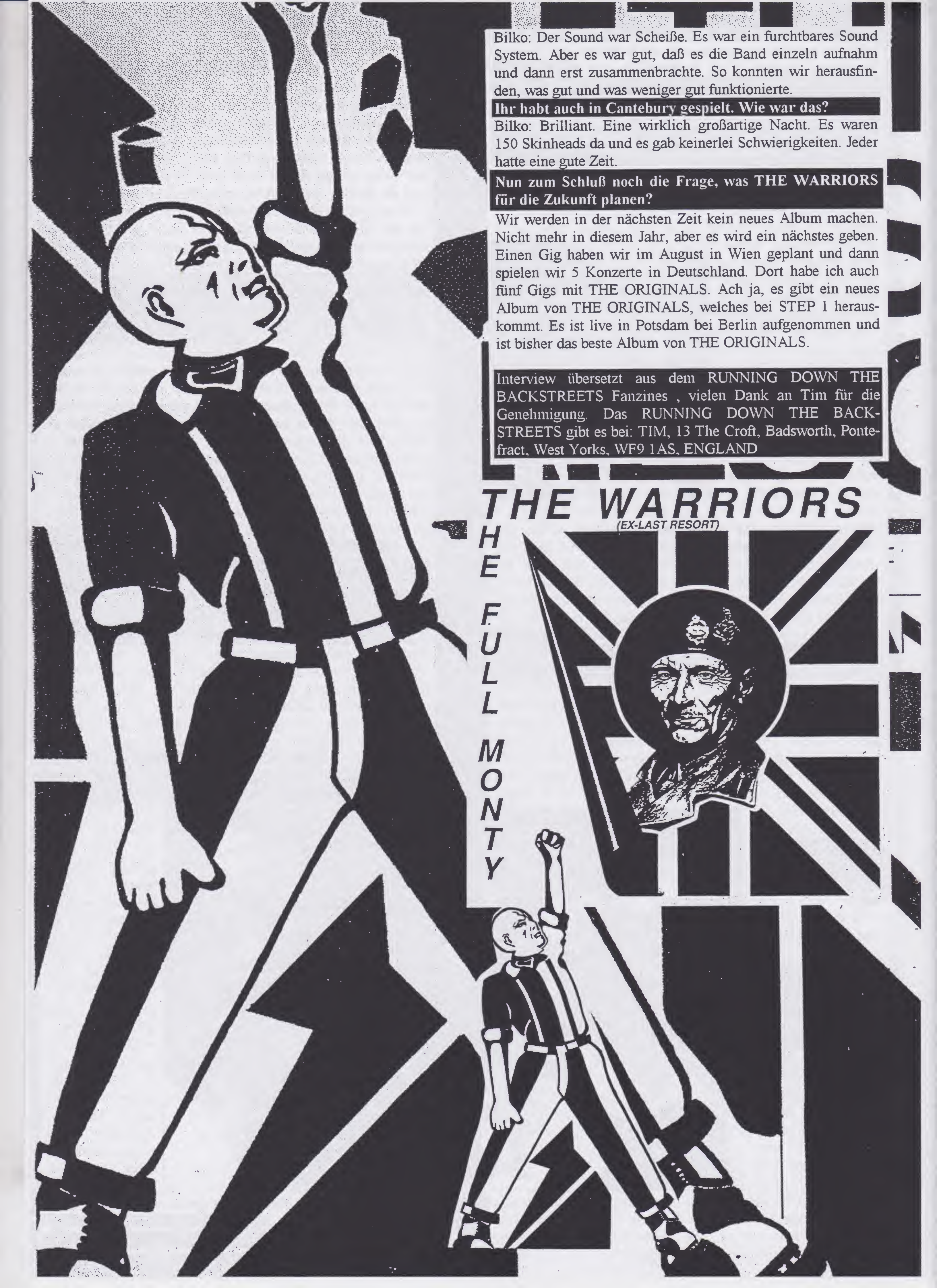
Ihr habt auch in Cantebury gespielt. Wie war das?

Bilko: Brilliant. Eine wirklich großartige Nacht. Es waren 150 Skinheads da und es gab keinerlei Schwierigkeiten. Jeder hatte eine gute Zeit.

Nun zum Schluß noch die Frage, was THE WARRIORS für die Zukunft planen?

Wir werden in der nächsten Zeit kein neues Album machen. Nicht mehr in diesem Jahr, aber es wird ein nächstes geben. Einen Gig haben wir im August in Wien geplant und dann spielen wir 5 Konzerte in Deutschland. Dort habe ich auch fünf Gigs mit THE ORIGINALS. Ach ja, es gibt ein neues Album von THE ORIGINALS, welches bei STEP 1 herauskommt. Es ist live in Potsdam bei Berlin aufgenommen und ist bisher das beste Album von THE ORIGINALS.

Interview übersetzt aus dem RUNNING DOWN THE BACKSTREETS Fanzines , vielen Dank an Tim für die Genehmigung. Das RUNNING DOWN THE BACKSTREETS gibt es bei: TIM, 13 The Croft, Badsworth, Pontefract, West Yorks, WF9 1AS, ENGLAND



SCHARMÜTZEL

Eine neue gute Band, die mal nicht aus Franken kommt und nicht aus dem Takt fällt. Bitte könnt Ihr Euch erst vorstellen und mal erklären, wo Pfedelbach liegt? Gibt es neben Euch noch andere gute Bands?
Tobias: Zuerst mal müssen wir oich aufklären, daß unser geliebtes „Hohenlohe" noch zu Franken gehört (ja, ja) (d.T.: Oh Gott, großer Frankomanix, Du Gott aller Franken vergib mir für diese törichte frage, ich bin ein Unwissender und werfe mich vor deinem Rechen in den Staub!!!) und Pfedelbach liegt im Herzen Hohenlohes bei Öhringen an der A6. Also, um auf die Band zu kommen - die Besetzung lautet:
Roger - Gesang
Tobias - Gitarre
Rudi - Bass
Steffen - Schlagzeug
Angefangen hat alles im Juni `95 mit Roger, Tobias und Rudi. Als Schlagzeuger hatten wir damals noch das Keyboard „Casiotone". Nachdem wir in dieser Besetzung einige kleinere Gigs bestritten hatten, kam dann im Oktober Steffen zu uns und übernahm das Schlagzeug. Von da an terrorisierten wir musikalisch unsere Region, und tun es noch. Unser erstes Demo hatten wir bereits im Juli `95 mit Casiotone aufgenommen. Das zweite Demo stellten wir im März `96 fertig (mit Schlagzeug). Die bekanntesten Bands in Hohenlohe sind BOOTS & BRACES und ZÜNDSTOFF (letztere haben sich ja leider aufgelöst). Mit beiden Bands sind wir sehr gut befreundet.
Übrigens, was soll denn heißen, wir würden nicht aus dem Takt fallen?!?

Was mich eigentlich recht wundert, sind Eure englischen Texte. Deutsche Bands sind ja eher etwas sehr patriotisch und lassen kaum ein ausländisches Wort über ihre Lippen. Warum habt Ihr Englische Texte?
Tobias: Das mit den gemischten Texten ist so, jeder von uns bevorzugt entweder englische oder deutsche Oi!-Musik. Um das alles unter einen Hut zu bringen, haben wir entschieden gemischte Texte zu machen. Das unterscheidet uns von OASIS und anderen „Brit-Pop" Bands, wir können auch deutsch singen. Da der Kult und die Musik sowieso aus England kommen, ist es auch nicht weiter verwerflich, wenn man englisch singt. Zum Thema Patriotismus, dieses schöne Wort hat ja die Bedeutung sein Volk zu Lieben, aber nicht andere Völker zu Hassen (d.T.: JAWOHL!!!). Wir sehen uns in diesem Sinne.

Gibt es deswegen ab und zu mal eine dumme Bemerkung? Hattet Ihr schon einige Konzerte mit etwas Ärger, oder ging bisher alles glatt? Wieviel Konzerte, mit welchen Bands hattet Ihr schon?
Tobias: Deswegen absolut nicht! Ärger auf Konzerten hatten wir bis jetzt nur, daß einer unserer Konzertbesucher ein potentieller Toilettentöter ist. Seine destruktiven Neigungen gegenüber dieser lebenswichtigen Einrichtung hat uns dazu gezwungen einen Bodygard für die Toiletten (hohenlohisch = Scheißhaus) abzustellen. Ansonsten konnten kleine Geplänkeleien (hohenlohisch = Scharmützel) immer sofort aus der Welt geschafft werden.
Wir hatten bis jetzt so ca. 15 Gigs unter anderem mit Bands, wie BOOTS & BRACES, BLANC ESTOC und DGF.

Als deutsche Band ist es nicht immer leicht überhaupt an Konzerte zu kommen. Zu leicht wird man in eine rechte Schublade geschmissen und hat dann nur Probleme. Hattet Ihr auch Erfahrungen dieser Art gemacht?
Tobias: Für unser lokales (A)JZ war es von vornherein klar, daß alle Oi!-Bands Nazis sind und erteilten uns ein Auftrittsverbot. Ansonsten haben wir damit wenig Probleme (die Loite, die uns kennen, wissen ja, wie wir drauf sind!) Auch stört es die Lokalzeitung nicht Konzerttermine und sonstiges von uns abzudrucken.

Ihr habt auch in Bamberg beim RABAUKEN - Konzert gespielt, wie kam dieses Konzert zustande?
Tobias: Eigentlich sind wir nur als Konzertbesucher mit zwei Autos aus Hohenlohe angereist (mit einige Hindernissen, wie Radarkontrollen). Nachdem man uns aber nicht mehr einlassen wollte, da das Konzert ausverkauft war, konnten wir den Einlaß dann doch noch mit einigen Demos bestechen. Da unser Sänger Roger dann aber nichts besseres im Kopf hatte, als die RABAUKEN und den Veranstalter zu fragen, ob wir nicht auch die Loite von der Bühne aus quälen dürften, standen wir nach den Rabauken auf der Bühne. Es war super!!! An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei den Rabauken und dem Veranstalter bedanken!

Was genau ist Eure Definition von Oi!? Worum geht es in dem Lied „Oi! - The Way Of Life"? Denkt Ihr, der Oi! Spirit hat sich seit den ersten Tagen gewandelt, oder ist es noch genau so wuchtig und wütend wie früher?
Tobias: Unsere Definition von Oi! ist Spaß, Bier (Alk überhaupt), Musik, Subkultur, Provokation, Zusammengehörigkeit und zurückzuschlagen, wenn es nötig ist. In „Oi!-The Way Of Life" geht es darum, daß auch nach so vielen Jahren ein Kult existiert, der sich über jegliche Gegenpropaganda hinweggesetzt hat. Von „united" und „streetmusic" ist die Rede, ein typischer Oi!-Song halt.
Geändert hat sich, daß die Politik heute bei manchen Leuten eine wesentlich größere Rolle spielt, als damals (das ist aber jedem sein eigenes Bier). Natürlich bringt dies dann eine Zersplitterung der Szene mit sich und somit auch Probleme (SHARP, BLOOD & HONOR und sonstige Faxen).

Wie ich auf dem Democover sehe, seid Ihr auch voll auf dem Wikinger - Trip. Ist Hägar das

Bild vom nordischen Krieger, das Euch am Besten liegt? Was haltet Ihr vom Wikinger-Boom, gibt es den in Süddeutschland überhaupt?

Tobias: Natürlich sind wir auch Wikinger, da Hohenlohe der nördlichste Teil von Franken ist und somit an der Schwäbisch/Badischen Küste liegt, die wir regelmäßig überfallen und plündern. Nee, mal Spaß beiseite. Der Hägar hat uns gut gefallen, außerdem paßt er zu unserem Namen und steht repräsentativ für die rauhen, hohenloher Trunkenbolde. Mit Religion oder Rassenbewußtsein hat es in unserem Falle nichts zu tun.

Wie seid Ihr überhaupt auf den Namen SCHARMÜTZEL gekommen? Einfach nur ein bierlauniger Name, oder eine intellektuell tiefsitzende Botschaft?

Tobias: Der Name SCHARMÜTZEL (lt. Lexikon - „Rangelei, Geplänkel") hat uns neben einigen anderen Namen am besten gefallen. Um dahinter eine Botschaft zu erkennen, sind wir zu blöde.

Habt Ihr eine generelle Botschaft in Euren Texten, oder schreibt Ihr über alles, was so anfällt?

Tobias: Unsere Texte erzählen mehr von unserem eigenen Leben und Erfahrungen. Sie sollen nicht als Predigt verstanden werden. Die Texte waren früher aufgeteilt, wobei Tobias die deutschen Texte und Roger die englischen übernommen haben, heute jedoch schreiben wir gemischt. Die Inhalte der Lieder sind unsere eigenen Meinungen und sollten nicht der Weltverbesserung dienen. Jeder schreibt Texte über Dinge, die ihn bewegen, sogesehen sind sie (zumindest für uns) schon wichtig.

Wie steht Ihr zur Politik? Dies ist ja immer eine heikle Frage.

Tobias: Politik ist ein Thema, das jedem selbst überlassen sein sollte. Was jedes Bandmitglied politisch denkt, tut innerhalb der Band nichts zur Sache. Vor einen politischen Wagen lassen wir uns aber nicht spannen! Für die Bands, die das tun, bleibt es selbst überlassen, was sie machen. Wir würden uns nicht als unpolitisch, sondern eher als unparteipolitisch bezeichnen.

Wie steht Ihr zu dem ganzen „Working Class" gebrabbel? Gibt es den typischen Arbeiter noch und wie verdient Ihr Euer Geld?

Tobias: Working Class ist ja wohl sogut von fast jeder Oi!-Band und ist somit mit dem Kult sehr verbunden, da er daraus entstanden ist. Es sollte aber nicht überbewertet werden. Ob Working Class oder nicht, es gibt viele Leute, die nicht aus der Arbeiterklasse stammen und trotzdem mehr vom Kult verstehen.

Unsere Brötchen verdienen wir wie folgt: Roger als Lagerist, Tobias als Kaufmann, Rudi momentan noch als Urinkellner und Steffen als Kfz´ler.

Was für Pläne habt Ihr in der nächsten Zeit? Habt Ihr schon Labelangebote? Haben es neue Bands nicht schon sehr leicht, an einen Plattendeal zu kommen?

Tobias: In nächster Zeit wollen wir oft live in verschiedenen Regionen spielen. Außer einem eventuellen Samplerbeitrag



(auf D.S.S.) haben wir keine direkten Labelangebote. Mit einer Veröffentlichung wollen wir uns ohnehin noch etwas Zeit lassen.

Es stimmt schon, daß viele Bands (besonders aus der rechten Ecke) den Markt mit Produktionen überschwemmen. Wir wollen zunächst noch ein wenig Erfahrung sammeln, bevor wir uns damit befassen.

Wieviele Demos habt Ihr bisher verkauft? Es sind 16 (!!!) Lieder auf dem Demo, daraus machen andere Bands zwei CD´s. Wollt Ihr einige Lieder vom Demo auch für neue Veröffentlichungen aufheben?

Tobias: Von beiden Demos sind insgesamt etwa 200 Stück verkauft worden. Manche alte Lieder würden wir wohl sicher wieder bei neuen Produktionen verwenden.

Gäbe es denn ein Lieblingslabel und was für Labels wären nix für Euch?

Tobias: Es gibt schon einige Labels, die uns sehr gut gefallen. Gut bekannt sind wir z.B. mit Flori und Matze von Walzwerk (über die es auch noch unser zweites Demo zu bestellen gibt). Den Michael von D.S.S. kennen wir ja auch. Labels wie z.B. „Funny Sounds" von Herrn Lemmer wären keine Labels für uns.

Wieviele Skins gibt es in der Band? Was bedeutet es für Euch Skinhead zu sein?

Tobias: Der einzige Skinhead in der band ist wohl der Roger, aber auch die Anderen sind der Szene stark zugewandt. Der Kult bedeutet für uns, unser eigenes Leben zu leben und uns nicht von Anderen beeinflussen zu lassen. Eine Modeerscheinung ist es aber auf keinen Fall eine für uns.

Was ist eigentlich der größte Vorteil an den Schwaben? Ihr seid doch alle recht sparsam und VfB Fans?

Tobias: In erster Linie sind wir mal Hohenloher, wohnhaft in Franken, unter schwäbischem Einfluß. Der Schwabe ist ein Gemütsbär und somit recht umgänglich. Nach dem Sprichwort- „Schaffe schaffe Häusle bauä und net nach de Mädle schauä"-, sind wir sicher, daß jeder Schwabe sein Häuschen baut und nicht nach unseren Mädchen schaut. Da das Gottlieb-Daimler-Stadion fast immer voll ist, sind die Schwaben wohl doch nicht so geizig. Neben dem VfB gibt es auch noch einen fränkischen Club (allerdings Eishockey), nämlich den Heilbronner Eishockey-Club (HEC).

Spätzle??? Was ist das? Wir essen nur Eisbein mit Sauerkraut.

Könnt Ihr mir mal einige Bands nennen, die Euch sehr beeinflußt haben?

Tobias: Direkt beeinflußt haben uns keine Bands, sondern die Musik an sich. Gut gefallen tun uns BOOTS&BRACES trotzdem (Hohenloher-Power). Hören tun wir eigentlich fast alles, von Angelic Upstarts bis Zündstoff.

Was kann man bei Euch alles käuflich erwerben und was wollt Ihr für ein Konzert haben? Kann man Euch auch für Dachstuhleinweihungen oder Hochzeiten mieten?

Tobias: Zu verkaufen haben wir erstmal unser zweites Demo. T-Shirts gibt es zwar auch ein paar, was allerdings nicht auf unseren Mist gewachsen ist und dadurch auch nicht über uns zu bekommen sind. Für ein Konzert wollen wir eigentlich nur Spritgeld, reichlich Verpflegung, sowie eventuell Übernachtungsmöglichkeit (aber nur mit Mädel in Bett).

Im Juli hoffen wir noch auf ein Konzert mit The PRIDE und VANILLA MUFFINS in Dresden. Im September können wir vielleicht zwei Konzerte in Stuttgart zum Besten geben. Näheres kann aber jederzeit bei uns erfragt werden. Ansonsten sind wir immer offen für Angebote.

Wer seine Hochzeit oder Dachstuhl den Scharmützeln preisgibt, kann sich auf Renovierung und Scheidung (oder eventuell ewige Brautentführung) einstellen.

Warum macht Ihr auch ein Lied mit dem Titel „Schlampe"? Ihr bösen, bösen Sexisten, wißt Ihr denn nicht, daß auch Frauen Gefühle haben.

Tobias: T´schuldigung, wir wußten nicht, daß auch Frauen Gefühle haben. Aber dieses Lied handelt ja nicht von Frauen, sondern von Schlampen und die sind ja kaum ein spezielles hohenloher Problem.

Alle, die Interesse an SCHARMÜTZEL haben, können sich melden, bei:

Roger Walter
Willi-Deichmüllerstr.9
74626 Bretzfeld
Tel. 07946/95079

The HOTKNIVES

09.10.1996, Erlangen, E-Werk

Nachdem wir die HOTKNIVES noch nie gesehen hatte, kamen sie uns gerade recht mit ihrer Tour und wir machten uns auf den Weg ins E-Werk.

Zuerst mal ein leckeres Kitzmann besorgt und auf die Suche nach den Kumpels und Kumpelinnen gemacht. Draußen trafen wir dann auf einige Grüppchen, aber im Großen und Ganzen war der Besuch doch recht mager. Nach und nach trafen noch so einige Leutchen ein und der Raum füllte sich auf ca 130 Personen. Gegen 22 Uhr kamen die Engländer auf die Bühne und spielten mehrere Songs ihrer neuen CD „Home". Irgendwie kam aber nicht die rechte Stimmung auf, was wohl nicht nur an dem lahmen Sound, sondern auch daran lag, daß das Konzert in der Kellerbühne stattfand.





Dieser Raum mag vielleicht für gemäßigtere Konzerte, bzw Dichterlesungen einen passenden Rahmen stellen, aber nicht für eine Ska-Band, wo man doch schließlich tanzen und nicht zwischen Tischen eingequetscht rumstehen will. Einige Gestalten hampelten zwar vor der Bühne rum, aber der Großteil begnügte sich damit, gelangweilt mit dem Finger im Takt ans Bierglas zu tippen. Erst als die Band damit begann ältere Lieder zu spielen , die ja unumstritten die besseren sind, füllte sich die Tanzfläche, wenn man diese paar Meter überhaupt so nennen kann und die Stimmung stieg. Ein Teil des Publikums erklomm die Bühne und unterstützte die HOTKNIVES mit kräftigem Gesang. Nach den anfänglichen Anlaufschwierigkeiten hatte so doch noch jeder seinen Spaß. Nach einer Zugabe, die einem nochmal richtig den Schweiß aus den Achselhöhlen trieb, verabschiedete sich Mick Clare und seine Kumpanen. Nachdem man noch den neuesten Klatsch ausgetauscht hatte, verteilten sich alle in die vier Himmelsrichtungen. War wieder mal ein netter Abend und so sattelten auch wir unsere Hühner und ritten nach Hause.

F.P.





DISTORTION

Seitdem Ihr wieder reformiert seid, habt Ihr die Öffentlichkeit mit einer phänomenalen Anzahl von Material bombardiert. Woran liegt das?

Nigel. Zuerst dachte ich eigentlich nur daran eine Single und ein Album zu veröffentlichen, bevor die Leute schon wieder die Schnauze voll von uns haben. Aber das war dann nicht so, sondern wir haben immer mehr Angebote bekommen. Solange wir immer noch Angebote haben, werden wir diese natürlich auch versuchen diese zu veröffentlichen. Also wir uns wieder zusammenfanden, dachten wir eigentlich nur an ein Jahr, das wir DISTORTION geben wollten, jetzt sind schon drei daraus geworden und es gibt noch keine Anzeichen dafür, daß dieses nicht so weitergehen kann.

Ihr seid gerade zurück im Studio, um den Nachfolger zu „Whatever Happened To?" aufzunehmen. RETCH Records will wohl die neue Scheibe veröffentlichen, die noch diesen Sommer erscheinen soll. Was kannst Du uns schon über die neuen Lieder sagen?

Nigel: Das neue Album wollen wir so unterhaltsam wie möglich machen. Wir wollen nicht immer so viele Lieder wie möglich in dem traditionellen DISTORTION Siel veröffentlichen. Viele Leute werden sicher überrascht sein, wie die neuen Lieder klingen, hoffentlich kommen auch alle mit den neuen Sachen zurecht. Wir haben die neuen Sachen mit der besten Besetzung aufgenommen, die DISTORTION je hatte, Raunchy spielt Schlagzeug, ich am Bass und Gesang und Craig spielt Gitarre. Die einzige stabile Seite an unserer Band scheint der Gesang und der Bass zu sein, allerdings ist mir noch nicht klar, ob dies auch eine gute Entwicklung ist.

Auf eurem gerade erschienenen Video sind doch auch Lieder von den Barn End Live-video, oder?

Nigel: Ja, da sind acht oder neun Lieder von diesem Video verwendet worden, hören sich aber jetzt viel besser an. Wir haben diese Lieder noch mal im Studio bearbeitet und dann veröffentlicht. Außerdem hat uns Barn End noch drei Lieder überlassen, die nicht auf dem Video sind, diese Songs sind dann als Bonus auf dem neuen Album.

Am Ende des neuen Videos sind eine ganze Latte Lieder, die einfach scheiße gespielt sind drauf. Viele andere Bands hätten diese Lieder erst recht nicht mit in das Video genommen, wieso Ihr?

Nigel: Na ganz einfach, wir sind einfach lustig, wie Scheiße. Am ende eines Tages lachen wir noch mal ganz gerne und hoffen auch andere Leute dadurch mal zum Lachen zu bekommen. Zu viele Bands nehmen sich selbst zu ernst, wir nur sagen: „Hey, wir sind auch nur Anfänger und das kommt eben dabei raus, wenn man solchen Leute an eine Gitarre läßt". Wenn ich auf die Bühne gehe, dann will ich einfach nur vor lauter Spaß angepißt haben. Das ist unsere Art von Spaß und wenn andere Bands dies nicht verstehen können, dann tun sie mir sehr leid, aber auch die Leute, die zu diesen Konzerten gehen. Mit einem Lachen fühlt man sich einfach besser.



Ist es richtig, wenn ich sage, daß viele der Lieder auf dem Video in einer weihnachtlichen Stimmung aufgenommen sind?

Nigel: Ha, ha, so kann man das sagen. Ein Konzert, das auf dem Video gefilmt wurde fand tatsächlich zwei Tage vor Weihnachten statt, die Ferien begannen und jeder war in Partylaune und ich war total besoffen. Einige werden wohl sagen, wie sind nicht gerade eine besonders professionelle Band, aber uns geht es echt nur um den Spaß und nicht darum besonders erfolgreich zu sein. Einige Leute haben uns schon acht mal auf der Bühne gesehen, also müssen wir etwas auf der Bühne richtig machen.

Na, das Bier, das Ihr vorher immer trinkt wird da aber auch eine kleine Rolle spielen, einmal hast Du ja auch Deinen Mageninhalt auf der Bühne verteilt.

Nigel: Naja, das war schon etwas peinlich, aber als Band, muß man auch durch dieses Loch gehen. War schon interessant, aber das ist natürlich sicher nicht der Normalfall.

Wenn Du so die ganze Entwicklung in der Oi!-Punk Szene anschaust, dann ist die wirtschaftliche Situation der Leute viel besser geworden, als damals in den frühen achtziger Jahren.

Nigel: Der größte Unterschied zu damals sehe ich aber darin, daß die Leute jetzt viel mehr dabei sind. Der Modefaktor zu damals ist etwas abgefallen. Heute sind es meist Leute in meinem Alter, die zu unseren Konzerten kommen recht normal angezogen. Die ganzen Plattenlabel werden von Leuten gemacht, die wirklich in der Musik verwurzelt sind und das macht einfach Spaß mit diesen Leuten was zu machen. Jeder scheint etwas zu machen, um Bands und der Szene nach oben zu helfen. Es gibt so viele Fanzines und Bands, wie nie zuvor. Jeder der etwas macht und ist es nur dumm daherreden, ist wichtig.

Aber sind nicht gerade viele Hardcore Elemente und andere Einflüsse mit in die Szene gekommen?

Nigel: Vielleicht ist das so, aber auch dann ist das eine gute Sache. Viele Jüngere kommen auf diese Art in die ganze Szene und das ist großartig. Ich bekomme Briefe von 14 - 40, echt, kein Witz. Oi!-Punk hat etwas ewiges und unsterbliches an sich, es werden immer wieder neue Leute dazukommen.

Habt Ihr eine besondere Beziehung zu Bulldoggen? Ihr habt sehr viele Bulldoggen-Logos, wie kommt das?

Nigel: Mein Nachbar ist ein Bulldoggenzüchter und so haben wir einige von seinen Hunden mit auf Bandfotos genommen. Leider war dies aber auch ein Schuß in die Socken, da wir jetzt von vielen Leuten als „Rechte" Band bezeichnet werden. Das ist natürlich große Hühnerkacke. Die amerikanische Single auf Aggrovation Records hat eine Bulldogge als Logo und das Cover der „Fun Time" EP zeigt auch dieses Hündchen. Das Coverbild hat übrigens ein deutscher Zeichner entworfen und ich finde es echt sehr gelungen. Das Original hängt gerahmt bei mir an der Wand. Eigentlich sind das auch wieder nur viele Zufälle.



Wann genau soll Eure neue CD erscheinen und warum seid Ihr zu Retch gegangen?

Nigel: Das neue Album heißt „Brothers Under The Skin" und ist schon raus. Viele Leute denken, daß RETCH Record seine sehr unglückliche Labelwahl für uns war, da die sonst nur Bands wie ENGLISH DOGS, oder die VARUKERS machen. Aber sie haben uns einfach ein sehr gutes Angebot gemacht und so dachten wir einfach ihnen mal eine Chance zu geben. Spike von RETCH kenne ich schon einige Jahre und das war sicher auch ein Grund, zu ihm zu gehen. Als Vinyl erscheint das Album bei „Oi! The Boys Records" aus Deutschland. Außerdem wollen wir eine Single bei WALZWERK machen.

Wie war Eure Zusammenarbeit mit MOLOKO? Warum hat die CD einen so schlechten Sound, hört sich ehrlich an, wie eine wildgewordene Waschmaschine.

Nigel: Torsten ist heute ein sehr guter Freund und sein Label hat viel gutes Zeug veröffentlicht. Leider hatten wir beim Aufnehmen des Albums einige Probleme mit dem Mischer. Aber ich denke schon, es sind einige sehr gute Lieder auf der CD. Ich glaube „Whatever Happened To?" ist eine CD, die man liebt, oder gleich auf die Müllkippe schmeißt.

Was fällt Dir ein, wenn Du an die letzte EM denkst? Deutschland ist einfach unschlagbar, oder?

Nigel: Wir hatten nur nicht genügend Leute im Stadium, aber in dunklem Zeiten wie diesen erinnern wir uns immer wieder mit Freuden an 1966 zurück. das war der letzte Termin, an dem England überhaupt etwas gewonnen hat. Bei dieser EM hat wieder die beste Mannschaft verloren. (d.T.: typisches in-die-eigene-Tasche-Lügen-Syndrom)

Wie bist Du eigentlich mit dem ganzen Oi!/Punk Ding in Berührung gekommen.

Nigel: Ich habe mal ´78 ein Fanzine gemacht, aber meine erste Platte habe ich so `76 gekauft. An meine erste Band, die ich gesehen habe, kann ich mich noch sehr gut erinnern. Das war `77 ein Konzert mit ANGELIC UPSTARTS. Der Geist der frühen Tage ist auch noch immer am Leben. Besonders in Deutschland ist es eine ganz be-

sondere Atmosphäre auf Konzerten.

Ihr habt ja Unmengen von Zeug veröffentlicht, mit Labels aus Deutschland und den USA, wie sind all die Kontakte zustande gekommen? Wirbst Du viel für die Band?

Nigel: Klar kommen die meisten Labels auf uns zu und fragen, ob wir was zusammen machen können. Aber normalerweise gehen wir zuerst ins Studio, nehmen einige Lieder auf und verschicken dann Demos an alle möglichen Labels. So haben wir eine bessere Kontrolle über die Dinge. Gerade haben wir wieder einige Lieder fertig, die wir aufnehmen wollen. Aber natürlich wollen wir den Markt auch nicht mit lauter Sachen von uns überfluten, immerhin haben wir in den letzten Jahren sehr viel Zeug veröffentlicht.

Ich verbringe sehr viel Zeit für die Band, aber es ist in England nicht gerade sehr leicht Konzerte zu bekommen, all die Briefe zu beantworten und noch neue Lieder zu schreiben, aber es macht auch sehr viel Spaß.

Was ist Deiner Meinung nach der Grund für all die Revivals von Oi!/Punkrockbands? Kommt immer nach einigen Jahre eine Wiederholung?

Nigel: Es ist eine ständige Wiederkehr, nicht nur in der Musik. Ich bekomme auch viele Briefe von Leuten meines Alters, die noch immer dabei sind. Die haben seit den 70èrn Jahren immer die selbe Musik gehört und plötzlich gibt es wieder neue Bands, die genau diese Musik spielen. Viele Leute sagen unsere Musik ist überholt, aber das ist nicht wichtig, solange die Leute sie hören wollen. Ganz egal, ob diese Leute uns für singende Waschmaschinen halten oder nicht.

Was denkst Du über Nord Irland und die IRA?

Nigel: Ich habe viele Freunde da und war erst dieses Jahr da. Die IRA spricht nur für eine kleine Gruppe, auf keinen Fall für die Mehrheit. Es ist eine schreckliche Situation da, jeder kann zum Opfer werden. Das Leben ist einfach sehr unberechenbar da. Auf unserem neuen Album ist auch ein Lied über dieses Thema.

Kannst Du Dir vorstellen, daß es heute eine Band gibt, die ähnlich populär wird, wie die COCKNEY REJECTS oder SHAM 69 in den 70ern?

Nigel: Eigentlich nicht, aber das ist in der Musik immer so. Es wird auch keine Band mehr geben, die so viele Platten, wie ELVIS oder die ROLLING STONES verkaufen.

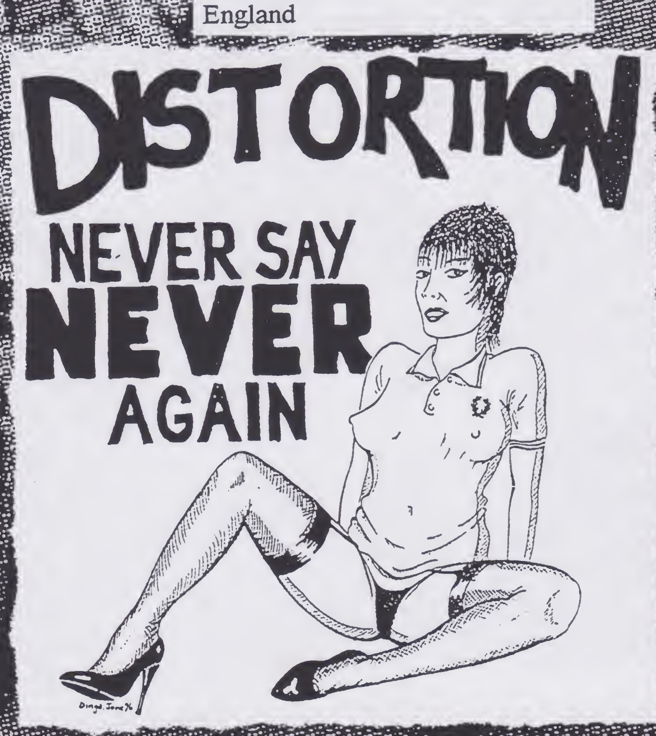
Wird die Szene einmal so groß sein, daß die Major-labels sich eine Oi!-Punk Band holen und Millionen von CD´s verkaufen, oder ist es der Fluch des Oi!-Punk auf kleinen Labels mit einer Auflage von 1000 Scheiben zu bleiben?

Nigel: Vielleicht ist es so gut, wie es ist. Viele der ersten Punk Singles, die es in den 70ern, 80ern gab, waren sehr limitiert, das ist doch auch der ganze Do-It-Yourself-Gedanke, der in dem ganzen Oi!-Punk Gedanken existiert. Ich höre mir auch Bands an, die bei großen Labels sind, aber was haben denn die für eine Entwicklung gemacht, eine Scheibe veröffentlicht und dann plötzlich Rock-Stars zu sein.

Noch was zu sagen?

Nigel: Prost und Danke für das Interview, jeder de etwas mehr über DISTORTION wissen will, soll sich mal bei uns melden, jeder Brief wird beantwortet. Keep The Faith!!!

Nigel Barton
Croft House
Baggrow, Aspatria
Cumbria
CA5 3QJ
England



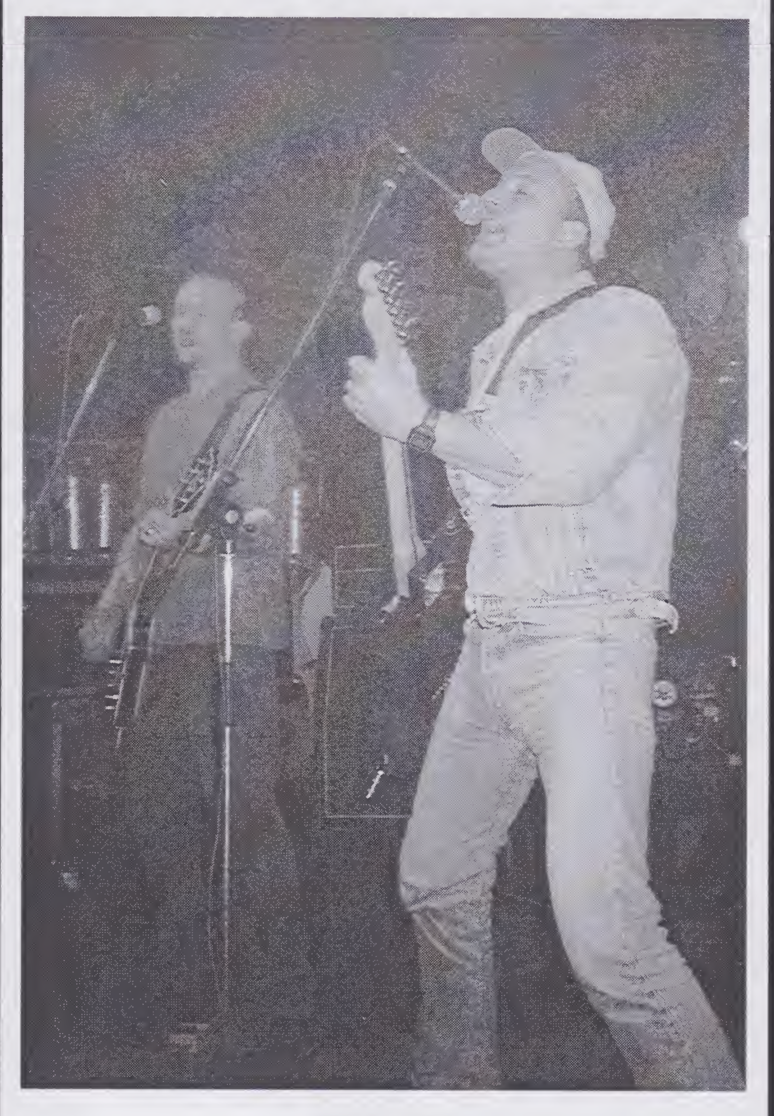


DAS WOCHENENDE DER WOCHENENDEN

22.März KOMM-Nürnberg
23.März Charterhalle-München

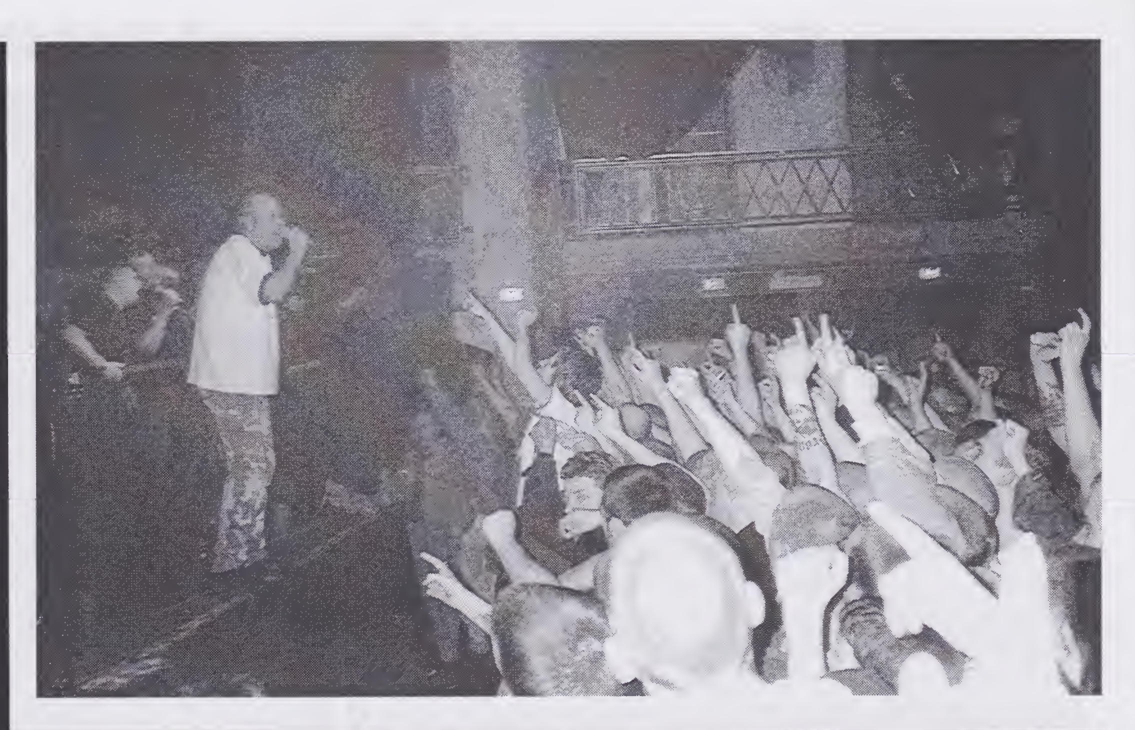
Da gibt es etwas, was ich echt nicht leiden kann. Das ist, wenn man sich net einigen kann, ob man mit dem Zug oder dem Auto den Konzertort auffinden will. Noch weniger leiden kann ich dann aber, wenn mich bei allem Geseier das Los trifft zu fahren. Aber es sollte so geschehen und ich war mal wieder mit fahren an der Reihe. Ein lustig Liedchen angestimmt und los.

Die lang und bunthaarigen verbannte man in einen Audi und die kurzhaarigen durften in meinem Franken-Power-Renn-Fiesta Platz nehmen. Nach einigen unbeabsichtigten Ghettorundfahrten in Nürnberg, kamen wir schließlich um 8.45 Uhr ,mit noch allen Radkappen am KOMM an. Das Publikum war für das KOMM natürlich sehr gemischt und aus allen möglichen Gattungen zusammengewürfelt und einige bekannte Gesichter waren auch darunter. Der Eintritt kostete glaube ich 18.-DM, was für 9 Bands ganz in Ordnung ging. Wie wir reinkamen, fingen gerade FRANZ FLAK zu spielen an, die ich vorher noch nie zu hören bekam. Ganz guter Sound, der aber keinen, außer so ´nem durchgeknallten Penner (wer dabei war, weiß wovon ich rede) zum tanzen bewegte. Also ging ich erstmal ein Spezi nach dem Anderen. Dann noch kurz zum CD-Stand gekuckt, aber nix g´scheits g´funden. Also wieder rein in den Saal und die nächste Band abgewartet. Es spielten Z.Z.G., aus Nürnberg, die den Saal zum erstenmal etwas zum Pogen brachten, da ihr Sound so eine gewagte Mischung aus SMEGMA und den ONKELZ war. Dann spielten RUMGESTÜMPER, bei denen vor allem ihre ROMPER STOMPER Covers sehr gut gefielen (d.T.: sehr lustig, wenn die Punker „Yellow Scum" spielen!!!). Zu FLUCHTWEG und TRENNSCHEIBE kann ich gar nichts sagen, die hab ich wohl verpaßt. Die nächste Band, bei der ich meinen Kopf wieder aus der Kloschüssel bekam (scheiß Spezi), war eine andere Neuheit aus Franken, mit Namen BRASS-KNUCKLES, die hauptsächlich Covers spielten, aber zu gefallen wußten. Kommen aber trotzdem nicht an die guten alten LÖWENBOIS ran, aber gerade in einer Zeit, wo sich all die guten Bands wieder reformieren, wer weiß, wer weiß. Ich sag jetzt mal nicht mehr, schließlich haben wir ja eine Newsseite im Heft.
Wo waren wir, ach ja, TEENAGE TOILETS spielten ihren Surf-Punk Sound herunter und gefielen mir nun wieder nicht so sonderlich, aber die sollte sich jeder mal selber anhören.
Einige Spezis später kamen dann auch Franken´s lustigste Musikanten Nr.1 auf die Bühne und was soll ich sagen, OXYMORON spielten ihren Set bravourös runter /Apropo BRAVO, wann kommt ihr denn da endlich rein?). Der Mob war am toben, bei Hits wie „Anti", „Strike", „Bored & Violent", „Borstal", „On The Outside",...und, und, und. Am Bass war an diesem Tag nicht der Weiße Riese, sondern ein Ersatz, der ihn auch auf der folgenden US-Tour ersetzen mußte. Arne durfte dann aber wenigstens noch bei den HINKS, die das Schlußlicht bildeten, seinen Bass foltern.
Traurig war mal wieder anzusehen, daß manche Kids schon um 11 Uhr eingepennt sind und das dann um 3 Uhr, als die HINKS mit ihrem Set begannen, die reinste Schlaforgie angebrochen war, schon eine sehr arme Sache. Ehrlich gesagt, war ich selbst schon ziemlich müde, doch muß man doch bei so genialen Liedchen hin und wieder sein Tanzbein schwingen. Die HINKS waren live wärmstens zu empfehlen und iech hoff fei aff a baldige Bladdn, wasd scho, a g´scheide, mid a haffn Lieda und ned so a sechx Song zaig do, gell! (d.T.: das hat sich ja mittlerweile selbst überholt)
Geschafft und mit einem Ohrensausen, das ich schon seit meiner Geburt nicht mehr hatte, torkelte ich mit einem Spezirausch zum Überauto. Aber was war das, ein Attentat aus sicherlich nur purem Neid auf mein Auto, so schien es. Hatte sich doch da jemand einen Witz erlaubt und mein Auto mit Ravepostern einmumiefiziert. Also erstmal saubermachen. Als ich mit den Aufräumarbeiten fertig war, kamen auch schon die Bullen angefahren und staunten nicht schlecht, als sie sahen, das ein Berg aus Papier so groß wie mein Auto einen Parkplatz für sich beanspruchte. Haben aber lieber mal nichts gesagt und sind still weitergefahren. Auf der fahrt nach Hause dann knapp dem Einschlafen entkommen, um sechs ins Bett gefallen und um 13 Uhr dann wieder raus und ab nach Weißenburg. Am Bahnhof mit Kamerad Kress erstmal auf Bodo mit seinem Staatswagen gewartet. Uhi, tun mir fei di Pflotsch´n weeh, jetzt dafst Du weiderschreibn - *Daniel!*
Am Bahnhof in Weißenburg erwarteten mich zwei sehr finstere Gestalten, die mich zu ihrem perversen Fahrwerkzeug mißbrauchen wollten. Es sollte nach München gehen zu dem ganz politisch korrektem „THE WAY WE ARE" - Festival. Das nur von korrekten Loiten besucht werden durfte, nicht mal die bösen, bösen SPRINGTOiFEL hatten die Ehre da spielen zu dürfen, die wurden nämlich kurzerhand wieder ausgeladen. Aber mal der Reihe nach. Die Fahrt nach München stellte für einen so hervorragenden Fahrer, wie ich zweifelsfrei einer bin, nicht das geringste Problem dar. Nur so eine Nachwuchsrübe aus



THE CRACK

GUN, meinte immer wieder mit ungehörigem Gequängel, von wegen Pissplatz auffallen zu müssen. Aus Angst, mein wertvolles Auto von diesem Nichts besudeln zu lassen, hielten wir dann doch kurz vor München auf einem Parkplatz an.



In München an der Charterhalle angekommen, durfte man sich in die lange Schlange auf dem Weg zu den Parkplätzen einreihen, bis man plötzlich von einem kleinen FIAT überholt wurde, der wohl frisch über den Brenner geschaukelt war und von den Loiten um Marco, KLASSE KRIMINALE gesteuert wurde. Typisch Italiener, meinen auch hier ihre eigenen Verkehrsregeln zu haben. Aber ein deutscher Ordner hat sie dann wieder zurück in die Schlange gewunken - richtig so, Zucht und Ordnung muß her.
Vor der Halle standen schon so etwa 200 - 300 freunde der volkstümlichen Musik und warteten auf Einlaß. Etliche bekannte Gesichter waren darunter und schließlich blieben wir bei Stefan von den PANZERKACKERN (Hi, a Krügerl kriegst nu) hängen und tauschten die letzten Frontberichte über die fränkisch-österreichischen Wiedervereinigungskämpfe aus. Allerlei komisches Volk war schon anwesend und unter anderem auch ein kleiner schwuchteliger Wicht, mit Namen Moses, der sonst eine bepissenswürdige HC-Zeizung rausbringt und sich sonst immer bei „Arabella" auf Pro7 tummelt und seine Fahne immer nach dem Wind dreht. An diesem Abend war er wohl in Koknito da, schnell die Haare etwas gekürzt und eine Bomberjacke geklaut und schon kann man sich auf ein Oi!-Konzert wagen und......aber dazu später mehr.
Drinnen machte ich mich auf die Suche nach einem, der was zu sagen hatte. Wollte ich doch ein COCK SPARRER Interview machen. Ich wurde von einem Sicherheitsbeamten zum Anderen geschickt, aber keiner konnte mir Zutritt zu den heiligen Hallen des Backstage-Bereiches erlauben. So war ich nach einer halben Stunde so genervt, daß ich mir das Interview an die Arschhaare knüpfte und auf die erste Band wartete.
LOADED hatten schon wieder die Ehre das Konzert zu eröffnen und taten dies auch sehr gekonnt. Leider standen vor der Bühne lauter Absperrgitter und ein Haufen Security-Leute rum. Näher als einen Meter kam keiner an die Bühne ran. Wo sind wir eigentlich, auf einem TOTEN HOSEN Konzert? Sogar da dürfen die Leute näher an ihre Stars. Aber zurück zu LOADED, die sich echt gut verkauften, aber keinen schien es zu interessieren. Alle warteten wohl auf die Oi!-Punk Großväter von COCK SPARRER oder MAJOR ACCIDENT.
Als dann OXYMORON die Bühne bestiegen, wurde es etwas bewegter im Saal, aber noch nicht ein überschwengliches Gefeire. Klar sind die Franken natürlich einfach göttergleich und über jedes böse Wort mehr als erhebend. Leider waren die große Masse aber noch immer sehr passiv und umlagerte zum größten Teil noch Platten- und Bierstand. Erlangens Stolz ließ sich aber nicht davon ins Knie zwicken und fegten ein super Konzert runter.
Als nächstes kamen THE CRACK auf die Bühne und die haben mich echt weggeblasen. Ich konnte mich nur mit beiden Händen an sämtlichen Absperrgittern festhalten, um nicht abzuheben. Selten eine so geile Band gesehen. Der Chor bei denen klingt ja noch besser als in einem englischen Fußballstadion. Hier war dann Ende, all Dämme brachen und der ganze Saal hatte seinen Spaß beim Absingen von Liedern wie „Don't You Ever Let Me Down" oder „I Can't Take It". Eine echt so geile Band, total im Takt und ohne einen Ausfall, sollte man mal unterstützen. Bin schon auf deren Livealbum gespannt, das sie an diesem Abend aufgenommen haben, wird wohl die heiß und feucht, wie ein Babyskinheadtraum.
Dann kam so eine ganz komische Band, waren früher mal als MAJOR ACCIDENT bekannt. Eine der kompromißlosesten und härtesten Oi! Bands, die es gab. Ich hätte es mal gewagt und sie auf eine Stufe mit CONDEMNED 84 gestellt. Aber bitte was stand da auf der Bühne in der Charterhalle? Geldgeile Opas? Na, will ich mal nicht zu sehr über die herziehen, vielleicht war auch nur der Sound recht schlecht. Belassen wir es mal darauf. Ich bin dann nach einigen Lieder raus und mußte feststellen, daß vor der Tür scheinbar mehr los ist, wie im Saal. Massen von Bunthaarigen und Security Leute sammelten sich am Eingang und nahmen mir leider die Sicht nach draußen. Ein mir bekannter Österreicher mußte sich wohl einiger Asseln erwehren, die sich im Zehnerpack auf ihn gestürzt haben, mitten drin natürlich unser Held von der linken Sturmhaubenfront Moses. Natürlich nur in der Masse stark, tat sich dieser Vorzeige-Linksradikale damit hervor auf Loite einzutreten, die am Boden liegen. Aber die Strafe folgte auf dem Fuß, als sich nämlich eben dieser Österreicher wieder aufrappelte und wie ein Berserker hinter diesem kleinen Pupsgesicht herstürmte. Nicht mal von vier Leuten konnte er gehalten werden und rannte hinter dem doch sehr ängstlich aussehenden kleinen Moseslein her und beide verschwanden in der Masse der Konzertbesucher aus meinem Blickfeld. Wie mir aber hinterher berichtet wurde, muß aber wohl der Österreicher gewonnen haben, wer sonst.

Nach diesem erneuten Stimmungsloch, kamen COCK SPARRER gerade recht, um die Laune im Saal und besonders bei mir wieder zum sieden zu bringen. Es war echt wahnsinn, wie wenn einer einen Schalter umlegt, war plötzlich jeder hellwach und vor der Bühne anwesend. Alle Lieder, echt alle, wurden von der ersten Silbe an mitgesungen. Egal, ob alte Klassiker, wie „Running Riot" oder neuere Brecher, ala Get A Rope" wurden nur noch abgefeiert. Eine geile Stimmung, auch Colin Mc Faul brachte es immer wieder auf den Punkt, indem er schlicht meinte, dies wäre das beste Konzert, das er je gespielt hat. Ich fand es auch zum bepissen, echt wahr!!!
Bodo



BATTLE CRY „same“ LP

Ami-Oi! der langweiligeren Sorte. Nix besonderes, kein Biß und etwas holpert man durch diese LP. Als Demo wäre es nicht schlecht gewesen, aber gleich eine volle LP zu pressen ist noch etwas früh für die NY´er. In der Masse der momentan aufschwappenden Oistern, ertrinken BATTLE CRY leider in der Belanglosigkeit. VULTURE ROCK *Bodo*

CRASHED OUT „This Is Our Music“ CD

Neue Englische Oister, die schon durch einige Veröffentlichungen mein Aufsehen erregt haben. Recht jung sind se und einer spielt noch bei BOISTEROUS mit, was man ja nun beides nicht automatisch verurteilen kann. Einfach gestrickter Oi!-Rock, mit Gefühl und Härte. Die Lieder schwingen immer zwischen einem Tritt in die Eingeweide und einem Kasten Kitzmann Urbock. Geniale Ohrfresser, die einem so richtig den Schädel durchfegen. Von dieser Band werden wir wohl alle noch sehr viel hören. HAMMER Records *Bodo*



THE SCOFFLAWS „SKA In Hi-Fi“ CD

NY Ska die 20357ste. Wenn man die USA so ankucken tut, könnte man glauben, es gibt nur NY und vielleicht noch einige skaterisierte Flecken in Kalifornien und sonst nämlich nix. Ganz so ist es natürlich nicht, aber gerade in NY scheint echt jede Omi mit ihrer Zitter in einer Skaband zu spielen. Die SCOFFLAWS bieten recht langsamen Ska, der ab und zu eine Prise zu wenig Pepperoni im Zappelrythmus hat. Hab ich schon besseres gehört. Moon Records *Bodo*

HOLSTEINER JUNGS - Zurück auf den Straßen CD

Der Kai dürfte ja den meisten Leuten von verschiedenen anderen Bands her bekannt sein. Die HOLSTEINER JUNGS sind nun sein neuestes Projekt. Und was soll ich sagen? Die CD ist schlicht ein Hammer. Harter überzeugender Oi-Sound, sauber gespielt und erinnert eher weniger an Freikorps (Asgard). Das Cover finde ich nicht sehr gelungen, da man nichts erkennen kann und die Rock-Oma-Werbung hätte man sich auch sparen können. Ansonsten ist das Teil sehr empfehlenswert für Leute die auf deutschen Oi stehen (ohne Wikingersongs - auch wenn man es auf der Coverrückseite wieder mal nicht lassen konnte). Anspieltips 1,2,5,6 und 10. (Ich finde sie todesgeil – d.T.) *Daniel*

„Backstreet of American Oi“, Sampler CD

Die CD ist auf 1000 Stück limitiert und ein Muß für jeden Zupfer Oi Fan und solche, die es werden wollen. Das Booklet kommt mit Texten und Fotos der einzelnen Bands und das sind 25 an der Zahl. Die Songs sind weitgehend unveröffentlicht und bieten einen guten Überblick, was die Burgermampfer so drauf haben. Mit von der Partie sind ANTI HEROS, TEMPLERS, PATRIOT, TOUGHSKINS, BOOT PARTY, THE SERVICE, LAGER LADS und, und, und. Mit dieser CD fängt der Tag gut an. Sta Press Records *Daniel*

„Streetpunk worldwide“, Sampler EP

Neuestes Produkt aus dem Hause „ Renee im Schneidersitz“. Wie immer mit einem schönen Booklet. Vier Bands aus USA, England, Japan und natürlich good old Erlangen, wobei es sich bei letzterem, wie sollte es anders sein um OXYMORON handelt. Diese spielen auch auf der A-Seite mit BRAINDANCE zum Tanze auf. Das BRAINDANCE-Stück ist im gewohnten Stil und als gut einzustufen. Die OXY`s hören sich aber zu schleppend an und wissen mich mit diesem Song nicht zu begeistern, aber dennoch ausreichend. Die Amis (BOTTOM OF THE BARREL) gefallen mir auf dem Foto schonmal ganz gut. (Punk und Blackskin mit Mamalandsfahnenaufnäher) und auch spielerisch bekommen sie die Note befriedigend. Zu den Japanern möchte ich dann gar nichts mehr sagen, hört sich an wie das Fidschi-Gequake aus dem „Romper Stomper“ Film. Das ist mangelhaft - setzen. So, wenn ich jetzt zusammenzähle - teile das gute Booklet, subtrahiere das unbedruckte Plattenetikett, dividiere, komme ich auf eine gute 4, tja, mehr ist nicht drin und wenn es so weitergeht ist die Versetzung gefährdet. Helen of Oi Records *Daniel*

ERODE „Orgoglio Proletario“ EP

Da hüpfen einem ganz locker mal die Spagetti aus dem Topf. Hätte ich nicht so genial erwartet, super gespielter und beinhart produzierter Oi! aus dem Stiefel. Gesungen in Italienisch, mit genialem Chorgesang. Verstehen tu ich zwar nix, aber den Logos nach, scheinen sie eher nach links zu blinken, was ich hauptsächlich an dem Mao Tse-Tung Zitat festlege. Tut aber dem ganzen keinen Abbruch, verstehe schließlich kein italienisch und mit so Nebensächlichkeiten, wie Texten, halten wir uns erst recht nicht auf, dafür gibt es ja so tolle Recken, wie die vom PLASTIC BOMP, die nach Aussage eines bekannten Punker den Knall noch nicht gehört haben. Voll der Tip. *Bodo*

SPRINGTOIFEL - 5 Mainzeldroogs In Berlin 10“

Lange, lange hat es gedauert. Nun ist es doch noch geschehen und ihr fragt euch sicherlich, ob sich das wenigstens gelohnt hat. Da muß ich euch verkünden, daß man da kein klares „ja“ geben kann, aber auf keinen Fall ein „nein“. Warum nicht „ja“? Tja, da wären zum einen der relativ hohe Preis von 30 Märker, wobei man vielleicht beachten sollte, das manche Idioten schon so viel für eine 10-Song, schwarzweiß Rock-O-Rama CD hinblättern. Aber dann wäre da noch zum anderen der miese Sound auf der A-Seite der ersten Platte, der sich jedoch, so muß ich gestehen, auf den darauffolgenden Seiten noch verbessert. Warum auf keinen Fall „nein“? Nun, schon allein die Aufmachung der Platte ist genial und sucht seinesgleichen, welches ein aussichtsloses Unterfangen sein dürfte. Vollfarbklappcover, Comic, farbiges Vinyl (rot und blau) und eine Menge netter Fotos. Die 17 Songs bieten einen schönen SPRINGTOIFEL-Überblick. Für Freunde dieser Musikkapelle unumgänglich. Walzwerk Records *Daniel*

THE SERVICE „Man´s Ruin“ CD
Der gute Michael scheint auf seinem Berg eine Ölquelle entdeckt zu haben und läßt uns alle an seinem Reichtum teilhaben, indem er eine geile Scheibe nach der Anderen in die kurzgeschorten Massen wirft. The SERVICE sind ja schon einige Male nicht schlecht aufgetaucht, aber diese CD ist zweifelsfrei ein Kopfknacker der besonderen Art. Dreizehnmal überfahren einen die Zupfer mit knochenbrechendem Oi!-Rock, der sich wie eine Mischung aus den ADICTS und den ANTI-HEROS anhört. Muß man haben. DSS Records
Bodo



ZOINKS! „Stranger Anxiety“ CD
Kein Oi!, obwohl ja hier auch im Namen ein „oi“ vorkommt. Schöner Gesang, nette Melodien und harmlose Studenten, die ich nicht an meiner Seite haben möchte, wenn der Tag der Abrechnung gekommen ist. Die Musik fällt so in die Schublade NO FX bis SOCIAL DISTORTION. Wer so was gerne hört und ein hyperaktives Kind zu Hause hat, sollte sich so was besorgen, denn dann sitzt der kleine Racker mal zwei Sekunden vor der Lautsprecherbox. Wem guter Westküsten-Punk gefällt, der muß die unbedingt mal anreißen. Dr. Strange *Bodo*



fangen schon zu zittern an Step 1 music
Daniel

RANTANPLAN „Kein Schulterklopfen“ CD
Hey, OPERATION IVY gibt es wieder, sie wohnen jetzt in Hamburg und singen in deutsch. Dieser Vergleich hinkt in keinster Weise, ach nein, nicht ganz, jetzt singt Purple Schulz für sie.
Ich halte, trotz des offen hörigen Vergleiches, mit Bands wie OPERATION IVY oder RANCID diese Band für ziemlich genial. Intellektueller Skapunk, gespielt von (wahrscheinlich) lauter Studenten, Bankkaufmännern und Hausbesetzern, - was solls, die Musik hat einen sehr hohen Unterhaltungswert (würde wohl das „HAUT HOCH“ schreiben), oder wie es in den großen Fanzines immer heißt.
Tolle Bläser, grandiose Melodien und Texte, die wohl nur der korrekte, political correctness Korrektmann versteht, aber - was solls! Die Musik ist einfach todesgeil und nur darauf kommt es an. Einfach mal antesten, auch wenn natürlich zu befürchten ist, daß auch diese Fischköpfe Anhänger des F.C. St. Pauli sind, oder nicht mal wissen, was Fußball überhaupt ist. *Bodo*

BOOT PARTY - Fresno City Skinheads EP
Ganz gutes Cover, aber ich habe noch nie Bulldoggen mit grünen Köpfen gesehen. Naja, im Lande der unbegrenzten Dummheit ist ja alles möglich. Dafür ist die Mucke aber 1A. Übler American-Oi-Core, wie er im Buche steht, aber genau das scheint zur Zeit sehr beliebt zu sein und auch die 3-Song-Single kann man sich ohne Bedenken zulegen. Vulture Rock Records *Daniel*

BOOT PARTY - Headstomp CD,
Ziemlich einfallslos aufgemachte CD (Stiefelabdruck mit Boot Party-Schriftzug). Noch dazu ist dieses Zeichen auch noch am Rück- und Innencover und zu guter letzt auch noch mit Booklet zu bewundern. Der Sound ist dann auch nicht mehr Onkel Sam`s Oi sondern schon ziemlich derber Hate Core. In den Songs fehlt die Eigenständigkeit und ist teilweise nur noch Geschrammel. 22 Songs sind es geworden bei denen für Oi die Melodie und für HC die Schnelligkeit fehlt. Gecovert werden A.C.A.D und Sugar, Sugar/Dirty Whore (Honey, Honey). Das Ganze ist was für Leute, die gerne ihren Kopf gegen die Wand schlagen und dazu neigen ihre Zimmereinrichtung zu demolieren. Jetzt muß ich aber schnell ausschalten, meine Fäuste

BITTER GRIN - Destination CD
Neue CD der Kanadier, die im September-Oktober auch auf Germany Tournee kommen. Die Stücke sind gewohnt BITTER GRIN und gehen gut ins Ohr, das Ganze kann man aber nicht als typischen Oi oder Punk bezeichnen. Wie immer steckt eine Menge Energie und spielerisches Können hinter den Titeln. Die Ska oder Off Beat Einlagen hätte man raus lassen sollen, die vertragen sich nicht sonderlich gut mit der Stimme des Sängers. Ich würde sagen, BITTER GRIN ist gut zum Entspannen und zum Träumen (und mehr) mit seiner Freundin, der man nicht gleich Endstufe oder 4 Skins antun will. Also, wenn das jetzt nicht ein Grund war, sich die CD sofort zuzulegen, dann weiß ich nicht. Walzwerk Records *Daniel*



THE BUSINESS - Death to Dance MCD
Wieder mal eine CD mit durchsichtiger Innenhülle. Scheint ja sehr im Kommen zu sein. Macht sich bei manchen Scheiben meiner Meinung nach ganz gut. So auch bei dieser 6-Song-CD der Angelsachsen, in den Songs geht es wieder mal um die Probleme in dieser Gesellschaft und außerdem um die wohl auch in England sehr große Raver Pest. Diese zwei Songs „Death to Dance“ und „Hang the DJ“ sind die besten von der CD. Das Ganze gibts auch noch als EP, dann allerdings nur mit 9 Songs. Ich brauche wohl keinem erzählen, daß man dieses Teil haben muß. Taang Records
Daniel



LIMECELL „same“ CD
Was erwartet man von einer Band, die bei Headache Records etwas veröffentlicht, etwa einen Chor aus lauter wimmernden Muttersöhnchen?

Nein, natürlich nicht. LIMECELL spielen sauberen Oi!-Punk mit dem nötigen Bierpegel und reiern einem hier 15 Hochgeschwindigkeitspogohämmer unter die Gürtellinie, daß es einem nur so schüttelt. Totaler Hit, wenn man Ami-Oi!-Punk ma, ich mags. Headache Records *Bodo*

WÄRTER´S SCHLECHTE „Der alte Paul" CD

Oh, Gott,.....äh Odin. Was für eine Band soll das sein? Der Sänger hört sich an, als ob er die Lieder zum erstenmal singt und den Text auf dem Zettel nicht richtig erkennen kann. Ufta, ufta Punk. der üblen Sorte. Musik ohne Feeling, Texte ohne Hirn und lauter häßliche Menschen auf dem Cover. Nur was für Leute mit starkem Magen. NIX GUT Records (wie wahr) *Bodo*

THE AUTHORITY! „Who Knows?" CD

Ami-Oi!, schon nicht schlecht, aber da hab ich auch noch bessere Bands im Ohr. Nicht schlecht, aber schon noch ausbaufähig. Die Masse der US-Bands klingt dann doch etwas zu HC lastig. The AUTHORITY! Sind da so gerade an der Grenze. Sollte man mal hören. GMM Records *Bodo*

MOSKOVSKAYA - Mothers son CD

Das Konzert von ihnen war ja schon genial, aber als ich dann diese CD in den Spieler legte, merkte ich, daß es mehr als genial gewesen sein muß (tja, mein lieber Daniel, vielleicht warst Du doch zu besoffen). Ska aus deutschen Landen , leider alles auf englisch gesungen, wie ich ihn schon lange nicht mehr gehört habe. 12 Hits und wenn ich sage Hits, dann meine ich auch Hits, die alle sehr schnell gespielt wurden. Wer auf schnellen melodiösen Ska steht, sollte hier schnell zugreifen. Ich muß mal im Keller nachschauen, ich glaub die Russen kommen. Rock City Records *Ivan Danielow*

STORMWATCH „The Right To Remain Silence" CD

Härter als die ANTI-HEROS, super Aufnahme und Texte, die einen die Scheiße im Arsch gefrieren lassen. Geil!!! *Daniel*

THE BUTLERS „Trash for Cash", CD

Hier ist also die aktuelle Kassette zur Tour. Entweder versuchen die Butlers mit diesen 12 Songs den Blues Brothers Konkurrenz zu machen oder sie sind in die Zeit zurückgefallen, als meine Mutter noch mit dem Hula-Hoop-Reifen die Hüften schwang. Unter gutem Ska stell ich mir ehrlich gesagt was anderes vor. Natürlich wurden auch einige Lieder gecovert. Unter anderem „Painted Black" von den Rolling Stones und „U can get it", wobei letzteres nicht mal schlecht geworden ist. Im Großen und Ganzen aber kann man sich die Kassette ans Bein schmieren. Sorry, Jungs! *F.P.*

WRETCHED ONES „Go To Work" Picture LP

Arbeiter-Oi! Aus den USA, wie man ihn von diesen schwergewichtigen Amis kennt, verschwitzter Oi!-Punk, als Piture-LP gepreßt und vom Willi Wucher für unsere Ohren lizensiert. Muß man schon wegen der Bildplatte haben. SCUMFUCK MUCKE. *Bodo*

SHOCK TROOPS „Backstreet Rock´n´Roll" EP



Nach einem genialen Demo nun vier Lieder davon als EP. Diese Band ist einfach supergut. Holzhackersound, mit frisch geschärfter Axt, die einem viermal mitten in die Lauschlappen schlägt. Supertolle Oi!-Punk-Lalla in einem supertollen Cover. Was kann man sonst noch mehr verlangen, außer eben MEHR davon!!! Combat Rock *Bodo*

NO SPORTS „Ham & Eggs" CD

Bayern, die sich von SPEZI sponsorn lassen auf dem Schiff nach Skasachstan. Schneller Ska, der wohl jeden Konzertsaal zum intellektuellen und kollektivem Hüpfen verleitet. Musik, die man sich nach einem harten Tag auf der Kohlenhalde getrost einverleiben kann. Da die NO SPORTS aber wohl in fast jeder Plattensammlung zu finden sind, erwartet einem hier erwartetes. Pork Pie *Bodo*

HARD SKIN „ Hard Nuts And Hard Cunts" LP

Eine neue Oi! Band aus London legt hier den ersten Plastikreifen auf den Ofen. Ich traue meinen Ohren nicht, ***nur Knüller*** werden einem hier hingerotzt. Oi! alter und total anbetungswürdiger Machart, ohne schnöden Blödsinn. Rauhe Chöre, rauhe Musik und rauhe Gesellen braten einem hier Texte wie „The Good Times", „Beer And Fags" „Me And The Boys" oder „Hard Skin" vor, die jeder für sich schon ein Klassiker sind. Diese Band ist der Hammer, echt wahr. Die sollte schnell mal einer nach Deutschland bringen. Helen Of Oi! *Bodo*

INTENSIFIED, CD

Auf dieser Scheibe sind die besten Songs der Intensified der letzten fünf Jahre eingebrannt. Klassisch angehauchter SKA mit teilweise sehr guten Blaselementen. Was will man mehr? *F.P.*

SMEGMA „Schrammel Oi! CD

Der Name trifft es eigentlich schon dicke. Spieltechnisch haben SMEGMA mindestens 100 Schritte in die richtige Richtung getan. Da kann man auch merken, daß Willi Wucher wesentlich anspruchsvoller ist, wie sein Zwilling Manni Schleicher. Die Lieder sind wohlstrukturiert und musikalische Grundkenntnisse der Musikschule fruchten endlich. Vorbei ist die Zeit der „zwei-vier-hack-dir" Lieder. SMEGMA machen sich durch diese CD einfach wichtig und wichtige Bands kann es nicht genug geben. Ich gebe hier mal drei von vier möglichen Kopfnüssen, da ich leider einen Punktabzug, wegen offener Fraternisierung mit dem F.C. St. Schwuli geben muß. Scumfuck Muck *Bodo*

IMPACT „Legendes Urbaines" CD

Franzosen Oi! aus Canada. Ziemlich geniales Cover, was schon mal große Lust auf die Scheibe macht. Mich erinnern IMPACT irgendwie an die EVIL SKINS, was ja eher eine Empfehlung, als ein Verriß ist. Gossenrock, wie ein Schlag in die Matschfressen aller Weichknödel, die immer glauben eine politische Rechtfertigung zu brauchen. Sehr lustvoll. D.S.S. Records *Bodo*

GUITAR GANGSTERS „Skweeler!" CD

Hier ersäuft man in Melodien und Nettigkeiten, aber hey, ich ersaufe gerne darin. Muß man öfter hören, wenn man nicht punkerisiert ist, aber es läuft sich trotzdem gut an. Die Melodien sind echt großartige Weichspüler und machen jedes Narbengesicht zum träumenden Löwenzahlliebhaber. Sauberer Punk-

Rock, mit viel Schmuß und Herz. Kann man ruhig mal hören, wenn man alleine in sein Kopfkissen über die Schlechtigkeit der Welt heult. Rampant Music *Bodo*

FULLY LOADED „Skinheads 4 Ever" 12"
Besoffener Ami-Oi!, der nur so vor sich hingurgelt. Wenn man von dem öden Cover absieht, ist dies ein sehr guter Oi!-Stampfer. Es spielen hier Leute von den TOUGH SKINS mit und das bürgt ja sowieso schon für Qualität. In Californien scheint gerade das Murmeltier „Glatze" zu tragen, so geile Bands gibt es da zur Zeit. Absolut zu empfehlen. VULTURE ROCK *Bodo*

GBH „Punk Junkies" CD
Gefällt mir nicht die Bohne, schnöder Metal, ohne Gesicht und Kraft, früher waren sie mal kult, braucht keiner mehr. We Bite Records *Bodo*

THE HOTKNIVES „Home", CD, Grover Records
Fiel mir am Anfang ziemlich schwer, dieses Album einzuordnen. Das Ganze war mir bei der ersten Hörprobe viel zu popig und ich war drauf und dran, das Teil aus meinem Regal zu verbannen. Nach und nach gefiel mir die CD der Engländer aber immer besser und mitlerweile bin ich total begeistert. Vor allem „Always Tomorrow" und „World at War" haben es mir angetan. Trotz der popigen Mache und den technischen Spielereien ist das Album echt gut geworden und darf in keiner Sammlung fehlen. *F.P.*

BIG 5 „Popskatic", CD, Step-1
Vom ersten Eindruck her ist diese CD ziemlich vielversprechend. Schon auf dem Cover rühmt man sich damit (ehemalige) Mitglieder von den Bad Manners, The Specials, The Selecter, und Belle Stars in der Band zu haben. Klingt ja schon mal nicht übel. Allerdings wurde ich schnell aus meinen Illusionen gerissen, als mir diese etwas merkwürdigen Lieder entgegen schlugen. Keine Ahnung was das sein soll. Jedenfalls trifft es überhaupt nicht meinen Geschmack. Mir kommt es vor wie eine Mischung aus Ugly Kid Joe, mittelalterlicher Bardengesänge und ABBA in die sich einige SKA-Remakes, wie z.B. Monkey man und Skaville UK, verirrt haben. Tut mir leid, aber ich kann dieser CD rein gar nichts abgewinnen. *F.P.*

THE WARRIORS „The Full Monty" CD
Jeder hat sie schon, jeder mag sie und ich bespreche diese Scheibe doch noch. Schon einige Takte her, daß dieser Knüller erschienen ist. Klar sind The Warriors noch nicht so mystisch wie The Last Resort, aber man ist auf dem besten Weg sich aus dem Schatten einer der größten Oi!-Bands aller Zeiten zu spielen. Sehr, sehr ordentlich und in dem Interview im Heft erfahrt Ihr auch, warum sie nicht mehr LAST RESORT heißen. Einfach gut. STEP 1 *Bodo*



LAUREL AITKEN „The Story So Far", Grover records
Ist für meinen Geschmack teilweise zu dudelig. Erinnert mich irgendwie an alte Tanzschulzeiten mit Rumba und Cha Cha Cha. Auf dem Album sind Lurel Aitkens größte Erfolge von 1958 - 1989 eingebrannt. Bei „Zion City" und „Sahara" fühlt man sich regelrecht auf einen pulsierenden zentralafrikanischen Wochenmarkt versetzt, umgeben von dicken Negermamis (dies ist nicht rassistisch gemeint und auch keine Rechtfertigung oder Erklärung), die ihre Waren anbieten. Also Leute, packt die Buschtrommeln aus.
Die Meinung von George Marshall: „Play it loud and play it proud because the man truly mash it up." Naja, wenn er meint! *F.P.*

BAD MANNERS „Eat the Beat", CD, Dojo
Dieses Album wurde bereits 1988 zum ersten Mal unter Buster Bloodvessels Bluebeat-Label veröffentlicht. 1996 wurde das Cover neu gestaltet und weitere fünf Songs zugefügt. Natürlich sind Gassenhauer wie „Sally Brown" und „Skinhead Girl" vertreten, die einem sofort in die Beine gehen. So gut die Bad Manners auch sind, frag ich mich langsam, wer das noch kaufen soll. Hast Du eine, kennst Du alle. *F.P.*

PANZERKNACKER „Über Uns" CD/Bild 10"
RABAUKEN „All' die Jahre" CD
THE PRIDE „No Holding Back" CD
Diese drei Veröffentlichungen waren wohl die Höhepunkte der letzten Spielzeit. Alle schon etwas angeknittert durch sehr häufiges Benutzen müssen sie noch mal Erwähnung finden, um diesen Bands überhaupt die Beachtung zukommen zu lassen die ihnen gebührt. Alle drei Meisterwerke **muß** man haben, wenn man Oi! liebt, der einem die Eier-(stöcke: *Gleichberechtigung-)* in Schwingungen versetzt. *Bodo*

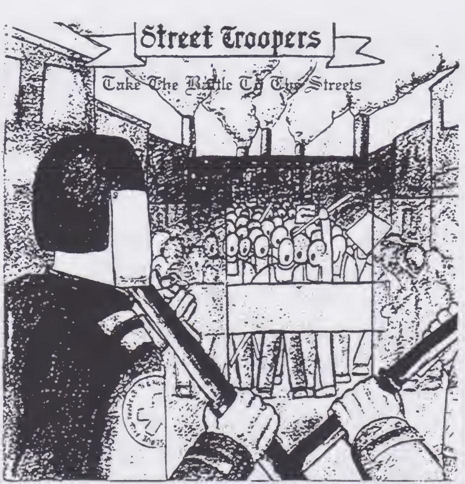
MR. REVIEW „Keep The Fire Burning", CD, Grover Records
Genial! Eine der geilsten Scheiben, die in letzter Zeit meinen Gehörgang gestreift haben. Energiegeladener SKA, der einen nicht mehr still stehen läßt. Alte und auch einige neue Songs werden einem in guter Qualität um die Ohren gehauen und man kann sich mal wieder ordentlich ein paar Pfunde abtanzen. Also zögert nicht länger und holt sie Euch. *F.P.*

BRICKWALL UNITED/MISSION MURDER split-EP
Zwei neue Bands mit dem großen Klopfer. Je zwei Lieder, frisch und unverbraucht fegen BRICKWALL UNITED mit typischen US-Oi! los und MISSION MURDER vertreten hier eher die HC Punk Variante. Mal abwarten aus den beiden Bands noch wird. *Bodo*

SUPER YOB „Aggrophobia" CD
Aber hallo, was wird einem hier vorgesetzt. Die Band dürfte schon einigen von diversen Samplern bekannt sein. Es ist die neue Band von Frankie Flame, dem es nicht mehr genügt hat alleine durch versiffte Kneipen zu tingeln. Jetzt hämmert er auf Hammer Records zehn glasklare Oi!-Rocker, mit einigen kurzhaarigen Schießgesellen in bester The CRACK Manier in die aufgeschwemmten Gesichter. Der Song „Strength Of The Nation" ist der absolute Hammer und wohl eines der besten Lieder, die je an mein Ohr klangen. Alle die melodisches Oistergeschunkel mögen sind hier bei der richtigen Bratpfanne gelandet, HAMMER Rec. *Bodo*

ARGY BARGY „Drink,Drugs & Football thugs", CD,

Ist jetzt schon etwas älter. Hat aber auch ganz schön lang gedauert, bis sie endlich raus kam. 12 Songs von denen 9 neu sind und 3 von Samplerbeiträgen stammen. Flott gespielter melodiöser englischer Oi, der an Kultbands, die Ihr Euch sicher denken könnt, erinnert. Ist bestimmt kein Fehlkauf für Leute die keine Wikingerhelme tragen. STEP 1 *Daniel*



OI - The Singles Collection Vol. 1, CD, Captain Oi

21 Songs von 10 verschiedenen Bands. Darunter 4 SKINS, BUSINESS; INFA RIOT; COCK SPARRER,... Allseits bekannte Lieder, die die meisten auswendig können. Trotzdem gute Zusammenstellung und Aufmachung. Wer zu faul zum Platten wechseln ist, sollte sie sich anschaffen. *Daniel*

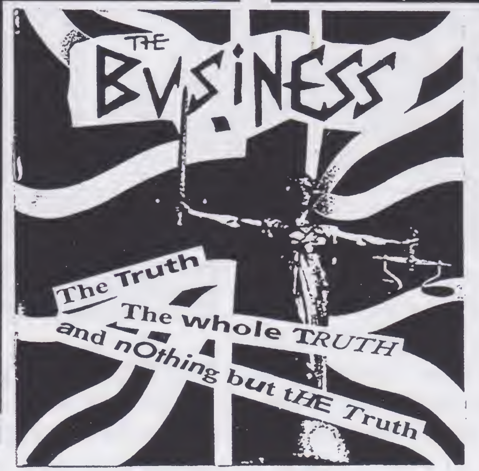
BULLSHIT „Target", LP, Knock Out records

Das erste was mir auffiel, als ich die Platte bekam, war die gute Aufmachung und das ausgefallene Cover. Diese Pluspunkte werden jedoch gleich wieder abgezogen, weil man die Scheibe kaum auf seinen Plattenspieler bekommt, sprich das Löchlein in der Mitte der LP hat einen zu kleinen Durchmesser. Mit viel Kraftaufwand ist aber dieses Problem schnell gemeistert. Aber als ich die Nadel auflege, leiert das Ding bloß noch so vor sich hin. Ich habe extra drei mal die Geschwindigkeitsstufe kontrolliert um festzustellen, daß es wohl am Gesang und dem Sound liegen muß. Also, erste Seite schon mal nicht so gut. Konnte ich doch aber lesen, daß der Gitarrist-Bassist und Nebensänger jetzt zum Hauptsänger und der A-Seiten Hauptsänger zum Nebensänger geworden ist. Kapiert? Wenn nicht, dreht einfach die LP um und Ihr werdet den Unterschied merken, vorausgesetzt, Ihr bekommt die Scheibe jemals auf Euren Plattenteller. Trotzdem guter Oi-Sound, der aber vielleicht schon gar nicht mehr so gut ist, da er schon zu oft das gewesen ist. Alles in allem überwältigt mich das Teil nicht. *Daniel*



The BUSINESS „The Truth, the whole truth and nothing but the truth" CD

Was soll man schon über eine Legende und die wohl beste Oi!-Scheibe 1997 schreiben? Kult, muß man haben??? Nein, das ist noch nicht mächtig genug. Stellt Euch einfach mal die beste Platte vor, die Ihr je gehört habt und schmeißt sie gleich in die Biotonne. BUSINESS lassen alle anderen Bands nur noch nach organischem Müll aussehen. Dies ist zweifellos ein Meilenstein, der es nicht verdient auch nur einen Hit hervor zu heben, alle sind brachiale Hirnentzwirbler. Lustig ist das Lied „Southgate", das den unwürdigen Schützen des Spieles England gegen Deutschland bei der letzten EM besingt und etwas verspottet. TAANG Records *Bodo*



CRUELLE SECTION „Oi! E.P." EP

Eine neue Band aus dem Lande der Gallier hat mir hier ihre erste EP geschickt. Drauf sind 4 Lieder in recht rumperlnder Qualität und Sound. Für ein erstes „Hallo" nicht schlecht, mehr aber auch nicht. *Bodo*

STREET TROOPERS „Take The Battle To The Streets" CD

Was für ein ärmliches Cover, da kann ich ja noch mit den Füßen besser zeichnen. Mit nicht sehr viel Vergnügen, über diesen schlechten Kauf habe ich diese Veröffentlichung in den CD Schlitz gelegt und was mir da entgegenfetzt steht in krasser Differenz zum Cover. Beinharter und sehr sauberer Oi!-Core aus Kanada, der sich unpolitisch gibt und wohl auch so zu sehen ist. Eine der vielen Bands aus Nordamerika, die echt was auf den Kasten haben. Sogar in einigen Skapassagen versucht man sich gekonnt. KNOCK OUT *Bodo*

THE VENTILATORS, CD, Pork Pie

Die Schweizer Band präsentiert uns ein wirklich nettes Scheibchen, das bei den Freunden des Ska sicher Zuspruch finden wird. Masse ist zwar nicht gleich Klasse, wie die 22 Lieder dieser CD beweisen. der eigenartige Gesangsstil wäre vielleicht doch besser im klassischen Bereich aufgehoben. Reißt mich zwar nicht vom Hocker, aber wie gesagt, nicht übel. *F.P.*

ROCKIN´THE STREETS - Compilation CD

Sechs teilweise neue Bands hacken sich hier durch die digitalisierte Hartplastikscheibe. Bis auf LES PARTISANS sind alle aus Nordamerika. Der Knüller fehlt aber irgendwie dann doch, alles nur biedere Hausmannskotze. Gut sind aber STREET TROOPERS und THE SERVICE auf alle mal und jeder der auf knackenden Swarten-Oi! steht, kann kaum vorbei schwabbeln. DSS Records *Bodo*

THE WARRIORS „Come Out And Play" EP

Achtung, Gebiss in den Mund und die Alterswindeln angelegt, hier sind sie, gleich nach der Frischzellenkur wurden vier Lieder mal so eben live mitgeschnitten, mit einer Qualität, den eigentlich 90% aller Bands sonst nicht mal im Studio zusammenfummeln können, Routine ist eben doch was wert. Ab und zu kann man zwar die Knochen schon bedenklich knirschen hören, doch solange sie nicht im sitzen auf der Bühne rumsitzen und die Sääle bestuhlen lassen, sei Ihnen alles verziehen. Ich bin mal sehr gespannt, was uns diese Band noch alles bieten wird. Die Quasi-Reformierung der LAST RESORT war wohl das bedeutenste Ereignis 1996. *Bodo*

KAMPFZONE „Made In Germany" EP

Oi! aus Sachsen Anhalt, steht drauf und ist drin. Noch einige Ecken in der Suppe, aber nach zehn Bier kann man sich wohl auch diese EP anhören. Einfacher und typischer Oi!. BandWorm Records *Bodo*

S.F.A. „Solace", CD, We bite records

Zum Cover kann ich nichts sagen, hab nur eine CD bekommen. Als ich die in den Spieler schmiß, war mir sofort klar, warum ich die bekommen habe. So ein Zeug kann man ja bloß verreißen. Soll wohl so ne Art

Hatecore sein oder was weiß ich. Zu meiner Zeit hätte man es Metaller Kacke genannt. Aber wie gesagt, ich kenn mich da nicht so aus und möchte auch kein falsches Urtel abgeben. Meiner Meinung nach ist es einfach Scheiße.
Daniel



CAPITOL PUNISHMENT „ Three Chord Pile Up", We bite records

Ist ebenfalls zu metal-lastig und zu dumpf. Kommt mir so vor, als würde der Schlagzeuger immer den gleichen Rhythmus spielen. Da hilft dann auch das spaßige Cover nichts mehr.
Daniel

PETER & THE TEST TUBE BABIES, We bite records

Na also, Walter, es geht doch. Allerfeinste Sahne, hier so muß Musik klingen. 14 Titel die ins Ohr gehen und erst beim Wasserlassen wieder raus kommen. So, mehr muß ich gar nicht dazu schreiben. Werden die meisten sowieso schon haben. *Daniel*

LIBERATOR „This is Liberator",CD,

Eine geniale CD von der 7köpfigen Band aus Schweden. 14 Songs feinster Ska in englischer Sprache, der sich ein bißchen nach den guten alten MADNESS anhört. Ob „ruder than you", „new girls" oder „dummy", einer ist so gut wie der andere. Ich hatte schon lange keine Scheibe mehr in der Hand, wo mir durch die Bank wirklich jedes Lied gefällt. Aus dem Land der Wikinger kommen in letzter Zeit sowieso ziemlich gute Sachen, man muß nur mal an AGENT BULLDOG denken. Burning Heart Records *F.P.*

THE TOASTERS „Two Tone Army", CD, Pork Pie

Was soll man dazu schon großartig sagen? Wird sowieso schon jeder haben. Auf jeden Fall mal wieder ein fantastisches Album der New Yorker Ska Band. Locker, flokkiger Party-Ska, wie man es von den Toasters von den vielen vorangegangenen CD's gewohnt ist *F.P..*



TIN SOLDIERS „A Briefcase Full Of Punkrock" CD

Viel orange auf dem Cover der neuen Freunde aller pupertär-pickeligen Antifas. Noch ein Label, das feminine Farben liebt, gerade von einem der letzten Fahnenträger des Machoismuses hätte ich das nun echt nicht erwartet.

Die Musik der „Zinnsoldaten" ist schön vor sich hinschnorrender Punk-Rock, ohne allzuviel von anderen Bands nachzuspielen. Man versucht nicht irgendwelchen MTV-Punk-Trends nachzurennen und orientiert sich eher an älteren Punkbands. Vielleicht wie eine Mischung aus den RAMONES und PÖBEL UND GESOCKS, mit gelegentlichen Ausflügen in SKA und Rockabilly. Einfach schöner schnörkelloser Punk-Rock, der über all die Schlechtigkeiten dieser Welt knödelt. SCUMFUCK MUCKE *Bodo*

CHAPTER 21 „Same", EP, DSS Records

Inzwischen schon die dritte Springender Stiefel Records Produktion und wieder sponserten die Österreicher eine US-Band. Diesmal aus der Gangsterstadt Chicago, der Heimat alles üblen Gesindel. So dachte ich mir, wird auch die Musik sein. Schön brutal, fieß und knochenbrecherisch. Aber was erlebe ich für Gesäusel, Geschnicksel und Geschnacksel, das es mir meine Ohrmuscheln verdreht? Die drei Songs brechen mir nicht das Herz. Aber wenigstens ist das Clockwork Orange-Cover recht „hübsch" gemalt
Daniel.

THE CHOICE „Sunday Soccer" LP

Oh, scheiße, was macht den der 1000 Tonner in meiner Wohnung und wälzt alles nieder. Eigentlich habe ich von dieser Band nichts anderes erwartet, als nach der geilen EP wieder einen Gang nach oben zu schalten. Wüstiger Oi!-Punk-Core, der mitten in die Eier haut und munter drauf los knackt und das ganze dreizehnmal. Helen of Oi! *Bodo*

PÖBEL & GESOCKS , THE CRACK, DISTORTION „Tour single", Kock out rec.

Jede Band ist mit einem Song vertreten und von denen hat es jeder in sich. Den Anfang machen Willi und seinen neuen Mannen mit „Sturm nach der Ruhe". Gewohnter P&G Stil, nur die Aufnahme ist nicht so astrein. Auf der B-Seite legen THE CRACK wieder mal einen super Hit hin mit „Mister Mister". Wie kann man denn nur einen nach dem anderen dieser Ohrenwürmer fabrizieren? Wirklich super. DISTORTION hingegen wirken diesmal zu schleppend. Einfacher Humpa-humpa-Sound. *Daniel*

LAGER LADS „Rose City Bootboys", EP, Blind Beggar Records

Eine super Scheibe dieser kanadischen OI Band, die ja schon von diversen Samplern her bekannt sein dürfte. Das Cover ist zwar nicht so toll wie angekündigt (zwei Stiefel, gähn), aber dafür sind die vier Songs saugut. Der Song „White Cowarrd" kommt mir irgendwie bekannt vor. Woher bloß? Huch, jetzt ist mir mein „Schraubenzieher" aus der Hand gefallen. *Daniel*

THE CRACK „Wants you", EP,

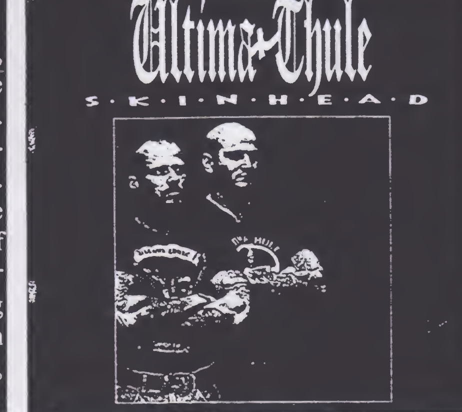
Eigentlich sollte es ja eine ganze Platte werden, nun ist es leider nur eine 10'' geworden. Insgesamt sind es drei neue Lieder und der Song „Don't stop me" wurde neu eingespielt. Ansonsten kann man nicht mehr viel sagen. Wer auf alten, englischen OI steht, kann hier bedenkenlos zugreifen.
Daniel

LOADED „Turn Your Head and Cough" CD

Leider nicht so toll, wie von vielen erwartet, ist hier die erste CD der Heidelberger Skaster. Die ewigen harten Gitarrensolis stören ohne Ende und auch so hört sich jeder Song wie vom

vorherigen abgekupfert an. Außer „Don´t Believe What They Say" gefällt mir kein Lied so richtig. Nur was für Leute, die das Tape nicht kennen, da diese fünf Lieder ebenfalls nochmal mit draufgepreßt wurden. Heatwave Records *Daniel*

BRAINDANCE „Worms" We bite Records
Vergeßt alles zuvor dagewesene, vergeßt, wie gut sie waren, sie sind jetzt noch viel, viel besser. 12 brillante Stücke ohne Ausfaller, mit einem tollen Sound. Lieder wie „Where´s All The Pride Gone?" und „Streets Of Violence-part II" sprechen für sich. Super ist auch der Song „feathers" (Strähnchen), der von einem Skingirl handelt, kaufen, kaufen, kaufen!!! *Daniel*



VOODOO GLOW SKULLS „Firme" Epitaph Records
Oh Gott, wie konnte ich nur so blöd sein und so einen Scheißdreck kaufen. Was soll das sein??? Ska zum pogen, he??? Ich merke gerade man kann super dazu abraven - Hyper, hyper.
Daniel

MAJOR ACCIDENT „The Ultimate High" We Bite Rec.
Brandheiß und ofenfrisch, die neue M.A. Scheibe. Nachdem es einiges gerangel um das Label gegeben hatte nun doch auf We Bite Records draußen, soll aber nicht weiter stören. Das Cover erinnert irgendwie an „das Schweigen der Lämmer" und der Song „The Ultimate High" hört sich so an, als hätte man an „Mr. Nobody" ein wenig geschraubt und gesägt. Trotzdem, dieses Album ist ein echter Knaller und es hat sich tief und fest in meinen CD-Player festgefressen. Zur Zeit höre ich dieses Teil fast ausschließlich. Ach ja, sämtliche „We Bite" Produkte erhaltet ihr beim MÜLLER MARKT eures Vertrauens (Hi Anja, d.T.). *Daniel*

MAN'S RUIN „Same", EP
Ne reine Mädchenband die OI-Punk-Rock machen und den von der feinsten Sorte. Vier mal gute Musi auf Erdbeermundfarbenen Vinyl. an der Klampfe ist Jennifer, die Frau des ANTI HEROS Frontsängers Mark. Auch der Rest der Girlieband ist nicht zu verachten. GMM Records. *Daniel*

AGENT BULLDOGG „Ett Tusen Glas" ,CD
Nein, die Jungs aus Stockholm können nicht nur in der Pampa nach Rentieren jagen, sie machen auch echt gute Musik. Auf dem Album sind 12 Songs in schwedischer Sprache, was sich anfangs für den einen oder anderen sicher etwas komisch anhören wird. Aber der Sound macht einiges wieder wett.. Melodiöser, nicht zu harter Oi und als Zugabe ein geniales Ska-Lied „Staden Vaknar". Ein Lob an unsere nordischen Brüder. Coitus Productions *F.P.*

WILDE JUNGS „Party pur", CD
Erste Produktion dieser jungen Hamburger Punk/Oi Kapelle und gefällt mir kein bißchen (vielleicht ein kleines). Ich finde, da paßt gar nichts zusammen, jeder spielt irgendwie gegen jeden und der Sänger jault wie ein läufiger Hund. Ein bißchen mehr Einfallsreichtum und Übung hätte der Band sicher nicht geschadet. Die Zeichnungen sehen auch aus, als hätte man sie im Kindergarten gestohlen. Dim records. *Daniel*

ANTI-FLAG „Die For The Government" CD
Musikalisch echt ein Hammer, gekonnte Melodien wechseln mit schnellen Passagen ab und sind wie eine Mischung aus den ANTI HEROS und den SWINGIN´ UTTERS, echt cool. Die Texte finde ich teilweise etwas zu korrekt, aber da denkt ja jeder anders. Wenn ich 88 auf der Jacke stehen hätte, würde ich mir das nicht kaufen, aber dann hätte ich wahrscheinlich dieses Heft auch nicht erst in der Hand. NEW RED ARCHIEVES *Bodo*

ULTIMA THULE „Skinhead" EP
Ist auf 700 Stück limitiert und kommt in 7 verschiedenen Vinylfarben daher. Außerdem ist als Bonus vorne und hinten auf dem Cover ein Thule Kreuz mit drauf, das ja auch das Erkennungszeichen der kleinen Fascho-Net-Surfer ist. Die Mucke ist gewohnt ULTIMA THULE mäßig, vielleicht manchmal etwas zu schleppend. Aber trotzdem drei klasse Songs, gibt es auch auf MCD mit drei Bonussongs. Dim records.
Daniel

Oi! A TRIBUTE Sampler CD
Hier wird gecovert, oder wie der Franke red, noachgschplt. Namhafte Bands nehmen sich alten Klassikern an. Aufgenommen wurde wohl alles in Schweden bei ULTIMA THULE, die diesen Rundling veröffentlicht haben. Die Qualität der Lieder ist SUPERKNALLIG. So müßten Band, wie BLITZ, COCKNEY REJECTS, SHAM69 oder die 4 SKINS mit heutiger Aufnahmetechnik klingen. Schon geile Songs, aus einer geilen Zeit. Aber sagt man nicht immer zu der Vergangenheit sie war besser? Nur zu empfehlen dieses Machwerk der Guten geschmacks. Ultima Thule Rec *Bodo*

HOME GROWN „Wusappaning?!" CD
Ska-HC, göttlich!!! Ich mag diese Band, auch wenn das Cover sehr kacke ist. Die Musik dafür ist echt großartiger HC mit Skafiltrationen. Mal antesten. Burning Heart
Bodo

BOOTS & BRACES „Over America" EP
Spätzlefresserterror auf Englisch! Passend zur US Tour erscheinen diese amerikanischen Songs der Hosenträger. „Oi! unsere Kraft" wird zu „Oi! it's still alive". Aus „All die Jahre" wird „Hey you" und aus „Feiern die ganze Nacht" machte man „Saturday Night". Der Schluß ist ein altes MENACE Cover namens „Last years youth". Das ganze ist auf nur 1000 Stück limitiert. Auf Deutsch fand ich es allerdings besser. GMM records. *Daniel*

SKA...SKA...SKANDAL NO. 4, CD
Ein weiterer Ska Sampler mit 12 deutschen Bands. Mit dabei sind diesmal MOTHER'S PRIDE, BLECHREIZ, THE BUT-

LERS, SKAOS, SEVEN X, BENUTS, DR. RING DING,... Muß man meiner Meinung nicht unbedingt haben. Einige Songs sind ziemlich daneben. Nicht mal MOTHER'S PRIDE können mich hier begeistern. Pork Pie/ Vielklang *F.P.*

BRASSKNUCKLES „Media" EP

In Franken muß ich diese Band keinem mehr vorstellen, zahlreiche Konzerte wurden hier schon abgerissen und immer mit Glanz bestanden. Auch konnte sich Basser „Keks" in letzter Zeit vor Fernsehauftritten und als Talkshowgast kaum retten, aber (zum Glück) nur im regionalen Fernsehen.

Diese Single ist einfach ein Zeichen fränkischer Lebensfreude, gepaart mit musiklischer Grandiosität. Oi!-Punk, der echt aus 50% Oistern und 50% Punkern geschaffen worden ist. Die „Schlagringe" hämmern einen Hits, wie „Another Life", „Media" oder „Brassknuckles" in den Gehörgang. Kein Zweifel, dies wird nach OXYMORON der nächste große Wurf aus frankens unerschöpflichen Ressourcen. Man muß gespannt sein, was hier noch heranwächst, auf jeden Fall was großes. Kontakt: Keks Engelhardt; Hartmannstr. 9; 90478 Nürnberg *Bodo*





SKANKIN' PICKLE „Grüne CD", CD

Was weiß ich wer da spielt, hätten sie es halt drauf geschrieben, dann könnte ich es Euch sagen. Ist aber schöner USA Ska mit Punkeinflüssen. Gut zum tanzen und was weiß ich (weißt Du überhaupt etwas? d.T.). Sind 13 Songs geworden, die leider viel zu schnell zu Ende sind. Als letztes ist noch irgend so ein Geheimscheißgelaber mit drauf. Gefällt mir trotzdem sehr gut diese CD. Dr. Strange records *Daniel*

STURMTRUPP „Die alten Zeiten" CD

Gebt's zu, darauf hat jeder gewartet, eine Besprechung einer „etwas" „umstrittenen" Band. Alle linksradikalen Hippies können sich nun wieder die Hände reiben, Bodo hat sich ja wieder mal geoutet! Hühnerdreck, von Leuten, die sich in die eigene Tasche lügen und der keinen Interessiert. STURMTRUPP sind eine der **musikalisch** besten Bands, die ich kenne. Harter Oi!, der sich textlich nicht einordnen läßt, aber leider spricht die Grußliste eine zu sehr nationale Sprache. Wegen der Musik mal testen. *Bodo*

THE BEST OF THE OPPRESSED „Fight For Your Life" CD

Natürlich, was paßt besser nach STURMTRUPP, als gleich die OPPRESSED zu besprechen - gar nix.

Hier wieder eine Zusammenstellung aller Hits der OPPRESSED, angefangen bei „Victims", über „Joe Hawkins" bis hin zu „Ultra Violence". Einfach klasse Lieder. Text und Musik ist eine komplette Einheit, die einem all die Scheiße aus dem Schädel hämmert. Was kümmern mich all die Diskussionen um Roddy Moreno, jeder ist mal auf einem Selbstfindungstripp. Hoffentlich hat er sich bald, SHARP kann doch nicht sein ernst sein. DOJO *Bodo*

OXYMORON „The Pack Is Back" CD

Hier die neue Scheibe der wohl besten fränkischen, und somit automatisch deutschen Street-Punkband. 14 Lieder, Hit an Hit, werden wohl Geschichte schreiben. Hier kann man nichts falsch machen. Muß man haben!!! *Bodo*

HÄSSLICH „Die Spiele beginnen" CD

Ruck-Zuck, so schnell geht das. Da gibt man sich am Anfang ganz „unpolitisch" und kann dann aber bei der zweiten Scheibe schon mal so nebenbei über den „Weißen Krieger" singen. Auch wird einem gezeigt, wie eine Thule-Kreuz aussieht. Die Lieder dieser 5 Song-CD sind durch die Unterhose alle verschissen, muß man nicht haben. *Daniel*

ENDSTUFE „Der Tod ist überall" CD

Fleißig, wie die Karnickel schmeißen ENDSTUFE ihre Platten auf den Skinheadmarkt. Da gibt es dann auch immer wieder Meinungsverschiedenheiten, über die Qualität der einzelnen Produkte. Würde der Eine sie bestenfalls als Bierdeckel benutzen, so baut der Andere einen Altar dafür in seinem Zimmer auf. Ersteres hätte ich bei der „Schütze deine Kinder" empfohlen, aber diese Scheibe bricht mal wieder alle Rekorde. Die Aufmachung ist schon super (ja, das Auge hört auch mit). Die Songs sind 10 Stück an der Zahl und einfach Deutscher Oi!, wie man ihn sehr gerne hört. Allerdings hätte man auf die hundertste Ian Stuart Huldigung verzichten können und warum nur mußte man da LANDSER um Mithilfe bitten. Ansonsten alles geile Mucke, wie „Deutschland", „Der Kult", „Sei stolz auf dich" und bei „Skinhead" versucht man sich auch mal am H.C.! Kauft, Loite kauft *Daniel*

THE TEMPLARS / 90 PROOF, split EP

Auch bei den Amis scheint es jetzt wohl Brauch zu werden, alles was nach Oi klingt zu pressen. Denn diese Single ist ihr Geld wirklich nicht wert. 90 PROOF kann man getrost vergessen. Mülleimerschlagzeug, Knatterbass und der Gesang bzw. die Anlage ist unter aller Sau. Bei THE TEMPLARS ist es zwar schon anders, aber könnte man bei der Gitarre auch mal nen anderen Griff ausprobieren. Das ständige SKREWDRIVER -Geklampfe ödet mit der Zeit an. Abwechslung würde wirklich nichts schaden. 90 Proof Record *Daniel*





TIME BOMB 77 „Protect And Serve" CD

Man sind die dick man. Stachelpunker können auch_ordentliche Musik spielen. Hier ist die POISON IDEA Doppelgängerband. Vier Schwergewichtige Fastfood Knödel punken sich durch 14 Songs. Schneller ich-pisse-in-dein-Gesicht Punk, der echt irgendwie and POISON IDEA erinnert, oder ist es doch nur die gleiche Masse an wabbelnder Musikalität, die mich so blendest?! Super!!! GMM Rec. *Bodo*

SNAP-HER „It Smells, it Burns, it Stings..." CD

Sehr lustiger Punk-Rock, mit Rock. Eine reine Mädelband, die es erstaunlicherweise schafft alles im Takt zu halten und sogar musikalische Tendenzen erkennen läßt. Da kann man bei Frauen ja noch richtig andere Eigenschaften entdecken, außer K.K.K. (Küche, Kinder, Kühlschrankfüllen). Nun aber mal weg mit all den frauenfeindlichen Sachen, SNAP-HER sind schon mehr wie ein Ohr wert. Fröhlicher, schnörkelloser Punk, wie er morgen schon wieder mal auf MTV laufen kann. Sollte man mal antesten. New Red Archieves *Bodo*

DIE KASSIERER „Habe Brille" CD

Ich kann diese Band nicht leiden, dieser verweichlichte und unanständige Pupertätssing-Sang ödet mich an. Aber irgendwie bin ich da ganz alleine mit meiner Meinung und deswegen werde ich hier eine etwas erträglichere Besprechung schreiben. Nein, falsch, vergeßt das mal, die KASSIERER sind echt eine Band, die richtig knülle ist. Superproduktion, superspaßige Lieder, wie „Ich töte meinen Nachbarn und verprügle seine Leiche" und superhäßliche Musiker. Diese Band ist so abartig, daß sie schon wieder kultig ist. TUG REC *Bodo*

SPITHEAD „Swag" CD

Was´n das für ne Musik? Das erste Lied erinnert mich irgendwie an die HINKS mit Keyboard. Total irr, was die hier spielen. Ska ist schon mal dabei, etwas Punk, etwas Reggae, verschmolzen mit einem Keyboard, das klingt, wie so eine Pausenunterhaltung bei Eishockeyspielen. Nicht schlecht die Band, gefällt mir von mal zu mal besser. Sehr ruhige Musik, die man sich gut vor dem Einschlafen anhören kann. Interessant. Kollusion Rec. *Bodo*



THE PRIDE „The history of..." part 1, EP

Wieder vier Oi Knaller der Belgier Musikanten, diese Single ist mal wieder Sound der Superlative. Kommt mit dickem Beiheft in dem Bandhistory, Fotos und Interviewausschnitte enthalten sind. Jedes Wort mehr ruiniert nur die Einmaligkeit dieser Bands und Platte. Moloko Plus records. *Daniel*

THE CRACK „In Search Of The Crack", CD

Eine der besten Oi-sound Scheiben nun noch mal auf lächerliche 500 Stück aufgelegt. Alle Klassiker dieser Band sind hier zu hören. Unter anderem „My World", „Take Me Away", Don't Just Sit There", „Don't You Ever Let Me Down" und, und, und. Wer auf COCK SPARRER und sonstige Bands mit tollen Chören und sattem Gitarrensound steht, sollte hier unbedingt zugreifen. 16 Songs ohne wenn und aber. Captain Oi. *Daniel*





KRO MEN „Phallussy", CD

Die Aufmachung dieser CD ist einfach schon mal klasse. Wirklich ne sehr amüsante Zeichnung von Alteau. Die Songs sind leider nur 10 an der Zahl und einer oder zwei von denen kommen auch noch vom Demotape. Trotzdem guter harter Sound der französischen Schnapsnasen. Wenigstens singen sie in ihrer Landessprache, so das ihr den ganzen Schwachsinn, über den sie singen, nicht verstehen braucht. Island record *Daniel*

THE UPTONES „Live" CD

Was haben wir den hier, eine recht geile Skaband aus Californien, die sehr modernen Ska spielen, der mir runter läuft wie ein Kitzmann Festbier. Brilliante Liveaufnahmen von einem krachendem Skanighter, wo man so richtig merkt, wie sehr es der Band Spaß macht live zu spielen. Ein echter Knaller, mal wieder nicht eine band, die versucht zu klingen, wie frisch aus Jamaica geflohen und Nummer 87 in der Warteschlange vor dem Arbeitsamt. Hoffentlich findet diese Band sehr bald mehr Beachtung in Deutschland und kann sich auf einem Bananendampfer die Überfahrt im Heizraum abarbeiten. SONS OF BESERKLEY Records *Bodo*

BOLLWEEVILS „Weevilive" CD

HC-Punk, wie man ihn sich anhören kann, mit dem Gaspedal ganz durchgestampft. Schön melodiös und schnell, was will man mehr. Nix großes, aber live ist so was gut. Dr. STRANGE Rec. *Bodo*

THE GLORY STOMPERS & THE TEMPLARS, Split LP

Beide Bands mit je 3 neuen Songs aus dem Hause Oi-Core. Die GLORY STOMPERS spielen einfachen Oi mit schweren Bassläufen, allerdings ist der Gesang allererste Scheiße. Der Sänger hätte vielleicht doch mal ein paar Havannas paffen sollen, dann bräuchte er seine Stimme jetzt nicht so verstellen. Amerikas Skinbadflagschiff Nr. 1 THE TEMPLARS hindoch liefern hier wieder mal ein Meisterstück der Musizierkunst ab. Bei THE TEMPLARS kann man eigentlich nie was falsch machen. Einfach nur kaufen! Knock Out Records. *Daniel*

VERLORENE JUNGS „Einer von uns" CD

Hey Daniel, was machst Du den da auf dem Cover? Spielst Du jetzt bei diesem verlorenen Haufen mit? Gut Wahl kann ich da nur sagen, die VERLORENEN JUNGS sind in meinen Augen die kommende Band hier im Lande des Sauerkrauts. 15 Lieder sind drauf und erschienen ist es bei SCUMFUCK MUCKE, was ja schon an sich für Qualität bürgt. Getreu dieses Vorzeichens kümmert man sich um die kleinen und großen Probleme die einem das Leben so auferlegt, wie „Mundgeruch" oder „Verpiss Dich" – dieses Lied könnten sich sehr viele mal zu Herzen nehmen. Zu einfach ist es doch nur Shit über andere zu erzählen, nur weil man sein eigenes Licht etwas über die anderen stellen will. Oi!-Punk, den ich gerne mal live sehen würde. *Bodo*

PÖBEL & GESOCKS „Oi! Punk Pervers", LP

Neueste Platte von Willi und seinen Mannen. 17 Minuten Spielzeit mit vier neuen und drei

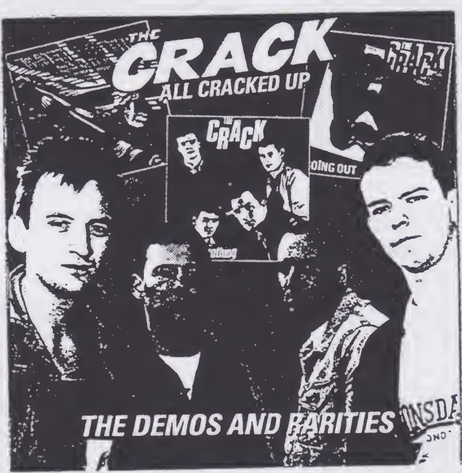
alten Songs, die neu eingespielt wurden. Wie immer nur toffte Lieder wie „Du bist so Scheiße", „Donnerwetter" und „Die Frau die immer will". Die Platte selbst ist nett aufgemacht und mit Sicherheit ihr Geld wert. Das einzige was stört sind die Rechtschreibfehler, die sogar mir aufgefallen sind und das will schon was heißen (gell, Heidi!). Vulture Rock Records. *Daniel*

schen Perfektion, die selbst die BÖHSEN ONKELZ selten erreichen. Der Sänger hört sich noch dazu an, wie der große Bruder vom Kevin. Diese CD ist ein Muß, für alle, die etwas musikalisches Feingefühl haben und mal 38:14 Minuten lang den Frust des Alltags vergessen lassen wollen – Sehr sauber!!! BAD DOG Records *Bodo*

„Give Us A Goal" Sampler, LP
Hab ich schon so immer wenig zu sagen, fällt mir hier schon gar nichts ein, naja, so geb ich mir halt mal Mühe. Die spärlichst aufgemachte Platte soll wohl so ne Art Trostpflaster für all die Luschen sein, die mit ansehen mußten, wie die Champs aus Deutschland logischerweise wieder Europameister wurden. Auf dem Sampler sind dementsprechend auch nur Fußball-Gewalt-Songs, die jeder schon x-mal zu Hause rumliegen hat. Als da wären COCK SPARRER „Running Riot", OPPRESSED „Riot", SECTION 5 „Every Saturday", LAST RESORT „Violence In Our Mind", und, und, und. Die einzig mir gänzlich unbekannte Band ist VOICE aus Berlin mit „Give Us A Goal". Dieser Song ist auch ne riesen Mitgröhlhymne. Ich würd mal sagen, das Teil ist wieder mal nur was für Sammler – aber wer tut das nicht!? More Violence Records. *Daniel*

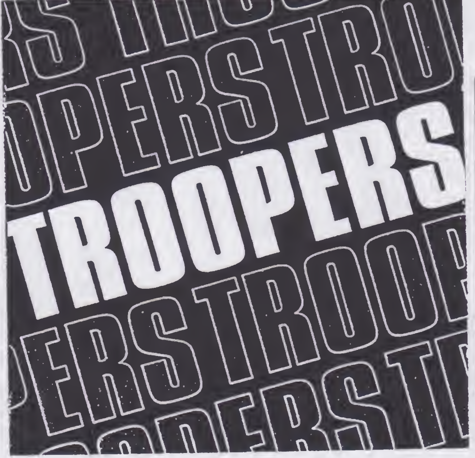


ANTI HEROS „American Pie", CD
Wie lange haben wir alle drauf gewartet, mindestens so lange, wie Bodo auf seinen ersten Samenerguß. Und nun ist es endlich draußen, praktisch über Nacht. Und wie sollte es anders sein, ein Meilenstein des Ami-Oi-Core. Geht wieder in die gleiche Richtung der „Murder One" Single. Leider sind es nur 9 neue Songs und die 3 von der „Murder One". Vielleicht wären auch mal neue Fotos der Antihelden nicht schlecht gewesen. Die Songs sind ohne Ausnahme „Gott" (oder Odin) und auf dem Rückcover sieht man sogar den Frank Herbst, wie er ziemlich kaputt auf ner Wiese abkackt. Das im Hintergrung soll wohl ein Gruppenfoto von der Skin up und Plastic Bomb Crew sein!? Toll! Taang Records. *Daniel*



RHYTHM COLLISION „Clobberer" CD
Da wir jetzt ein Cooperationsabkommen mit Dr.Strange Records aus den USA haben, bekommen wir nun in regelmäßigen Abständen immer die neuesten Veröffentlichungen von denen. So landeten auch die RYTHM COLLISION eines Tages in meinem Briefschlitz. Knakkender Punk-Rock, wie ihn nur Amis spielen können. Musikalisch eine perfekte Kreuzung aus NO FX und SWINGIN´UTTERS. Nicht schlecht, so was muß man live sehen, da kann man auf all die pickeligen Gymnasiasten im Pogo-Pit einschlagen und alle bedanken sich noch bei einem. Dr. Strange Records. *Bodo*

VANILLA MUFFINS „Always On The Wrong Side", EP
Gleich vorweg, wieder mal ein super Hammerteil der Schweizer. 2-Song EP mit „Always On The Wrong Side", das neu eingespielt wurde und „I Wanna Be Your Monster". Diese Platte enthält, wie auch alle anderen Produktionen der SUGAR OISTERS, das Prädikat wertvoll. Black Hole Records. *Daniel*



THE CRACK „The Demos And Rarities" CD
Hier sind 20 Lieder drauf und alles Hits, das gesamte Schaffen dieser mördergeilen Band wird hier dokumentiert. Mal wirklich eine sehr kochende Widerveröffentlichung, die in den zahllosen Geldschneidereien heraussticht, die es in letzter Zeit gibt. Sollte man sich auf alle Fälle zulegen, ein Zeitdokument über eine der geilsten Bands, die es je gegeben hat. CAPTAIN OI! *Bodo*

ACCUSTOMED TO NOTHING „same" CD
Ami-HC ohne besonderen Zacken. Nicht gut, nicht schlecht, hab ich gehört und schon wieder vergessen. Die Kids auf dem Cover sehen aus wie vierzehn, können aber spielen, wie alte Hasen. Die Chöre sind nicht schlecht, aber dafür das Cover. Kann man mal antesten, wenn man gerade im Media Markt einkaufen geht. New Red Archieves *Bodo*

GORDON „ Oh My God It´s Full Of Stars" CD
Schweden-Ska, da hüpft aber mal das Knäckebrot und der Elch schüttelt sich. Musikalisch scheinen die Schweden immer den Stecker am Strom der Zeit zu haben. Gordon spielen sehr frischen modernen Ska. Vielleicht würden heute die MADNESS so klingen, würden sie eine neue CD aufnehmen, echt sehr guter Ska. Wechselhaft ruhig und melodisch und dann wieder wild und wütend. Der Sänger klingt echt sehr fatal nach den MADNESS, was ich mal eher als Kompliment werte. Sollte man sich auf alle Fälle mal zwischen die Schlappohren werfen. Roligan Records *Bodo*

TROOPERS „same" CD
Diese Band kannte ich nicht und zuerst glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen, als ich sowohl im SKIN UP, als auch in der DIM Records Liste fast die gleichen Lobpreisungen über diese Band las. Mein erster Gedanke war natürlich, daß es sich wohl nicht um die gleiche Band handeln konnte, aber dem war dann doch so. Was erhebt die TROOPERS über alle diese kleinen unsichtbaren Grenzen hinweg, ganz einfach, ***- die Musik!*** Geboten wird fantastischer Oi!-Streetpunk, mit einer musikali-

THE BEATBUSTERS „It´s Gonna Get You!" CD
SUPER!!! In Holland scheinen wohl alle über das flache Land zu laufen und von einem auf das andere Bein zu hüpfen. Wahr-

scheinlich um besser über die zugefrohrenen Kanäle zu kommen und nicht festzufrieren. Geiler Ska, wie eben alle Holländer ihn spielen. Wahrscheinlich kann man richtig guten Ska nur mit der nötigen Dosis Käse im Blut spielen. Da haben die Zweitöner aus Goudaland natürlich von Natur aus einen Vorteil. 17 mal feinster Ska, 17 mal ein Grund sich diese CD zu kaufen. Boombay Music *Bodo*

OIPHORIE „Was Geht Das Uns An“ CD
Das Cover ist ein wenig beknackt und die Farbkombination ist für meinen Geschmack zu unmännlich. Heftig derber Deutschmann-Oi! wird geboten, mit Metaleinschlag und Rottweilergesang. Wie soll da Stimmung in der Herrentoilette aufkommen? Nix besonderes, die Welt dreht sich auch ohne diese Scheibe weiter. Da hat uns DIM Records aber schon mit ganz anderen Perlen der Skalplosenmusik verwöhnt, wahrscheinlich auch deswegen fällt diese CD hinten runter. DIM Records *Bodo*

DISTORTION „Street Hero“ 7“
Die schwäbischen Jungunternehmer mit Zweigstelle in Irland, nehmen sich eine bekannte Band und stellen hier mal kurz den Föhn auf Volldampf. Rauer Punk-Rock, der sich durch die Staubschicht in euren Ohren wühlen wird. Vier Lieder, die sich um die Wette fetzen, geiler Sound, fehlt nur noch das Stahlkappengedonner im Hintergrund. So notwendig wie Schuhcreme, um seine dreckigen Rangers auf Hochglanz zu bringen. WALZWERK *Bodo*

BÖHSE ONKELZ „E.I.N.S.“ CD
Hätte ich von den Onkelz nicht gedacht, daß sie doch noch mal ein gutes Album produzieren. Nach dem Schrott der letzten Jahre, präsentiert man sich hier mal wieder von seiner harten Seite. Diese Scheibe hat es auch bis auf den vierten Platz der Charts geschafft. Auch wenn die Frankfurter die größten Arschlöcher sind, kann ich jedem nur empfehlen sich das Teil mal anzuhören. *Daniel*

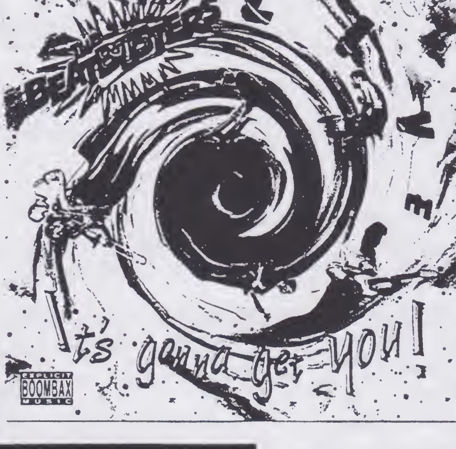
WEST SIDE BOYS „Les Annees Oi!“ CD
Soll wohl sowas wie eine „best off“ sein. Die WSET SIDE BOYS sind mir eigentlich seit der LP auf DIM ein fester Begriff, wenn jemand Frankreich sagt. Melodischer Oi!-Punk in französischer Sprache, der begeistern kann. Die Sprache finde ich zwar immer etwas eckig, aber das tut hier nichts zur Sache. Eine der besten französischen Bands. SPE Records *Bodo*

SKACHA „Sempre Ceibes“ CD
Klingt etwas wie eine Vespa unter Wasser, bei der der Motor verreckt. Halt, nicht gleich CD in die Ecke schmeißen, das war nur der erste Eindruck. So schlecht ist der Sound nun auch nicht und die Lieder haben richtig klasse. Ska spielen sie zwar nicht, obwohl ja diese Silbe mit im Namen auftaucht, aber dafür schönen blubbernden Oi!. Südländische Mörderkiste, mit echt lustiger Sprache. Sollte man sich ruhig mal in die Schädeldekke tackern. SOS Records *Bodo*

NEW YORK SKA & JAZZ ENSEMBLE „Low Blow“ CD
Hier ist der Name Programm. Ska-Jazz aus NY, brauche schon nichts mehr zu schreiben, damit ist alles abgehackt. Ist mir viel zu viel Gedudel, wo nicht mal gesungen wird - ab ins Klo damit. Grover Records *Bodo*

...BUT ALIVE „Bis jetzt ging alles gut...“ CD
Diese Band gibt es schon einige Tage und ich hab keinen Schimmer, wie viele Sachen die schon veröffentlicht haben. Normaler HC würde ich mal sagen, mit netten Melodien und einer sehr „korrekten“ Botschaft, oh Mann, diese Leute würden auch an allem etwas unkorrektes finden. Ich kann mich mit so viel Hochglanzperfektionismus anfreunden, KEINER ist perfekt. Musik gut, aber die Aussage ist mir zu sehr in die eigene Tasche gelogen. B.A. Records *Bodo*

DANCE HALL CRASHERS „The Old Records“ CD
Hier liefert uns Fat Wreckords eine Biographie der DANCE HALL CRASHERS aus Californien. Herausstechend an der Musik der Crashers ist der zweistimmige weibliche Gesang, der sehr viel Melodie in die Musik bringt. Musikalisch orientiert man sich an einer Mischung aus den TOASTERS und Penelope Housten, gefällt mir superlecker. Die Mucke haut so richtig in die Muckies und läd zum Augen schließen und träumen ein. Gerade nach einem harten Tag auf dem Kohlenlaster, kann man hier in der Badewanne mal richtig entspannen. Ja, auch wir Kerle aus Kruppstahl, die wir schnell wie Windhunde sind brauchen ab und an mal etwas Gefühl - Knüllig! FAT WREKKORDS *Bodo*



THE BLOOD „Smell Yourself“ CD
The BLOOD gibt es wieder und bluten hier alles voll, mit ihrem Motörhead-Oi!-Rock. Kranker und superfetter Lastwagensound überrollt einen hier und metzelt alles in Hörweite nieder. Scharf wie ein Bulldoggenzahl rasiert man einfach alles und jeden auf eine vernünftige Haarlänge. Jeder muß diese Scheibe hören und sterben. BEG Records *Bodo*

THE LOST LYRICS „...man spricht deutsch“ CD
Schöner Punkrock, mit echt lustigen Texten. Natürlich bleibt bei solchen Bands der Vergleich mit NOFX nicht lange in der Schublade, man versucht natürlich noch genug Intellektualität in die Musik zu legen, um einen Schuß Studententauglichkeit zu verköpern. Das Publikum dieser Band stelle ich mir sehr, sagen wir mal abgerissen und bunt und nicht älter als 14 vor. Wer Punkrock mag, wie ihn Gymnasiasten auf Abi-Feiern spielen, ist hier richtig. HULK. *Bodo*



RED POINT D.C. „More Than Oi!“ EP
Diese Band höre ich zum ersten mal und ich mag sie nicht. Soll wohl Oi!-Punk sein, finde ich alles nicht witzig und recht abgewaschen, alles schon mal irgendwo besser gehört. *Bodo*

SCHARMÜTZEL „...der erste Streich“ EP
Die Beutefranken melden sich zu Wort und scharmützeln sich viermal durch das schwarze Vinyl. Sehr vielversprechender Oi! Ohne Haltegriffe wird losgerattert und es reißt einen förmlich die Beine weg. Wieder eine neue Band, die man nicht verachten sollte. Die EP ist übrigens in Eigenregie entstanden und wird nur von den Walzwerkern vertrieben, also absolut unterstützenswert die Loite. *Bodo*

TOXIC WALLS „Der Herbst in Deiner Seele“ CD
Schneller Punk, mit Hang zur Schnelleibigkeit. Glasklare Produktion und doch schon wieder viel zu klinisch tot für Punk, man kann keinen Schweiß, Dreck und vollgepißte Klos riechen. Genau der Punk, der in allen 13 Uhr Talkshows läuft - lächerlich. HULK. *Bodo*

HOLSTEINER JUNGS „Wir geben niemals auf“ CD
Die Vorgeschichte dieser Band schenke ich mir mal, vielleicht erscheint in der nächsten Nummer (also in einem Jahr) ein Interview mit ihnen.
Einfach nur noch geiler Oi!. Schluß aus. Sollte man mal antesten. *Bodo*

THE BLAGGERS „On Your Toez“ CD
Politisch überkorrekter Oi!-Punk rumpelt hier aus meinen Boxen und zeigt wo der Hammer mit der Sichel hängt. Musikalisch orientiert man sich wie immer an Bands der älteren Strickart, wie den COCKNEY REJECTS, also allemal einen Lauschlappen wert. Warum eigentlich sieht das Cover so Rap-Gang mäßig aus? Wo sind nur die Skinheadwurzeln hin? MAD BUTCHER *Bodo*

SPICY ROOTS „ Export“ MCD
Das Cover sieht aus, wie ein Bieretikett, was ja schonmal einige Bonuspunkte in die Bewertung einfließen läßt. Leider sind nur sechs Lieder auf der MCD, leider deshalb, da echt sehr schöner Ska geboten wird. Diese Band kommt wohl aus der stuttgarter Gegend und macht sich auf, mit ihrem Spätzle-Ska die steile Festung der Skamusik im Sturm zu erobern. Da hat sich S.O.S. Records mal einen guten Brocken aus dem Teich geholt. Von dieser Band werden wir alle sicher noch viel gutes hören können. SoS Records *Bodo*



SWINGIN´UTTERS „A Juvenile Product Of The Working Class“ LP
Jetzt langen die Jungs aus S.F. aber richtig in die Scheiße, warum sollte einer diese Platte kaufen? Weil geiler Punk-Rock drauf ist? Das kann ich mir beim besten Willen nun überhaupt nicht vorstellen. Sechzehn mal gesunde Härte im Pogo-Pit kann doch nur verkaufsschädlich sein .
Eine echt sehr sägende Platte, SWINGIN´UTTERS sind eine der besten und ehrlichsten Bands aus dieser ganzen Punk Ecke. Sollte man sich mal gönnen. FAT WRECKORDS *Bodo*

ASGARD!

AND TO THE LOSER--DEATH!

SKARFACE

5.12.1996 Erlangen E-WERK

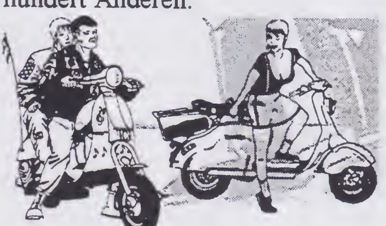


Es war ein öder Donnerstag und Frankreichs Top-Skaband war in der Stadt. Da es unter der Woche eh schwer ist ein Konzert zu finden, oder was anständiges zu unternehmen, war mal wieder Erscheinungspflicht kein Thema.
Warum nur machen die Knallschädel von Veranstalter, die Konzerte immer in der Kellerbühne machen. Hier ist kein Platz für gar nix, nicht mal in Ruhe einen Pubs kann man da lassen, ohne das es der ganze Raum hört. Die Bands, die in der Kellerbühne spielen kommen sich immer vor, wie Gladiatoren, die vor der tobenden Menge zur Belustigung spielen müssen. In der Kellerbühne ist der Platz für die Band der tiefste Punkt im ganzen Raum und all das sabbernde und geifernde Volk steht eigentlich über der Band und kuckt von oben nach unten, einfach grandiose Raumgestaltung. Hier kann eigentlich selten eine gute Stimmung aufkommen, da alles eng und schmal und überhaupt.
Aber wieder weg von den architektonischen Gegebenheiten, zurück zum Konzert. Nachdem man sich einen der wenigen Sitzplätze erstmal gesichert hatte, wartete man auf den Beginn, mit den etwa hundert Anderen.



So gegen neun Uhr kletterte dann als erstes der Schlagzeuger auf die Bühne und trommelte das große Skanken ein. Schön der Reihe nach krabbelten dann alle anderen Weißbrote auf das Schlachtfeld und legten mit ihrem Hochgeschwindigkeitsska los. Der Sänger ist so ein kleiner Gummiball, der permanent hüpfend über die Bühne kugelt. Man merkt dieser Band schon an, das sie schon viele Jahre auf dem Buckel verschiedener Bühnen abgeritten haben, einfach eine super Showband. Man spielte alle alten Hits und noch die fast komplette neueste CD durch. Sogar die Tische fingen an im Takt mitzuvibrieren. Aber leider nicht nur diese. Einige Worte möchte ich in dieser Zeile noch über das Publikum verlieren, es war einfach lausig!!! Erlangen ist ja eine Studentenstadt, aber so viele beknackte Fressen habe ich schon lange nicht mehr auf einem Konzert gesehen. Einige sahen echt so aus, wie frisch vom Baum gefallen und genauso wurde auch getanzt. Echt kein schöner Anblick, der sich einem narbengesichtigem und straßenkampfgestählten Skinhead wie mir, da bot. Aber nicht nur das niedere Studentenvolk benahm sich wie bei einem Schwulen und Lesbentreffen, nein, auch einige kurzhaarigen „Brüder" konnten echt sehr schwuchtelig die Hüften kreisen lassen, welch ein Graus.
Die Band auf alle Fälle war super und ist nur zu empfehlen. Frischer und energieschüttender Ska, ganz ohne Hacken und Ösen. Besonders sei an dieser Stelle noch ein kleiner netter Amerikaner gegrüßt, der seinen muskelgestählten Körper sonst nur auf HC-Konzerten zur Schau stellt oder zu Hause mit seiner Würgeschlange ringt (Hi Stink).

Bodo







Shoes & Clothing

CHARMEUSE



CHARMEUSE • VERSAND

Bismarckstr. 91 • 40210 Düsseldorf (Nähe HBF) • Tel.: 0211 / 352473 • Fax: 0211 / 356312